



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

KIRCHE

Unsere Ostergräber s. 21

BIBLIOTHEK

Tauferer Autoren s. 29



Frohe Ostern

Rathaus

- 04 Worte des Bürgermeisters
- 05 Gemeinderäte
- 07 Gemeinderatssitzungen
- 10 CASCADE
- 11 Recyclinghof, Kompostierungsanlage

Wirtschaft

- 13 Landwirtschaft: Bergbauernpreis
- 14 Tauferer Käsefestival
- 15 Berufsweltmeisterschaft

Natur & Umwelt

- 16 Naturpark Rieserferner Ahrn

Jugend & Familie

- 17 Jugendzentrum LOOP
- 18 Kitas Kindertagesstätte
- 19 Kindergarten Mühlen
- 20 Pfadfinder Taufers

Kirche

- 21 Tauferer Ostergräber
- 24 Kirchenchor Taufers
- 25 Valentinsfeier
- 26 Katholischer Familienverband Rein
- 27 Katholischer Familienverband Sand

Kultur

- 28 Heimatbühne Taufers

- 29 Bibliothek
- 30 Autorenlesung

Wussten Sie...?

- 32 Chronik

Menschen

- 34 Heini Schötzer
- 36 Josef Prenn

Vereine

- 37 Schützenkompanie Taufers
- 38 Bergrettung Taufers
- 40 Alpenverein
- 41 Freiwillige Feuerwehr Rein
- 42 Seniorenvereinigung SBB

Sport

- 43 Kids snow day
- 44 Skishow Speikboden
- 45 Yoseikan Budo Taufers

Rubriken

- 03 Rätsel
- 30 Kurz & bündig
- 46 Verstorbene
- 48 Geburtstage
- 51 Service

IMPRESSUM

Tauferer BötI

Herausgeber:
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechl. verantwortlich:
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid
Beikircher, Susanne Huber

Italienische Übersetzung:
Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer BötI, Autoren
der Artikel bzw. Vereine und
Verbände, versch. Quellen

Grafik & Konzept:
succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraller Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 18. März 2016

Beiträge an:
boetl@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS
für die nächste Ausgabe:
13. Mai 2016**



Tauferer Frühlingsrätsel

Der Frühling ist da und die Natur strotzt geradezu vor neuer Energie. Auch unsere „Wortschlange“ ist pünktlich aus der Winterstarre erwacht. Wer kennt diesen Spruch und weiß, von welch großem Dichter er stammt? Den Namen des gefragten Literaten einfach in die unten vorgesehenen Felder eintragen, ausschneiden und in der Öffentlichen Bibliothek abgeben. Viel Glück!



vomeisebefreitsindstromundbäche;durchdesfrühlingsholdenbelebendenblick

GEWINNER/INNEN

Die GewinnerInnen des Gewinnspiels der vergangenen Ausgabe sind:

- Maria Steger, Mühlen
- Hermann Oberbichler, Toblach
- Siegfried Seeber, Rein

Rätsel lösen, Teilnahmefeld ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **13.5.2016** abgeben!

Name des Dichters:

Vorname

Nachname

Adresse

Tel. Nr.

E-Mail



„NEHME ICH MIR NOCH GENUG ZEIT FÜR DIE WIRKLICH WICHTIGEN DINGE IN MEINEM LEBEN?“

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

so sehr wir uns im Winter über eine verschneite Landschaft freuen, umso mehr freuen wir uns doch, wenn die ersten Frühlingsboten uns eine neue Jahreszeit ankündigen. Wie die Natur im Frühling zu neuem Leben erwacht, erwachen auch wir alle aus dem Winterschlaf und widmen uns neuen Ideen und Projekten. Die Tage werden länger und in uns allen wächst das Verlangen, die dazugewonnene Zeit für die verschiedensten Tätigkeiten, sei es ein abendlicher Spaziergang, eine sportliche Betätigung oder die ersten Gartenarbeiten, zu nutzen.

Auch die Valentinsfeier in der Franz und Klara Kapelle stand heuer unter dem Thema „Zeit“ – die Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt. Viele stellten sich vielleicht die Frage „Nehme ich mir noch genug Zeit für die wirklich wichtigen Dinge in meinem Leben?“ Versuchen wir uns ab und zu ein wenig einzubremsen, um so der Hektik des Alltags für einen Augenblick zu entfliehen.

Eine besonders schöne Zeit, die Osterzeit, steht vor der Tür. Diesen Anlass wollen

wir nutzen, Ihnen in dieser Ausgabe drei Ostergräber unserer Gemeinde näher vorzustellen. Diese kulturhistorischen Besonderheiten sind ein fester Bestandteil unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft, jedes Jahr erfreuen sie aufs Neue Groß und Klein mit ihren leuchtend bunten Farben.

Bunt wie der Frühling oder wie ein Osterstrauß ist auch unsere Gemeinschaft. Jeder noch so kleine Zweig hat seinen Platz in unserer Gemeinde und sollte so zu einem gelungenen Miteinander beitragen.

Nicht immer ist es jedoch einfach, der Vielfalt an Meinungen und Gedanken gerecht zu werden, die Kunst liegt wohl darin, dass jeder Zweig seinen Platz finden und sich dort wohlfühlen kann.

Es freut mich, dass Sie einen gemütlichen Platz zum Lesen und die Zeit gefunden haben, im Tauferer Bötli zu blättern und so an der Buntheit unserer Gemeinde teilnehmen.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen viele wärmende Sonnenstrahlen und glückliche Osterfeiertage.

Herzlich Beate Auer

CARI CONCITTADINI,

nonostate la bellezza dell'inverno con i suoi paesaggi innevati, i primi segni della primavera inducono sempre felicità e buon umore perchè annunciano l'arrivo della bella stagione. Così come la natura torna alla vita in primavera, anche noi ci risvegliamo dal letargo invernale. Nuove idee e progetti affollano la nostra mente. Le giornate si allungano e in tutti noi cresce il desiderio di dedicarsi a varie attività ricreative oppure ad intraprendere rilassanti passeggiate serali, praticare attività sportive o fare giardinaggio.

Anche la tradizionale celebrazione religiosa di San Valentino presso la cappella di San Francesco e Santa Clara si è concentrata quest'anno sul tema del "tempo" - il tempo che ci prendiamo o che dedichiamo a qualcosa o a qualcuno. Forse molti si pongono la domanda: "sto dedicando abbastanza tempo alle cose veramente importanti della mia vita?" Certamente è saggio interrompere ogni tanto la fre-

nesia della quotidianità e riflettere sulle cose importanti.

Davanti a noi si prospetta un periodo particolarmente bello e colorato, il periodo pasquale.

Anche la nostra comunità si caratterizza per essere variopinta come la primavera o come un mazzo di fiori pasquale. Ogni piccolo rametto ha il suo preciso posto all'interno della nostra comunità e può quindi contribuire al benessere di tutti. Non sempre però è facile soddisfare le diverse opinioni e idee. La difficoltà consiste proprio nel trovare in modo che ogni ramo trovi il proprio posto e che lo si senta a proprio agio.

Per quanto mi riguarda sono felice che abbiate trovato un luogo comodo e confortevole per leggere il Taufra Bötli e partecipare così alla vivacità della nostra comunità.

Auguro a tutti quanti caldi raggi solari ed una buona Pasqua.

Cordialmente Beate Auer

„STO DEDICANDO ABBASTANZA TEMPO ALLE COSE VERAMENTE IMPORTANTI DELLA MIA VITA?“

WORTE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die erste große Herausforderung für die neue Gemeindeverwaltung stand mit der Gestaltung des Jahreshaushaltes ins Haus, galt es dabei doch erstmals die neuen Richtlinien zur Gemeindefinanzierung anzuwenden. Sie bringen langfristig betrachtet vor allem mehr Eigenverantwortung für die Gemeinde, stellen die Gemeinden kurzfristig allerdings auch vor große Herausforderungen.

Die Beträge für die laufenden Ausgaben und die Investitionen der Gemeinden für den Zeitraum 2015 bis 2020 sind nach den Kriterien der Finanzkraft und des Finanzbedarfs der einzelnen Gemeinden berechnet worden. Daraus resultiert für unsere Gemeinde eine erhebliche Reduzierung des Landesbeitrages für die laufenden Ausgaben. Im Vergleich mit dem Haushaltsjahr 2013 dürfen wir ab dem nächsten Jahr nur noch mit einem jährlichen Beitrag von 800.000 Euro auf diesem Kapitel rechnen, was in etwa für diesen Zeitraum einer Halbierung der Landesbeiträge gleich kommt. Für den Bereich der Investitionen (Bau und Instandhaltung von Kindergärten, Schulen, Feuerwehrhallen, Investitionen im Bereich Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Abfallbewirtschaftung, Erhalt der Sakralbauten u. Ä.) steht uns in den nächsten Jahren jeweils ein Jahresbeitrag von 1,8 Euro Millionen zur Verfügung. Weitere Investitionsbeiträge seitens der Landesverwaltung gibt es nur noch für besondere Maßnahmen, etwa in den Bereichen Soziales.

Abgesehen davon, dass den Gemeinden nicht ausreichend Zeit für die Einstellung auf die Neuausrichtung in der Haushaltsgebarung zur Verfügung stand, kann ich diesem System sehr viel Positives abgewinnen, nimmt es doch die Gemeinde verstärkt in die Eigenverantwortung und bietet die Möglichkeit die Haushaltspolitik langfristig auszurichten. Allein der Zeitpunkt ist in Anbetracht der derzeitigen Wirtschaftslage – Konsolidierungspflicht in der öffentlichen Verwaltung – nicht besonders glücklich gewählt. In unserem Fall kommt noch erschwerend hinzu, dass große Haushaltsbelastungen aus der Vergangenheit abzutragen sind. Aus Sicht der



Sigfried Steinmair

Gemeinde Sand in Taufers bleibt zudem zu hoffen, dass es uns gelingen wird, nach der Auswertung der Erfahrungen aus dem Einführungsjahr, doch noch einige Nachbesserungen zu erwirken.

Auf jeden Fall werden wir in den kommenden Jahren, so, wie in den Wahlveranstaltungen bereits angedeutet, einen konsequenten Sparkurs anlegen müssen. Wir sollten uns alle darauf einstellen, vorübergehend erst einmal nur das Notwendige anzupacken, um unseren Haushalt mittelfristig zu stabilisieren. Für außergewöhnliche, aus Sicht der Gemeinde zukunftsweisende, auf jeden Fall

gut begründete Investitionen, werden wir uns dann fallweise nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten umsehen. Dies trifft auch auf die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen in der Cascade zu.

Ich bin fest davon überzeugt, diese Herausforderung gemeinsam mit dem neu bestellten Ausschuss zu meistern. Die angemessene Geduld und die Rückenbedeckung aus der Bevölkerung sind uns dabei eine nicht zu unterschätzende Hilfestellung.

Der Bürgermeister Sigfried Steinmair

GEMEINDERÄTE

DREI FRAGEN AN DIE GEMEINDERÄTE

In dieser und den kommenden Ausgaben des Tauferer Bötls stellen wir drei unserer Gemeinderäte vor. Die jeweilige Auswahl der Personen entscheidet das Los.



→ WOLFGANG MAIR (SVP)
Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?

Die wesentliche Regierungsarbeit in der Gemeinde wird vom Bürgermeister samt Gemeindevorstand geleistet. Als Gemeinderat mit langjähriger Erfahrung auch im Gemeindevorstand möchte ich diese Erfahrungen mit einbringen. Die wesentliche Entwicklung der Gemeinde wird über den

jährlichen Haushalt bzw. mehrjährigen Haushaltsplan bestimmt. Dieses sind die wichtigsten Instrumente, anhand derer sich jeder Gemeinderat einbringen kann, um die Weichen für die weitere Entwicklung aller wesentlichen Themen unserer Gemeinde (Wirtschaft, Umwelt, Energie, Soziales, Integration usw.) mit zu entscheiden.

Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?

Meine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Wirtschaft, Energie, Stärkung der Außenfraktionen und im Vereinsleben. Besonders im Bereich Energie sehe ich noch viel Potential, damit die Bürger und Betriebe noch stärker als bisher von der gemeindeeigenen Energieproduktion profitieren können. Dazu bedarf es mutiger Entscheidungen aller beteiligten Verantwortlichen

Was möchten Sie erreichen?

Insgesamt möchte ich dazu beitragen, dass die Probleme, die im Moment unsere Gemeinde am meisten beschäftigen, nüchtern analysiert werden, damit ein klares Bild geschaffen wird, anhand dessen man genauso nüchtern und überlegt an die Lösung der Problematiken heran gehen kann. Unsere Gemeinde hat allemal das Potential dazu, damit auch in Zukunft eine solide, zukunftsorientierte Verwaltung ermöglicht wird.

→ HERBERT SEEBER
(BÜNDNIS TAUFERS 2010)

Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?

Die Arbeit in der Gemeinde ist auch Dank meines Berufes als Briefträger vielseitig, da ich viel Kontakt mit der Bevölkerung habe, und dadurch versuchen kann, Probleme und Anliegen der Leute aufzugreifen, Lösungen zu finden oder Informationen zu geben. Ein weiterer



wichtiger Teil meiner Arbeit in der Gemeinde besteht darin, sich auf die Gemeinderatssitzungen vorzubereiten. Dazu finden Vorbesprechungen mit dem Gemeindevorstand statt. Danach kann man sich Informationen einholen und die Unterlagen →

Informationen aus dem Rathaus

TECHNIKERTAG

Künftig wird am Mittwoch nachmittags von 14 bis 17 Uhr der sogenannte Technikertag stattfinden. Techniker haben die Möglichkeit mittels vorheriger Terminvereinbarung mit dem Gemeindetechniker technische Fragen abzuklären.

Terminvereinbarung unter Tel. 0474 677513 oder 677527.

Informationen aus dem Rathaus

GARAGENPLÄTZE ZU VERMIETEN

Zwei Garagenabstellplätze der Gemeinde sind in Sand in Taufers im Kondominium Wiesenhofstraße 40 zu vermieten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte im Rathaus an: Julia Enzi, Tel. 0474 677538, E-Mail: julia.enzi@sandintaufers.eu

gut durchstudieren. Somit ist man bei den GR-Sitzungen, die für uns Gemeinderäte eines der wichtigsten Gremien sind, gut vorbereitet.

Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?

Meinen Schwerpunkt setze ich in der Vorbereitung auf die Sitzungen und im Einholen von Informationen, damit die Bürger informiert werden können. Ein wichtiger Punkt ist auch die Kontrollfunktion. Ich bin Gemeinderat vom Parteienbündnis Taufers 2010 und gehöre damit der so genannten Opposition an. Wir versuchen Fehlentscheidungen aufzuzeigen und machen auch Gegenvorschläge, die aber selten durchgehen, da immer noch zu viel Parteidenken in der Ratsstube herrscht.

Was möchten Sie erreichen?

Ich bin in der vierten Periode im Gemeinderat und habe immer versucht parteiübergreifend zum Wohle der Bürger oder der Gemeinde zu arbeiten und zu entscheiden. Ich habe daher kein Problem, guten Vorschlägen der Regierungspartei zuzustimmen, was umgekehrt nicht der Fall ist. Ich wünsche mir, dass die Negativeinstellung der Bevölkerung gegenüber der Politik abnimmt und wir wieder zu einem „normalen“ Umgang miteinander kommen.

→ WALTER WEGER (SVP)

Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?

Als Gemeinderat hat man weniger Einblick, als ich es als Referent gewohnt war, weshalb ich mich im Vorfeld vor den Ratssitzungen eingehend um die Sachlagen kümmere, auch hat man weniger Einfluss. Ich gebe die Anliegen der Bevölkerung, die an mich herangetragen werden, an die Referenten weiter.

Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?

Durch meinen Beruf als Kaufmann interessiere ich mich für die Wirtschaft und für alles, was damit verbunden ist. Ein Schwerpunkt ist dabei das Dorf Mühlen. Auch ist es mir ein Anliegen, wie die Kapitel des Gemeindehaushaltes eingesetzt werden. Durch meine 30-jährige Tätigkeit in der Gemeinde habe ich einiges an Erfahrung und mache auf gewisse Dinge aufmerksam.



Was möchten Sie erreichen?

Ich habe unter drei Bürgermeistern gearbeitet und stelle fest, dass sich jeder in der Schwerpunktsetzung unterscheidet. Fehler aus vorherigen Verwaltungen sollten nicht wiederholt werden, Gutes jedoch schon. Wichtig wäre mir, dass die Cascade und die Taufer GmbH in ruhigere Gewässer kämen. Die Vorbehalte dagegen sehe ich total überzogen, beide Gesellschaften können eine Erfolgsgeschichte schreiben und bilden Synergien. Der Grundbruch ist die Ursache der Probleme der Taufer, die Gesellschaft an sich wird aber in Zukunft positive Zahlen schreiben; wichtig ist, dass sie in der Gemeinde bleibt. Ideal wäre zudem, die Anteile der Sel vom E-Werk zu bekommen, was ein gesichertes Einkommen für die Gemeinde bedeuten würde. Allgemein sehe ich es für wichtig, dass Ruhe in die Verwaltung kommt und die kommende Verwaltung einen guten Haushalt übernehmen kann.

Informationen aus dem Rathaus

INSTALLATION MICROZELLEN

Vor kurzem wurden auf dem Dach des Musikpavillons in Sand in Taufers sowie auf dem Aufzugsschacht des Gemeindegebäudes zwei Microzellen installiert. Eine Microzelle besteht aus jeweils drei Antennen – um den 360°-Radius komplett abdecken zu können – und einer Richtfunkantenne, die dazu dient, die Daten abzutransportieren. Die Antennen unterstützen UMTS und den neuen Mobilfunkstandard LTE. Das steigende Datenvolumen und die hohe Anzahl an Nutzern machen die Installation neuer Antennen notwendig.

Einige Bürger haben sich wegen der befürchteten Strahlenbelastung Sorgen gemacht, im Gemeindeamt gibt man Entwarnung: „Die Anlage, also jeweils eine Microzelle, hat eine maximale Sendeleistung von 30 Watt (10 Watt pro Richtung). Im Vergleich dazu hat eine herkömm-

liche Funkantenne, wie jene, die zum Beispiel am Purstein steht, eine Leistung von 200 – 300 Watt pro Anbieter.“

Das Amt für physikalische Chemie befürwortet die Installation von Microzellen wie sie in Sand unlängst installiert wurden, da sie eine weit geringere Strahlenbelastung für die Bevölkerung darstellen. Die Genehmigung durch die Gemeinde erfolgte demnach auch erst nach positivem Gutachten des Amtes für physikalische Chemie. Es wurden bereits Messwerte erhoben, die deutlich unterhalb der in Italien geltenden Grenzwerte von 6 Volt/m liegen.

Susanne Huber

KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

KOMMISSIONEN, GIS UND HAUSHALT 2016-2018

Bei den drei letzten Gemeinderatssitzungen im Jahr 2015 sowie jener im Februar dieses Jahres, wurden wichtige Beschlüsse gefasst und Weichen für die Zukunft gestellt.

→ OKTOBER 2015

Der Bürgermeister erklärte die Notwendigkeit einer Bilanzänderung, wobei die Mehreinnahmen und Mehrausgaben im Detail erläutert wurden. Die Bilanzänderung wurde mehrheitlich genehmigt. Das Bündnis Taufers sprach sich dagegen aus, da seiner Meinung nach zahlreiche Gelder für die Verlustausgleiche der gemeindeeigenen Gesellschaften verpflichtet werden müssen und nicht mehr für andere Projekte der Gemeinde, welche dringend notwendig wären, zur Verfügung stehen. Weiters schlug es vor, ein Gesamtkon-

zept zur Tilgung der Schulden erstellen zu lassen.

Einstimmig beschlossen wurde, das Durchführungsprogramm verschiedener Erweiterungszonen bis 2017 zu verlängern, und zwar in Sand die Zone „An der Ahr“, in Mühlen die Zonen „Rienz 3“ und „Mühwalder Straße“, in Ahornach die Zone „Feuerwehrrhalle“ sowie die Erweiterungszonen „Rein 2“ und „Moser“ in Rein.

In die technische Kommission zur Prüfung des Qualitätsstandards im Zuständigkeitsbereich des Tourismusvereins Sand und des Tourismusverbands Ferienregion Kronplatz

wurde Dr. Sigfried Steinmair als effektives Mitglied und als Ersatzmitglied Dr. Stefano Mariucci ernannt. Im Verwaltungsrat der Stiftung St. Josef wurden im Sinne der Stiftungssatzung, der Bürgermeister Dr. Sigfried Steinmair und die Gemeindeferentin für soziale Belange Dr. Beate Auer bestätigt.

Nachdem Helmuth Innerbichler seinen Rücktritt vom Verwaltungsrat der Elektrovertelergenossenschaft EVG mitgeteilt hat, wurde der Rücktritt einstimmig angenommen und Dr. Stefano Mariucci als neues Mitglied nominiert.

diese Funktion in öffentlicher Hand aufrechtzuerhalten. In der Gesellschaft Südtiroler Einzugsdienste AG (SEDAG), können sich die Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften beteiligen. Es wurde einstimmig beschlossen, der SEDAG als Gesellschafter beizutreten und dafür 1.234 Aktien zum Nennwert von je 1 Euro, insgesamt 1.234 Euro, zu erwerben.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindenverband hat die Südtiroler Landesverwaltung eine Initiative eingeleitet, mit dem Ziel einen Gemeindevorteiler als Europabeauftragten zu gewinnen und ihm Wissen, Erfahrung und Kontakte zu vermitteln, damit die EU auch in der Gemeinde (be)greifbarer wird. Für die Gemeinde Sand wurde Thomas Egger als Europagemeinderat entsendet. Nachdem Emanuel Plaickner den Auftrag als das vom Gemeinderat ernannte stellvertretende Mitglied der Gemeindebaukommission nicht annehmen kann, wurde Edith Winkler als neues Baukommissionsmitglied ernannt.

Die Firmen Elektrisola Atesina GmbH, Unionbau GmbH und Gasser Markus GmbH haben eine Machbarkeitsstudie zur Reduktion des Risikos durch Steinschlag und Murgang im Bereich der genannten Unternehmen ausarbeiten lassen und der Gemeinde präsentiert. Die Ingenieurgemeinschaft Team 4 wurde mit der Aus-

Info

NEUBESETZUNG VON KOMMISSIONEN

Gemeindekommission für Lawinenschutz:

Vorsitzender: Dr. Sigfried Steinmair, Mitglied: Christian Lamprecht

Mitglieder der Unterkommission „Skigebiet Speikboden“:

Thomas Scalisi, Vinzenz Niederwieser, Andreas Niederkofler, Anton Schneider, Gottfried Beikircher (Schriftführer), Meinhard Fuchsbrugger (Ersatzschriftführer).

Mitglieder der Unterkommission „Fraktion Rein“:

Gottfried Seeber, Walter Niederwanger, Ernst Seeber, Klaus Mairhofer, Christof Seeber (Schriftführer), Franz Niederwanger (Ersatzschriftführer)

NOVEMBER 2015

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute dem langjährigen Dekan Leo Munter, Ehrenbürger der Gemeinde Sand in Taufers, welcher am 22.11.2015 verstorben ist.

Der Gemeindenverband hat sich an das Land gewendet, um eine gemeinsame Lösung für die Verwaltung der Tätigkeit der Einhebung der öffentlichen Einnahmen zu finden. Es sei zweckmäßig, eine Gesellschaft zu gründen, die als gemeinsame Verwaltung einer Vielzahl von einzelnen Körperschaften die Einhebung der Einnahmen vornimmt. Damit soll eine wirkungsvolle Alternative zur Vergabe an private Gesellschaften, die zur Einhebung ermächtigt sind, geschaffen werden, um

arbeitung des Einreich- und Ausführungsprojektes beauftragt. Infolgedessen stellte Richard Neumair vom Team 4 dem Gemeinderat das Projekt vor, dessen Gesamtkosten mit 1.250.630 Euro MwSt. inbegriffen (987.122 Euro für Arbeiten und 263.508 Euro zur Verfügung der Verwaltung) geschätzt werden. Die genannte Kostenschätzung wurde aus verwaltungstechnischer Sicht genehmigt.

Diskutiert wurde über die Neuregelung der Gemeindefinanzierung der Landesregierung. Fakt ist, dass die Gemeinde Sand in Taufers zu jenen Gemeinden gehört, die durch die Neuregelung der Gemeindefinanzierung auf einen Teil des Beitrags für laufende Ausgaben verzichten

müssen. Effektiv verliert Sand in Bezug auf das Haushaltsjahr 2014 - 223.345,80 Euro, wobei die Kürzung 2016 nur zu 70% angewendet wird. Ab 2017 wird der volle Betrag vom Beitrag für laufende Ausgaben abgezogen. Somit sinkt der Beitrag von 1.189.786 Euro (2014) auf 966.440,03 Euro (2017). Die Neuregelung beruht auf einer Berechnung, die die Finanzkraft der Gemeinden berücksichtigt, bzw. die Möglichkeit einer Gemeinde eigene Einnahmen zu generieren mit einbezieht. Dabei handelt es sich primär um die Höhe der GIS und um Einnahmen aus der Stromproduktion. Im Landesvergleich hat die Gemeinde Sand eine sehr hohe Finanzkraft (an 17. Stelle) und habe einen geringeren Bedarf

an Landesbeiträgen als andere Gemeinden. Anzumerken ist, dass sich diese Kürzungen nur auf den laufenden Beitrag auswirken, nicht aber auf den Beitrag für Investitionen. Hier wurden jene Gemeinden, die in den letzten Jahren mehr investiert haben mit höheren Investitionsbeiträgen „belohnt“. Der Bürgermeister merkte jedoch an, dass der Haushalt 2016 sehr sparsam aufgebaut wurde und dass die Gemeindeverwaltung im kommenden Jahr nur die notwendigsten Investitionen und Projekte ausführen wird, damit die finanzielle Situation der Gemeinde so gut wie möglich saniert werden kann.

DEZEMBER 2015

Der Geschäftsführer des Gesundheitsbades „Cascade“ Stefano Cicalò erläuterte Erlöse und Kosten. Die detaillierte Auflistung wurde im Gemeindesekretariat hinterlegt.

GIS: Der Artikel 2, Absatz 2 des Landesgesetzes vom 23. April 2014, Nr. 3, sieht vor, dass der Gemeinderat mit entsprechendem Beschluss das Ausmaß des ordentlichen Steuersatzes, der herabgesetzten und der erhöhten Steuersätze sowie die Höhe des Freibetrages für die Hauptwohnung festlegt. Der Bürgermeister macht folgenden Vorschlag:

Für die Gemeindeimmobiliensteuer GIS wird ab dem Jahr 2016 ein ordentlicher Steuersatz für die Wohnungen gemäß Art. 3, Abs. 2 der GIS-Verordnung und für die anderen von den Landesbestimmungen vorgesehenen Immobilien folgender Steuersatz festgelegt: 7,6 ‰

Ab dem Jahr 2016 wird ein Freibetrag für die Hauptwohnungen samt Zubehör gemäß Art. 10, Abs. 3 des Landesgesetzes vom 23. April 2014, Nr.

3 in der Höhe von 721,88 Euro festgelegt.

Ab dem Jahr 2016 werden folgende Steuererleichterungen in Bezug auf die GIS festgelegt:

→ für die Wohnungen samt Zubehör gemäß Art. 2, Abs. 1, Buchstabe a) der GIS-Verordnung (kostenlose Nutzungsleihe): Steuersatz: 4 ‰

→ für die Immobilien gemäß Art. 2, Abs. 1, Buchstabe b) der GIS-Verordnung (im Besitz von nicht gewerblichen Körperschaften und nicht gewinnorientierten, gemeinnützigen Organisationen): Steuersatz: 0,2 ‰

Ab dem Jahr 2016 wird der unter Art. 3, Abs.1 der GIS-Verordnung vorgesehene erhöhte Steuersatz in der Höhe 12,60 ‰ vorgesehen.

Ab dem Jahr 2016 wird für die für Privatzimmervermietung verwendeten Gebäude gemäß Art. 9, Abs.4 des Landesgesetzes vom 23. April 2014, Nr. 3 der erhöhte Steuersatz von 3 ‰ festgelegt.

Ab dem Jahr 2016 wird für die für Urlaub auf dem Bauernhof verwendeten Gebäude gemäß Art. 9, Abs. 4 des Landesgesetzes vom 23. April 2014, Nr. 3 der erhöhte Steuersatz von 3 ‰ festgelegt.

Nach reger Diskussion und Gegenvorschlägen der Opposition Bündnis Taufers 2010, wurde der Vorschlag des Bürgermeisters mit 11 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen genehmigt. Genehmigt wurde das einheitliche Strategiedokumente (ESD) für das Finanzjahr 2016-2018. Es besteht aus einem strategischen und einem operativen Teil. Im strategischen Teil werden die Leitlinien der Körperschaft anhand der programmatischen Erklärung des Bürgermeisters festgelegt und jährlich angepasst. Im operativen Teil werden aus den stra-



Bürgermeister Sigfried Steinmair bei der Ratssitzung

tegischen Leitlinien konkrete Ziele definiert, welche über die einzelnen Missionen und Programme des Haushaltsvoranschlags umgesetzt werden. Der Haushaltsvoranschlag 2016-2018 ist aufgrund der ESD-Leitlinien erstellt worden. Genehmigt wurde der Jahreshaushaltsvoranschlag für 2016 in Höhe von 18.641.811 Euro/für 2017 17.877.099 Euro/für 2018 17.824.935 Euro. Das Bündnis Taufers 2010 bemängelte von der SVP-Mehrheit, dass die Zusammenarbeit nur in einer Richtung funktioniere: Man sei bis dato zu keiner gemeinsamen offiziellen Sitzung für eine Besprechung oder Diskussion über Probleme der Gemeinde eingeladen worden. Das Bündnis hat aus diesem Grund dem Strategiedokument nicht zugestimmt. Die Gemeindereferentin Beate Auer teilte mit, dass in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel eine Arbeitsgruppe zum Thema Migration gegründet werden soll, um aktuell anfallende Probleme lösen zu können. Jede/r Interessierte hat die Möglichkeit mitzuarbeiten und für Anregungen und Ideen sei man dankbar.

FEBRUAR 2016

Die erste Sitzung im Jahr 2016 fand am 24.4.2016 statt. Zu Beginn der Sitzung wurde im Sinne der Personaldienstordnung und der Verordnung über die Aufnahmeverfahren in den Dienst der Gemeinden, einstimmig die paritätische Kommission ernannt, welche sich aus dem Bürgermeister, dem Gemeindesekretär, den Gemeindereferenten Andreas Bacher und Dr. Stefano Mariucci, sowie den Personalvertretern Julia Enzi und Roland Kirchler zusammenstellt. Im Führungsausschuss Naturpark Rieserferner Ahrn wur-



Gemeinderatssitzung Oktober 2015

de rücksichtnehmend auf die Frauenquote das Ersatzmitglied Marianna Oberfrank Forrer durch Frau Dr. Beate Auer ersetzt.

In der Erweiterungszone „Wasserfall“ in Sand in Taufers wurden Altenwohnungen errichtet, welche an Betagte und Behinderte zugewiesen werden. Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 27 vom 12.5.2004 wurde eine entsprechende Regelung genehmigt, welche jedoch nicht mehr aktuell ist. Die zuständige Gemeindereferentin Dr. Beate Auer erklärt die Notwendigkeit einer neuen Verordnung sowie entsprechender Kriterien für die Bewertung der Gesuche. Nach gründlicher Besprechung wurde die Verordnung für die Zuweisung von Altenwohnungen einstimmig genehmigt. Im Sinne des Art. 20 der geltenden Geschäftsordnung des Gemeinderates wurde einstimmig die Behandlung von zwei weiteren Tagesordnungspunkten genehmigt:

Zum einen musste eine Bilanzänderung genehmigt werden, um einen dringenden Grundtausch in Ahornach durchführen zu können und zum anderen musste im Zuge des Rücktritt des Arbeitsausschusses des Bildungsausschusses ein neuer Vertreter der Gemeinde ernannt werden:

Dies wird Frau Dr. Beate Auer übernehmen.

Brennpunkt der Sitzung war die Information der Gemeindeverwaltung zum Stand der Baumängelherhebung am Gebäude Cascade:

Vize-Bürgermeister Dr. Stefano Mariucci erläutert, dass am 12. Januar 2016 im Eingangsbereich des Hallenbades durch das Personal der Badeanlage bemerkt und mitgeteilt worden ist, dass sich ein Teil der in Gipskarton ausgeführten, abhängenden Decke gelöst hat. Nach mehreren schriftlichen Aufforderungen an die Projekt errichtende Bietergemeinschaft ist am 15. Jänner 2016 ein Lokalaugenschein zur Prüfung der betroffenen sowie auch anderer Deckenbereiche zwecks Erkundung der Ursache und evtl. Sicherung des betreffenden Deckenbereiches, vorgenommen worden. Aufgrund der Erkenntnisse, die im Zuge der Öffnung der Decke an den geprüften Stellen gewonnen werden konnte, beschlossen die Sport Center GmbH, in Absprache mit dem Bürgermeister der Marktgemeinde sowie den anwesenden Technikern und Unternehmen, aus Gründen der unmittelbaren Gefährdung der öffentlichen Unversehrtheit und Sicherheit durch eventuell sich lösende und herabstürzende Decken-

teile, den Hallenbadbereich sofort und bis auf Weiteres für das Publikum zu schließen. Darauf ist am 19. Jänner 2016 eine Sitzung mit den das Projekt errichtenden Unternehmen und beteiligten Technikern zur Gefahrenbeseitigung und Schadensminimierung einberaumt worden, die allerdings ergebnislos geblieben ist. Nach einer weiteren schriftlichen Aufforderung, ist am 20. Jänner 2016 ein Beweissicherungsverfahren eingeleitet worden, worauf am 18. Februar 2016 Dr. Ing. Simon Neulichedl zum gerichtlichen Sachverständigen vereidigt worden ist. Mit der Parteisachverständigentätigkeit für die Gemeinde ist DDr. Ing. Dieter Kompatscher aus Bozen beauftragt worden. Als Termin für den Lokalaugenschein des gerichtlichen Sachverständigen ist der 11. März 2016 festgelegt worden, wobei als Beweissicherungsinhalt auch der Grad der jeweiligen Schuld aus technischer Sicht angeführt werden muss. Nach erfolgtem Lokalaugenschein muss die Freigabe der Anlage durch den gerichtlichen Sachverständigen abgewartet werden, um mit der Sanierung beginnen zu können. Schätzungsweise wird dies nach einer Woche erfolgen.

Julia Enzi, Ingrid Beikircher

GEMEINDE INHOUSE BETRIEB

CASCADE - GLÜCK IM UNGLÜCK ODER EINFACH NUR UNGLÜCK?

Nachdem in letzter Zeit neue Akzeptanz und höhere Frequenz in der Cascade spürbar waren, hat sich Mitte Jänner im Badebereich ein völlig unerwarteter Zwischenfall ereignet.

→ Am 15. Januar 2016 musste, aus Gründen der unmittelbaren Gefährdung der öffentlichen Unversehrtheit und Sicherheit durch eventuell sich lösende und herabstürzende Deckenteile, der Hallenbadbereich für das Publikum geschlossen werden. Es sei hierzu allererst klar festgehalten: die Gefahr ging nicht aus dem erfolgten Sturz einer Gipsdecke aus, sondern von einem möglichen „Dominoeffekt“, den ein herabstürzender Deckenabschnitt auf eine ganze Fläche auslösen könnte. Da die Unversehrtheit unserer Badegäste oberste Priorität ist, haben wir uns unverzüglich und ohne jedes, auch nur geringstes Bedenken, für die Schließung des Bades bis auf Weiteres entschlossen. Als zuständiger Referent möchte ich auf diesem Wege unsere Bevölkerung, jenseits der in der Tagespresse erschienenen Berichte, zur Situation der Cascade informieren.

HOHE FREQUENZ

Der im Vorjahr bestellte Verwaltungsrat der Sport Center GmbH, dem neben dem Präsident Kurt Pörnbacher die Verwaltungsräte Elisabeth Obexer und Anton Holzer angehören, hat sich im Sommer letzten Jahres einen eingehenden Überblick über die umfangreiche Betriebssituation der Cascade verschafft und bereits im Herbst, gemeinsam mit Direktor Stefano Cicalò, neue touristische Kooperations-

modelle verabschiedet. Das Kooperationsmodell Cascade inklusive fand positiven Anklang und innerhalb von zwei Monaten konnten vor dem Start der Wintersaison 25 Betriebe mit 750 Gästebetten als überzeugte Aktionspartner gewonnen werden. Mit über 108.000 Eingängen verzeichnete die Cascade 2015 ihr bestes Frequenzergebnis seit Eröffnung der Anlage. Das Jahr 2016 war noch besser angelaufen: im Zeitraum vom 1. bis 14. Jänner 2016 zählte die Anlage im Badbereich einen Besucherzuwachs von 38% gegenüber dem Vorjahr. In diesem Zeitraum besuchten 6.716 Gäste die Cascade, im Vorjahr waren es lediglich 5.384.

HERBER RÜCKSCHLAG

Diese positive Entwicklung erfuhr am 15. Jänner mit der zeitweiligen Schließung des Bades leider einen herben Rückschlag. Vom Personal der Badeanlage wurde am 12. Januar bemerkt, dass sich im Eingangsbereich des Hallenbades ein Teil der in Gipskarton ausgeführten, abhängenden Decke gelöst hat. Beim darauf folgenden Lokalaugenschein mit Technikern und spezialisierten Unternehmen wurde der betroffene sowie auch andere Deckenbereiche geprüft, um die Ursache und eventuelle sofortige Maßnahmen zur Sicherung derselben zu ermitteln. Es wurde jedoch bald festgestellt, dass sich in diversen Bereichen des Hallenbades aus ungeklärten Gründen die Aufhängungspunkte der abgehängten Decke losgelöst hatten. Aufgrund der Erkenntnisse, die im Zuge der Öffnung der Decke an den geprüften Stellen gewonnen werden konnten, erfolgte aus Sicherheitsgründen die umgehende Schließung des Hallenbadbereiches für das Publikum. Im Sauna-, Restaurant- und Barbereich, welche ebenfalls in den für notwendig erachteten Stellen geprüft worden sind, wurden keine

Mängel festgestellt, sodass der Betrieb aufrechterhalten werden kann.

Nachdem mehrere Aufforderungen sowie eine gemeinsame Sitzung mit den für die Realisierung der Cascade zuständigen Unternehmen und Technikern zur umgehenden Mängelbeseitigung und Deckensanierung ergebnislos geblieben waren, ist am 20. Jänner 2016 ein Beweisverfahren eingeleitet worden. Dieses soll die Ursache des Schadens ermitteln, wobei als Beweissicherungsinhalt auch der Grad der jeweiligen Schuld aus technischer Sicht angeführt werden muss. Dr. Ing. Simon Neulichedl ist am 18. Februar 2016 zum gerichtlichen Sachverständigen vereidigt worden; mit der Tätigkeit als Parteisachverständiger für die Marktgemeinde und Sport Center GmbH ist DDr. Ing. Dieter Kompatscher aus Bozen beauftragt worden. Nachdem als Termin für den Lokalaugenschein des gerichtlichen Sachverständigen der 11. März 2016 festgelegt worden ist, sind zum Redaktionsschluss des des Tauferer Bötls weitere Entwicklungen nicht bekannt. Mir ist es allerdings äußerst wichtig, die Bevölkerung darüber zu informieren, dass wir bemüht sind, unter Wahrung äußerster Transparenz, die statische Sanierung der Decke zur baldmöglichen Wiederinbetriebnahme des Schwimmbereiches zügig voranzubringen und im Sinne des öffentlichen Interesses, die Schäden der Gemeinde soweit als möglich einzudämmen. Die Cascade kann ein entscheidender touristischer Wettbewerbsfaktor für unsere Gemeinde und das gesamte Tauferer Ahrntal werden und wir setzen alles daran, diese wertvolle Einrichtung im öffentlichen, wirtschaftlichen und touristischen Interesse baldmöglichst erfolgreich wieder in Betrieb zu nehmen.

Stefano Mariucci



RECYCLINGHOF UND KOMPOSTIERUNGSANLAGE

FRÜHLING IN IHREM GARTEN

Rekordernte mit Komposterde. Probieren Sie's doch auch!

→ Richard Mittermair, der Leiter des Recyclinghofes und der Kompostieranlage, hat letztes Frühjahr einige Samen auf die Komposthaufen der Kompostierungsanlage gesteckt. Die Ernte daraus war rekordverdächtig: Aus einer Zucchini-pflanze reiften dutzende Prachtexemplare, von denen das größte 82 cm maß und 7,10 kg wog; aus einem einzigen Kürbissamen hingegen wuchsen 64 Speisekürbisse der Sorte Hokkaido. „Eigentlich war es nur mal ein Versuch“, sagt Mittermair, „dass die Ernte so ertragreich wurde, überraschte uns alle. Bestimmte Gemüsesorten können direkt im Kompost gezogen werden, für Blumen empfehle ich den Kompost mit Gartenerde zu vermengen, am besten im Verhältnis 1:1.“ Die Entstehung des Komposts aus Biomüll wird streng überwacht und amtlich geprüft: zweimal wöchentlich wird der Biomüll umgehäuft und für zwei Wochen auf einer Temperatur von 55° C gehalten, um Unkrautkeime zu eliminieren. „Für sämtliche Beete der Gemeindeanlagen verwenden wir den Kompost, wir brauchen keinen zusätzlichen Dünger“, so Mittermair. „Jeder kann sich für wenig Geld den Kompost bei uns holen, sogar viele Leute von auswärts holen ihn in großen Mengen, vor allem Biobauern.“

EM MIKROORGANISMEN

Zusätzlich wird der Kompost mit EM Mikroorganismen behandelt. „Es gibt kein Putzmittel außer EM, mit dem man sogar Blumen gießen kann“, sagt Frau Hufenbach aus Nürnberg, die im Zuge dieser Recherche zufällig beim Recyclinghof hereinschneit. Sie hat in Mühlen Urlaub gemacht und nimmt eine Ladung Tauferer Kompost und EM-Mittel mit nach Hause. Hufenbach verwendet EM schon seit Jahren und ist begeistert: „Die Früchte schmecken besser, werden resistenter gegen Fäulnis, die Ernte ist ertragreicher und die Blumen werden größer. Und eure Kompostierungsanlage hier ist ein Vorzeigebetrieb“, lobt sie, „es ist alles so sauber und schön! Ich hoffe, dass auch den



Richard Mittermair mit der Rekordernte am Komposthaufen

Fotos: Ingrid Beikircher

Menschen hier das vermehrt bewusst wird. Wichtig ist aber, EM regelmäßig zu verwenden, nicht nur ab und zu. Aber was erzähle ich Ihnen... Sie haben hier ja einen EM-Experten und richtigen Fachberater! Eure Leute brauchen sich nur an Herrn Mittermair zu wenden.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ingrid Beikircher



Mit EM behandeltes Beet der Gemeinde



64 Speisekürbisse aus einem einzigen Samen

Informationen aus dem Rathaus

AKTION SAUBERES DORF

Wie bereits in den Vorjahren führen wir auch dieses Jahr wieder im Interesse eines gepflegten Ortsbildes die Aktion „sauberes Dorf“ durch. Wir sind wiederum auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Sowohl Kinder als auch rüstige Senioren können sich gerne an der Aktion beteiligen. Die Koordinierung in den einzelnen Dörfern übernimmt die jeweilige Feuerwehr. Handschuhe und Müllsäcke werden zur Verfügung gestellt. Für das leibliche Wohl nach getaner Arbeit gegen Mittag wird gesorgt.

Treffpunkte sind die jeweiligen Feuerwehrrhallen.

Aktion sauberes Dorf	Termin
Sand	Samstag, 16.4.2016 ab 8 Uhr
Mühlen	
Kematen	
Ahornach	Samstag, 7.5.2016 ab 8 Uhr
Rein	

Andreas Voppichler, Umweltreferent



WER KENNT DIESEN MÜLL?

Anfang März wurde im Wald am Weg von der Burg Taufers zum Aschbachhof, etwa 200 Meter oberhalb der Burg, illegal Müll abgelagert. Neben allerlei bunten Bändern, Plastikflaschen und Kartonen sind dies ein rotes Liegefahrrad mit der Aufschrift AnthroTech, ein weißer Barhocker aus Plastik und ein Staubsauger. Dieser Sperrmüll bedeutet neben der Umwelt-

belastung mit giftigen Stoffen und der Verunstaltung des beliebten Wanderweges einen gehörigen Mehraufwand für die Gemeinde infolge der Aufräumarbeiten – Kosten, die in die allgemeinen Müllgebühren eingerechnet werden müssen. Dies geht leider wiederum zu Lasten vieler Bürger, welche ihren Müll ordnungsgemäß entsorgen. Helfen Sie uns, den/die Umweltver-

schmutzer/in ausfindig zu machen! Die Hinweise werden vertraulich behandelt. Hinweise bitte an die Umweltdienste der Gemeinde, an den Umweltreferent Andreas Voppichler oder an Frau Roswitha Lanz im Rathaus, Tel. 0474 677581, E-Mail: roswitha.lanz@sandintaufers.eu.

Ingrid Beikircher





Familie Zimmerhofer bei der Preisverleihung, im Hintergrund BM Sigfried Steinmair

AUSGEZEICHNETE LANDWIRTSCHAFT

BERGBAUERNPREIS GEHT NACH AHORNACH

Hohe Auszeichnung für die Familie Zimmerhofer vom Aussermairhof.

→ Auch heuer wurden wieder – stellvertretend für die ca. 7.000 Bergbauernfamilien im Land - drei Familien mit dem Bergbauernpreis ausgezeichnet. Ein Preis ging nach St. Nikolaus in Ulten, einer nach Afing und der dritte an den hochgelegenen Aussermairhof in Ahornach. Seit mittlerweile über 40 Jahren verleiht der Südtiroler Bauernbund den Bergbauernpreis alljährlich an drei Familien. Damit soll auf die besonderen Leistungen, die die über 7.000 Bergbauernfamilien im Land für die Gesellschaft erbringen, hingewiesen werden. „Schließlich produzieren unsere Bergbauern hochwertige Lebensmittel, gestalten die Landschaft, pflegen Kultur, Tradition und Brauchtum und sind im Dorfleben aktiv“, lobt Bauernbundobmann Leo Tiefenthaler die vielen engagierten Bergbauern. Der Bergbauernpreis sei deshalb ein Zeichen der Wertschätzung, „denn unsere Bergbauern verdienen Respekt und Anerkennung“, betont er.

BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

So ging einer der heurigen drei Bergbauernpreise an Heidi und Thomas Zimmer-

hofer vom Aussermairhof in Ahornach. Vor zwölf Jahren haben die beiden den Hof aus Überzeugung auf biologische Landwirtschaft umgestellt, wobei das zweite Standbein neben der Bio-Milchwirtschaft der Urlaub auf dem Bauernhof ist. Die Familie Zimmerhofer vermietet unter der Qualitätsmarke „Roter Hahn“ zwei hübsche Ferienwohnungen am Hof, was einen willkommenen Zuerwerb darstellt. Neben seiner Tätigkeit als Landwirt arbeitet Thomas Zimmerhofer zusätzlich in einem Produktionsbetrieb in Bruneck; das Einkommen wird in den schwer zu bewirtschaftenden Hof mit beeindruckenden 101 Erschwernispunkten investiert. So wurden in den letzten Jahren beispielsweise der Maschinenpark modernisiert, Feldmauern und –wege saniert und eine Garage gebaut. Zudem hilft die ganze Familie am Hof mit: Ehefrau Heidi und Schwiegermutter Marianna kümmern sich um die 15 Milchkühe und die tägliche Stallarbeit und auch die zwei Töchter, der Sohn und der Neffe packen schon fleißig mit an, wenn es Zeit für die Heuernte auf den steilen Bergwiesen ist. Immerhin bewirtschaftet die Familie Zimmerhofer

sechs Hektar Wiesenfläche, eine 1,5 Hektar große und steile Bergwiese und weitere 4,5 Hektar Pachtfläche. Da fällt dann schon einiges an Arbeit an.

GEMEINSAM STARK

Doch die Devise am Aussermairhof „Gemeinsam ist man stärker“ lässt die Familie Zimmerhofer jede Herausforderung bewältigen. Und weil dieser Gemeinschaftsgedanke und der Zusammenhalt bei allen Familienmitgliedern seit jeher stark ausgeprägt ist, nimmt bei Heidi und Thomas Zimmerhofer auch das Ehrenamt einen hohen Stellenwert ein. Beide sind in verschiedenen Vereinen, wie beispielsweise bei der Feuerwehr, der Höfekommission, im Viehversicherungsverein oder beim Chor und in der Kirche aktiv und auch die Töchter spielen schon fleißig in der Musikkapelle mit. Eine Familie, die sich nicht nur durch die Verbundenheit mit dem eigenen Hof und den Fleiß bei der tagtäglichen Arbeit, sondern vor allem auch durch den ausgeprägten Gemeinschaftsgedanken auszeichnet.

Susanne Huber

TAUFERER KÄSEFESTIVAL

KÄSE AUS ALLER WELT

Vom 11. bis 13. März war es wieder soweit: „Alles Käse!“ hieß es beim nunmehr 12. Internationalen Käsefestival in Sand in Taufers.



Käsefestival

→ Drei Tage lang wurden von rund hundert Produzenten aus ganz Europa rund 1.000 verschiedene Käsesorten präsentiert. Die Veranstaltung zählt mittlerweile zu den bedeutendsten Käse-Events im gesamten Alpenraum. Im Zwei-Jahresrhythmus findet im Dorfczentrum von Sand in Taufers auf 1.200 Quadratmetern ein ganz besonderes Special für alle Käseliebhaber statt: das Internationale

Käsefestival, das zu den bedeutendsten Käseevents des gesamten Alpenraums zählt. Laut Experten und Fachjournalisten ist das Käsefestival zudem die interessanteste Käseveranstaltung Italiens. Heuer war es die bereits 12. Auflage, die unter der Federführung des Initiators Martin Pircher über die Bühne ging. Und auch heuer wieder gab es viel zu sehen, staunen und vor allem zu schmecken!

1.000 MAL KÄSE

Drei Tage lang präsentierten an die 100 Produzenten aus ganz Europa und natürlich auch aus dem Käseland Südtirol an die 1.000 verschiedene Käsespezialitäten: von würzig und fein bis leicht und schwer, es blieb kein Wunsch rund um die gesunde Köstlichkeit Käse offen. Vom Verkosten bis hin zum Kaufen, vom Zuschauen beim Käsen bis hin zum Zuschauen beim Verkochen – den Besuchern des Internationalen Käsefestival in Sand in Taufers wurde auch heuer wieder allerhand geboten und rund um den Käse viel Wissenswertes erklärt. So wurde schnell klar: Käse ist ein kulinarischer Alleskönner. Und das soll laut Käsefestival-Initiatoren in die Welt hinausgetragen, gefördert und vor allem protegert werden. Was bedeutet, mit der Zeit zu gehen, aber gleichzeitig Werte zu bewahren; vor allem aber, die Freude am Genuss zu wecken. Und das dürfte beim 12. Internationalen Käsefestival

mit Sicherheit auch gelungen sein. Die unzähligen Besucher aus nah und fern waren begeistert. Und das nicht nur von der hohen Qualität der Produkte, sondern vor allem auch von der gelungenen Organisation der gesamten Veranstaltung. Denn eingebettet war der Käsemarkt in ein vielversprechendes Rahmenprogramm, das ihn zu diesem unvergesslichen Erlebnis machte: Geführte Verkostungen, Geschmacks-Erlebnisse, Schaukochen mit Sterneköchen, Vergleichsverkostung der Südtiroler Hofkäseereien, zahlreiche Workshops und ein kreatives Kinderprogramm. Auch wurde von den Besuchern wieder eine Lieblings-Käsesorte gewählt, während eine Fachjury natürlich mit ganz anderen Kriterien die Milchprodukte bewertete. Parallel zum Käsefestival luden zahlreiche Restaurants und Gasthäuser aus der Umgebung zu köstlichen Käsemenüs ein.

Susanne Huber



Käsen



Käseverkostung

BERUFSWELTMEISTERSCHAFT

DER WORLDSKILLS-EXPERTE

Bereits zum fünften Mal war Ernst Seeber aus Rein bei den Berufsweltmeisterschaften – den sogenannten Worldskills – mit dabei.

→ Als Fachexperte begleitete Ernst Seeber seine Schüler in den letzten acht Jahren nach Japan, Calgary, London, Leipzig und São Paulo in Brasilien. Und jedes Mal war bei der Heimreise eine Medaille mit im Gepäck.

Die Berufsweltmeisterschaft der praktischen Berufe hat sich seit ihrer Entstehung 1950 zu einem Megaevent entwickelt. Ein internationaler Wettbewerb, bei dem die Südtiroler Teilnehmer immer wieder ganz vorne mitmischen. Fünf Medaillen – dreimal Bronze, einmal Silber und heuer sogar Gold – war beispielsweise die positive Bilanz jener Schüler, die der Fachlehrer der Berufsschule und Maurer-Experte Ernst Seeber auf die letzten fünf Berufsweltmeisterschaften vorbereitet hat. „Wenn man sich diese Erfolge ansieht, macht das schon große Freude. Schließlich arbeitet man eine lange Zeit auf dieses Ziel hin“, erzählt Ernst Seeber. Allein das Werkstatttraining außerhalb der Unterrichtszeiten mache an die 300 Stunden aus, so der engagierte Fachlehrer, denn die intensiven Vorbereitungen auf die Berufsweltmeisterschaft habe mit normalem Schulunterricht nichts mehr zu tun. Schritt für Schritt erarbeitet sich der Experte mit seinen Schülern jene Professionalität, die bei der Weltmeisterschaft vorausgesetzt wird. „Es gilt, von einer Trainingseinheit zur nächsten jedes Mal ein bisschen sauberer und exakter zu arbeiten. Ein besonders wichtiger Punkt



Ernst Seeber mit Florian Hochgruber, dem Goldmedaillen-Gewinner des letzten Jahres

Foto: privat

ist dabei die Zeiteinteilung. Auch diese muss gründlich eingeübt werden, denn bei den Bewerben steht den Kandidaten nur ein begrenzter Zeitraum von 22 Stunden zur Verfügung, den es strikt einzuhalten gilt“, erklärt Ernst Seeber, der während des Berufswettbewerbs dann jeweils in einem Bewertungskomitee sitzt und die eigenen Schüler nicht bewerten darf.

MOTIVATIONSTALENT

Auf die Frage, ob es denn ein Geheimrezept für die Erfolge bei den Berufsweltmeisterschaften gäbe, winkt Ernst Seeber ab. Bescheiden merkt

er an, dass er das Glück hätte, seine Schüler sehr gut zu kennen, da er sie vor den Bewerben schon drei Jahre lang als Fachlehrer in der Berufsschule begleiten darf. „Nach drei Jahren Unterricht kenne ich meine Schüler dann mit all ihren Ecken und Kanten. Das ist ein Vorteil. Ich hole sie jeweils dort ab, wo sie gerade stehen.“ Und das macht Ernst Seeber nicht nur mit Fachwissen und jahrelanger Praxis, sondern vor allem auch mit einem gewissen Motivationstalent. Schließlich ist es kein Leichtes, sich immer wieder zwischen zahlreichen Konkurrenten aus 25 teilneh-

menden Ländern zu beweisen und dabei das Niveau zu halten. Wobei: Das Niveau wurde nicht nur gehalten, es wurde sogar kontinuierlich von Weltmeisterschaft zu Weltmeisterschaft gesteigert – von Bronze zu Silber, bis 2015 schließlich sogar die Goldmedaille für Ernst Seebers Schüler, Florian Hochgruber aus Rodeneck, gewunken hat. „Ein unvergessliches Erlebnis“, erinnert sich Ernst Seeber, der bereits wieder mitten in den Vorbereitungen für die nächste Berufsweltmeisterschaft im Jahr 2017 in Abu Dhabi steckt.

Susanne Huber



Simonetta Varchetta erklärt Kindern die Maltechnik



Franz Hinteregger und Isolde Oberarzbacher betrachten die Malerei von Alexandra Knapp

NATURPARK RIESERFERNER AHRN

DIE NATUR IN ZARTEN BILDERN

Sonderausstellung mit naturgetreu gestalteten Bildern von Blumen und Tieren.

→ Eine kleine, feine Ausstellung ist im Naturparkhaus bis zum 2. April zu sehen. Es sind naturgetreue Zeichnungen der Gadertaler Künstlerin Simonetta Varchetta. Ihre Naturbilder zeigen sich in durchsichtiger Zartheit, ja nahezu in scheuer Reinheit. Bilder, wie sie die laute, neonbunte Jetztzeit nicht kennt. Gerade umso mehr duften sie.

DETAILGETREUES BEOBACHTEN

Simonetta Varchetta lebt seit mehr als zehn Jahren in St. Vi-

gil in Enneberg. Die gebürtige Römerin hat an der Universität von Florenz Landwirtschaftswissenschaft studiert und sich auf die botanische Illustration spezialisiert.

„Mittlerweile gibt es eine Inflation an Bilddarstellungen“ findet sie, „gerade die naturalistische Zeichnung kann aber auf Details ganz besonders eingehen. In eine Zeichnung kann man viele Informationen einbauen, die in einem Foto nicht in dieser Tiefenwirkung zustande kommt. Ich erachte es als ein Handwerk, im Ge-

gensatz zum Maler, der seine Phantasie mit einfließen lässt oder ganz in die Abstraktion geht. Vor allem ist es mir ein Anliegen, den Menschen die Natur und deren Betrachtungsweise näher zu bringen.

Franz Hinteregger, Leiter des Naturparkhauses, und die Bibliothekarin Isolde Oberarzbacher haben in Zusammenarbeit Zeichenstunden für Schüler organisiert, die bei den Kindern eine rege Freude am Zeichnen weckte.

„Am naturalistischen Malen

gefällt mir, dass man lernt viel genauer hinzuschauen“, sagt Alexandra Knapp aus Ahornach, die sich an einem Murmeltier versucht, „man fühlt sich wie mitten in die Natur und deren versetzt.“

Naomi und Yannick Plaickner indes übten sich an einem Gimpel. Der leuchtend rote Finkenartige kommt auch in unseren Wäldern vor und gilt als Schlechtwetterbote.

KÖNIG DER LÜFTE

Im Naturpark Rieserferner Ahrn gibt es sieben Steinadler-Paare. Wer mehr über den König der Lüfte erfahren will, möge die Ausstellung im Naturparkhaus besuchen, die ab 3. Mai bis Ende Oktober läuft. „Wir werden auch Horstbesichtigungen unternehmen“, sagt Franz Hinteregger, „da die Tiere aber sehr sensibel sind, können wir diese Beobachtungen nur mit kleinen Gruppen und aus einer gewissen Entfernung machen.“ Freuen wir uns, wie Brüder im Wind zu sein.



Frauenschuh



Enzian



Blutstropfen

Ingrid Beikircher

JUGENDZENTRUM LOOP

DER SOMMER KANN KOMMEN!



Rückblick und Vorschau auf die Veranstaltungen des Jugendzentrums Loop.

→ SUMMER FUN 2016

Auch in diesem Jahr bietet das LOOP Sand in Taufers wieder verschiedene Kurse und Aktionen für Grund- und Mittelschüler in den Sommerferien an. Von einer Kletterwoche, einem Musicalworkshop und einer tollen Kreativwoche, bis hin zu einem Survivalcamp für Überlebenskünstler, um nur einige zu nennen ist Spaß und Abenteuer garantiert. Eine kulinarische Reise durch regionale Köstlichkeiten bietet das Food Attack und die Kochwoche in Mühlwald. Für alle Eintagsfliegen gibt es tolle Ausflüge in die Area 47 (Ötztal), Gardaland, Go-Kart oder Canevaworld. Einige Überraschungen sind auch noch in Planung und deshalb ist sicher für jeden was dabei! Das Kursangebot beginnt am 20. Juni und dauert bis zum 12. August.

Informationen unter:

www.loop-sand.com oder
Tel. 346 3095851 Raffaella
(Jugendarbeiterin).

WELCOME TO LONDON!

London, die wahrscheinlich aufregendste Stadt Europas

- und wir waren dort! Elf Mädchen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren haben die Möglichkeit genutzt und sind mit dem Jugendzentrum Loop vom 6. 2.-11.2.2016 nach London gereist. Unser Hostel mitten in der Londoner Innenstadt war der ideale Startpunkt, um die Multi-Kulti-Metropole zu erobern. Vom klassischen Sightseeing (London Eye, Big Ben, Buckingham Palace, Chinatown) bis hin zur Entdeckung von trendigen Flohmärkten und second-hand Shops (Portobelloroad-Market und Camden Town) war sicherlich Madame Tussauds Wachsfigurenmuseum ein Highlight für unsere Mädchen. Auch das Gruselkabinett London Dungeon war beeindruckend und sehenswert. Abends wurde gekocht und anschließend das Land der Träume aufgesucht um die Eindrücke und Erlebnisse des Tages zu verarbeiten. Mit viel neuen Eindrücken und Erkenntnissen im Gepäck ging diese aufregende Reise zu Ende. Und somit fiel bereits der Startschuss für die Planung der nächsten Reise in eine europäische Metropole.



Meerurlaub Sommer Fun auf Korsika

FUSSBALL-EM-LIVE AUF GROSSLEINWAND

24 Teams, zehn Stadien, 51 Spiele - das sind die wichtigsten Eckdaten zur Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich vom 10. Juni bis 10. Juli. Unser Grill wird heiß laufen und auch die noch so hungrigen Fußballfans werden mit verschiedenen Köstlichkeiten und coolen Drinks verwöhnt. Bei jedem Spiel können Tipps abgegeben werden und jeder der richtig tippt, erhält eine Überraschung. Wir freuen uns auf den Sommer und auf dich!

ECHO 2016

Das Jugendzentrum Loop organisiert gemeinsam mit dem Jugendzentrum Aggregat und dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal auch 2016 wieder das Projekt Echo. Das Projekt Echo richtet sich an alle Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, die in verschiedene soziale Einrichtungen (z.B.: Altersheime, Naturparkhaus, Jugendzentren, Werkstätte für Menschen mit Behinderung usw.) hineinschnuppeln möchten. Da-

bei können die Jugendlichen Punkte sammeln. Diese Punkte können anschließend in den beiden Jugendzentren Loop (Sand in Taufers) und Aggregat (Steinhaus) in Gutscheine umgetauscht werden, z.B. Handywertkarte, Tageskarte in einem Skigebiet des Tauferer-Ahrntals oder Pizzagutschein. Den Jugendlichen wird damit einerseits die Möglichkeit geboten, die verschiedenen Einrichtungen und ihre Tätigkeiten kennen zu lernen, andererseits werden die Betriebe durch den Einsatz der Jungen Menschen in ihrer Arbeit hilfreich unterstützt. Die Anmeldungen für das Projekt werden ab dem 6. Juni 2016 in den Jugendzentren Loop und Aggregat entgegengenommen, wo ihr weitere Infos erfahrt. Ein großer Dank gilt den Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald und Prettau sowie dem Amt für Jugendarbeit und dem Sprengelbeirat für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Raffaella Piffraeder

Fotos: Martina Pareiner



Apfel Market in London

KITAS SAND

MEIN EIGENES ICH



Projekt zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins für Kinder.

→ Hinsichtlich des Jahresschwerpunktes zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ fand im September 2015 in der Kindertagesstätte Kitass in Sand in Taufers ein Projekt zum Thema Selbstwahrnehmung statt. Ziel war es, die Selbstwahrnehmung bzw. das Ich-Bewusstsein der Kinder zu fördern und anhand der Sinne den Zugang der Kinder zum eigenen Körper und das eigene Ich zu erleichtern.

FÜHLSTRASSE

Um ein ganz besonderes Körperspiel anzubieten, entschieden wir uns, mit den Kindern eine Fühlstraße aus Naturmaterialien zu machen. Dabei füllten wir Schuhkartons mit verschiedenen Naturmaterialien, wie Kastanien, Blätter, Mais und Tannenzapfen, die wir mit den Kindern gesammelt hatten. Um die Palette der Fühlmaterialien etwas zu erweitern, fügten wir einen Schuhkarton mit bunten Stoffresten sowie einen mit Maismehl hinzu und legten anschließend aus allen Schuhkartons eine „Straße“. Nun konnten die Kinder die verschiedenen Materialien barfuß erkunden und erspüren, indem sie die Straße auf- und abgingen. Die Kinder reagierten ganz deutlich auf die Materialien: hart, weich, kalt oder warm. Sie hatten sehr viel Spaß und untersuchten die Materialien nicht nur mit Händen und Füßen,

sondern setzen sich auch in die Schuhkartons hinein. Auch die Fühlsäckchen, gefüllt mit verschiedensten Materialien, welche bereits Bestandteil des Spielmaterials in der Kitass waren, kamen im Zuge dieses Projektes immer wieder zum Einsatz.

KÖRPERBILDER

Ein weiterer Bestandteil des Projektes waren die Körperbilder, welche wir mit den Kindern anfertigten. Dabei legten wir die Kinder nach und nach auf ein Stück Tapetenrolle, die auf die Körpergröße des Kindes zugeschnitten wurde, und zeichneten die Körperumrisse mit einem Stift nach. Die Kinder beobachteten dabei fasziniert den Vorgang und waren erstaunt, ihren eigenen Körperumriss auf dem Papier zu sehen. Die Kinder konnten sich so selbst vollständig betrachten und begannen die eigenen Körperteile zu benennen: Kopf, Füße, Hand usw. Die Fühlstraße, das Sammeln und Spüren der Materialien, die Körperbilder und das Betrachten des eigenen Körpers auf dem Papier machte den Kindern sehr viel Spaß, es sorgte für viele neue Sinneseindrücke und stärkte die Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein der Kinder.

Verena Lamprecht, Mitarbeiterin der Kitass Sand



Natur spüren
in der Fühlstraße



Körperbilder

KINDERGARTEN MÜHLEN

HURRA, EIN TRAKTOR!

Großzügige Unterstützung für Spielzeuge für den Kindergarten.

→ Nachdem es in der Natur der Sache liegt, dass Spielzeug kaputt wird oder in die Jahre kommt, standen wir vor der Entscheidung, wie wir uns die Neubeschaffung finanzieren können und was wir prioritär anschaffen.

Mehrere Eltern haben uns freundlicherweise Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, die zu Hause nicht mehr benutzt oder geachtet wurden. So konnten gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: die Kinder hatten wieder „Neues“ zum Spielen und Familien konnten es sinnvolleren Zwecken zuführen, als der Schrottpresse. Fehlte nur noch ein richtig großer Traktor, „so einen wie die Bauern haben“, meinte ein Kind am „Benjaminplatz“ in Mühlen.

Spontan kam uns der Gedanke, bei der Firma Beikircher Grünland nachzufragen. Gesagt, getan: Eine Mitarbeiterin, die nicht auf den Mund gefallen ist, fragte Peter Beikircher geradewegs heraus, ob er uns nicht einen super Sonderpreis machen könne, da wir nur ein begrenztes Budget haben. Der Peato, Gentleman wie er ist, zögerte nicht lange und ließ es sich nicht nehmen, uns preislich entgegen zu kommen. Ein Papa hat uns den Traktor



schließlich fertig zusammengestellt - auch ihm einen aufrichtigen Dank - sodass die Millina Kinder nun den Garten mit dem neuen Gefährt unsicher machen können. Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal kräftig für die Unterstützung be-

danken und haben dem Peato ein kleines Plakat gebastelt, das in seinen Verkaufsräumen zu betrachten ist. Vogelt's Gött in Himml im Nomen fa di gonzn Kindo!

Priska Nischler im Namen des Teams

Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben“

NATURNAHE KINDERBETREUUNG IN SAND IN TAUFERS

Kinderbetreuung nach dem Rhythmus der Natur können die Kinder bei den Tagesmüttern der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen - wachsen - leben“ erleben. Der Kontakt mit der Natur fördert die Kreativität und Motorik der Kinder und sie entwickeln auf ganz natürliche Weise soziale Kompetenzen und Verantwortungsgefühl. Die Tagesmutter betreut eine kleine Gruppe von Kindern bei sich zu Hause in einer familiären und liebevollen Atmosphäre. So kann auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ideal eingegangen werden. Für die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben“

sind Angelika Rederlechner aus Ahornach und Angelika Holzer aus Sand in Taufers tätig. Die Tarife für den Tagesmutterdienst betragen je nach Einkommen zwischen 0,90 Euro/Stunde und 3,65 Euro/Stunde. Die Kosten für den Dienst sind von der Steuer absetzbar.

Infos bei der Koordinatorin der Sozialgenossenschaft Maria Egger, Tel. 366 6763681 oder 0471 999366, www.kinderbetreuung.it

PFADFINDER TAUFERS

MIT ALLEN SINNEN: LEBEN!

Für Viele bedeutet Pfadfinder Spiel, Spaß, Natur, Unterhaltung. Nur wenigen ist bekannt, dass hinter der Pfadfinderei ein tiefgehendes erlebnispädagogisches Konzept steckt.

- Die Leitlinien der Tauferer Pfadfinder, die Teil der Südtiroler Pfadfinderschaft und damit auch ein Teil der rund 40 Millionen Pfadfinder weltweit sind, bringen wesentliche Inhalte auf den Punkt. In jeder Altersstufe, ob Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder oder Rover, geben sie Orientierung bei der altersgerechten Gestaltung der Aktivitäten:
- **Leben in und mit der Natur:** Erleben, dass wir Teil einer ganzheitlichen Natur sind, die es zu erfahren und zu erforschen gilt, um sich darin zurechtfinden und richtig verhalten zu können, ohne ihr zu schaden.
- **Leben aktiv gestalten:** Sich selbst darstellen, Kreativität und Fantasie ausleben können, sich selbst kennen lernen und hinterfragen, Gefühle erkennen, bewältigen und verbalisieren lernen.
- **Leben als Freunde:** Lernen, sich in eine Gruppe von Gleichaltrigen einzufügen und aktiv einzubringen, sich an vereinbarte Regeln zu halten und Eigenverantwortung in dieser zu übernehmen. Lernen, diese Einstellung auch außerhalb der Kleingruppe zu leben.
- **Leben unter die Lupe nehmen:** Die nähere Umgebung wahrnehmen, entdecken und lernen, sich in dieser zurechtzufinden. Vorgegebene Wahrheiten kritisch hinterfragen und sich eine eigene Meinung bilden.
- **Leben aus dem Glauben:** Erfahren, dass Spiritualität auch zum Dasein als Pfadfinder und Mensch gehört; gemeinsam Glauben erleben und feiern; Bezug zum Patron der Pfadfinder, dem Heiligen Georg, herstellen; an Festen der Glaubensgemeinde teilnehmen.
- **Leben in einer Welt:** Wissen um wichtige Elemente der Pfadfinderbewegung weltweit, der Südtiroler Pfadfinderschaft und des eigenen Stammes. Den Kontakt zu anderen Pfadfindern und weiteren Menschen suchen, auch über Grenzen hinweg andere Kulturen und Lebensformen kennen und akzeptieren.
- **Leben im Abenteuer:** Gelegenheiten bekommen, in denen grundlegende Fertigkeiten erlernt, angewandt und weitervermittelt werden können (Kochen, Umgang mit Werkzeug, Karten lesen). Gemeinsam ein Abenteuer wagen, den Mut haben, sich darauf einzulassen.

Pfadfinder Taufers



Fotos: Pfadfinder Taufers



Ostergrab in der Pfarrkirche Taufers

Foto: „Heilige Gräber in Tirol“, Reinhard Rampold

TITELTHEMA

DIE TAUFERER OSTERGRÄBER

Palmbesen, Kreuzwegstationen, Ratschen und Kalvarienberge: Ostern hat eine Fülle an beliebten religiösen Bräuchen hervorgebracht. Eine kulturhistorische Besonderheit sind die Ostergräber, wie man sie auch im Tauerer Raum noch findet – und zwar drei an der Zahl.

→ Bereits im Mittelalter war es gläubigen Menschen ein Bedürfnis, die Ereignisse rund um das Leiden und die Auferstehung Christi – und damit um das zentrale und wichtigste Fest des christlichen Glaubens – künstlerisch darzustellen. Die Heilsgeschichte sollte symbolisch dargestellt werden, um den Gläubigen das Geschehen von Golgotha zu versinnbildlichen. Auf diese Weise entstanden nicht nur die Passionsspiele, sondern auch die beweglichen Ostergräber. Während man sich im Mittelalter noch mit einer schlichten, meist in einer Nische liegenden Figur, begnügte, schuf man im prunkliebenden Zeitalter des Barock Ostergräber, die aus in der Tiefe gestaffelten Kulissenbögen zusammengesetzt waren. Besonders im Tiroler Raum entwickelte sich eine reiche Ostergrab-Tradition. Zum Teil sind diese „Heiligen Gräber“ heute noch erhalten und

sie sind wertvolle Zeugnisse tief verwurzelter Volksfrömmigkeit.

GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Im Hochmittelalter pilgerten immer mehr Gläubige ins Heilige Land, um unter anderem in Jerusalem das Grab Christi zu besuchen. Damit kam auch der allgemeine Wunsch auf, dem Kirchenvolk das zentrale Ereignis christlichen Glaubens anschaulich näherzubringen. Man begann in Europa, Grabeskirchen zu bauen und das Heilige Grab zu verehren. Neben unbeweglichen Heiliggrab-Darstellungen entwickelten sich allmählich auch bewegliche Formen in Gestalt der Heiliggrab-Gerüste, die im Volksmund „Heilige Gräber“ oder „Ostergräber“ genannt wurden. Die bemalten Holztafeln, die an Theaterkulissen erinnern, wurden

ausschließlich in der Karwoche im Kirchenpresbyterium aufgestellt und in die Liturgie mit einbezogen. Dabei wurde die Verehrung des Grabes Christi durch die Weissagung des Propheten Jesaja: „Erit sepulcrum eius gloriosum („Sein Grabmal wird ruhmreich sein“) begründet. Großer Beliebtheit erfreute sich das Ostergrab seit jeher in Tirol, und dort wiederum ganz besonders im Pustertal und Wipptal sowie im Lechtal und im Unter- und Oberinntal. Im Josephinischen Zeitalter wurden die Ostergräber schließlich verboten, genauso wie in der Zeit der bayerischen Herrschaft. Viele „Heilige Gräber“ fielen der damals vorherrschenden rein rationalen Auffassung des Glaubens zum Opfer. Im 19. Jahrhundert erlebte die Tradition der Ostergräber dann aber eine Renaissance, die allerdings durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder beendet wurde. Doch das →



Ostergrab in der Ahornacher Kirche

Aufstellen des Ostergrabes
in der Pfarrkirche Ahornach

Fotos: Schützenkompanie Ahornach

neuerdings erwachende Interesse in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erhielt uns viele Ostergräber und so auch jene drei sehenswerten von Taufers.

DAS OSTERGRAB DER PFARRKIRCHE VON TAUFERS

Das Ostergrab der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt ist stilistisch dem Klassizismus zuzuordnen. Es erinnert stark an die in Tirol weit verbreiteten Fastenkrippen, die die Schwerpunkte der Leidensgeschichte Jesu zeitgleich bildlich darstellen. Das Ostergrab der Pfarrkirche von Taufers wird alljährlich in der Karwoche im linken

Seitenschiff aufgestellt – ursprünglich war es allerdings für den Hochaltar konzipiert. Die bunt bemalten Bildtafeln werden trapezförmig angeordnet präsentiert, die jeweiligen Darstellungen wirken durch gemalte Viereckpfeiler eingerahmt und werden mit einem Kranzgesims abgeschlossen. Dem Betrachter wird die Leidensgeschichte Jesu in szenisch dichten Darstellungen nähergebracht und der Blick zum Zentrum des Geschehens hingeleitet. Das letzte Abendmahl und die Fußwaschung werden genauso gezeigt wie die Geißelung, der Fall Jesu unter dem Kreuz, die Kreuzabnahme, die Beweinung, die Kreuzaufrichtung und die

Dornenkrönung. Das mit einem geschnittenen liegenden Christus ausgestattete Grab bildet den stirnseitigen Abschluss, zu dem eine mit bunten Glaskugeln und Blumen geschmückte Treppe führt. Ein Rundbogen mit leuchtenden Kugeln umrahmt die Grabeshöhle. Zur Linken und zur Rechten sind die alttestamentarischen Gestalten des Königs David und des Propheten Moses zu sehen. Birnenförmig geschwungene Aufsatzbilder und dekorative Ziervasen mit Bouquets ergänzen die Tafelbilder nach oben hin. Vom Gründonnerstag bis zum Weißen Sonntag kann das Ostergrab der Pfarrkirche von Taufers besichtigt werden.

DAS OSTERGRAB DER PFARRKIRCHE HL. ANNA IN AHORNACH

Das Ostergrab von Ahornach stammt aus dem Spätbarock und wurde vom bedeutenden Südtiroler Maler Josef Renzler gefertigt. Alljährlich wird das Ostergrab im Presbyterium der Pfarrkirche von Ahornach von der örtlichen Schützenkompanie aufgestellt. Es wurde im Jahr 1990 mithilfe einer Spendenaktion der Ahornacher Schützenkompanie aufwendig renoviert, 2014 wurde es mit neuen Glaskugeln ausgestattet und erstrahlt seither in neuem Glanz. Es präsentiert sich als kraftvoll gegliederte, aus drei Bögen bestehende Scheinarchitektur. Während das eigentliche architektonische Gerüst des ersten Bogens in grauer Steinfarbe gemalt ist, werden die szenischen Darstellungen der unteren Ebene vor einen grünen Hintergrund gestellt. Die gemalten Statuen hingegen heben sich in einem kräftigen Ocker ab. Über dem oberen Gurtbogen befindet sich die Inschrift „Christus ist auferstanden“, die von zwei Engeln getragen wird. Auf dem Gesims sind die vier alttestamentarischen Propheten Ezechiel, Jesaja, Jeremia und Daniel dargestellt. Auf dem (nach unten hin) zweiten Bogen ist die von Engeln und Putten umgebene Gestalt Gottvaters zu sehen, der seinen Sohn in den Himmel aufnimmt. Der letzte Bogen schließlich wird durch einen Wolkenkranz abgeschlossen, in dem nach der Auferstehung die spätbarocke Schnitzfigur des Auferstandenen steht. Das Ostergrab von Ahornach wird Anfang der Karwoche aufgestellt und kann dann rund drei Wochen lang besichtigt werden.

DAS OSTERGRAB DER KIRCHE ST. MAURITIUS IN MORITZEN

Das Heilige Grab von St. Moritzen dürfte in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sein. Es vereint barocke Elemente mit historistischen. Das Moritzner Ostergrab besteht aus vier in der Tiefe gestaffelten Kulissenbögen; auch diese sind mit Scheinarchitektur ausgestaltet. In der Mitte befindet sich eine große Rundbogenöffnung, die jeweils von zwei kleineren Rundbogenöffnungen flankiert ist. Zwei Engel mit Spruchbändern – „Und sein Grab wird herrlich sein“, „So hat Gott die Welt geliebt“ - sind über der großen Rundbogenöffnung zu bestaunen. Vor den

Foto: „Heilige Gräber in Tirol“, Reinhard Rampold



Ostergrab in der St. Moritzner Kirche

aufgemalten Säulen stehen vier alttestamentarische Prophetengestalten, die in ihren Händen ausgerollte Schriftrollen halten; der Text darauf bezieht sich ebenfalls auf die Passion Christi. Die beiden Bildtafeln in den flankierenden Rundbogenöffnungen zwischen den Säulenpaaren stellen die Beweinung Christi und den Blut schwitzenden Christus am Ölberg dar. In der unteren mittleren Öffnung im Mittelteil des Ostergrabes befindet sich ein mechanisch drehbares Rad, auf dem elf auf Holz gemalte Passions Szenen nacheinander angeordnet sind. Der Name des Künstlers, der das Ostergrab der Kirche von St. Moritzen gefertigt hat, ist bedauerlicherweise unbekannt.

Stilvergleiche lassen aber den Schluss zu, dass es sich um denselben Meister handelt, der die Ostergräber in der St. Nikolaus Kirche von Wahlen und in der Pfarrkirche von Toblach gestaltet hat. Stets setzt der anonyme Künstler architektonische Elemente ein, spart Flächen für die Heiliggrab-Kugeln aus und bevorzugt eine farbenfrohe Farbgebung. Es handelt sich jedenfalls um einen Künstler, der es verstanden hat, einen stimmungsvollen Gesamteindruck zu vermitteln. Das Ostergrab von St. Moritzen kann vom Gründonnerstag bis zum Montag nach dem Weißen Sonntag besichtigt werden.

Susanne Huber



Der Kirchenchor Taufers

Fotos: Kirchenchor Taufers

KIRCHENCHOR TAUFERS

JUBILÄUM 140 JAHRE KIRCHENCHOR TAUFERS

Zahlreiche Ehrungen zeichnen die Chormitglieder für ihren Einsatz aus.

→ Der Kirchenchor Taufers wurde im Jahr 1876 gegründet. Die diesjährige Vollversammlung fand deshalb in einem besonderen Rahmen statt. Außer dem Start ins Jubiläumsjahr galt es nämlich eine Reihe von Ehrungen verdienter Chormitglieder vorzunehmen. Zunächst aber wurde auf das tätigkeitsreiche Chorjahr 2015 zurückgeblickt.

ZAHLEN

Mit 43 Proben, 20 kirchlichen Auftritten bei Gottesdiensten während des Jahres und bei Hochfesten, zwei weltlichen Auftritten und 35 Beerdigungen waren die fleißigsten Chorsänger an 100 Tagen des Jahres für den Kirchenchor im Einsatz. Hinzu kamen Solisten- und Orchesterproben. Die fünf Kantoren aus dem Kirchenchor übernahmen zusätzlich die musikalische Gestaltung von 87 Gottesdiensten und arbeiteten intensiv an der Einführung neuer Lieder aus dem Gotteslob. Wesentliche Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren der Aufbau und die Festigung des Jugendorchesters, die Einführung von neuem geistlichen Liedgut, die Erweiterung des Trachteninventars, die Vertiefung des Repertoires für Beerdigungslieder und die Stimmbildung.

Die Mitgliedschaft im Chor verlangt einiges an Einsatz, vermag den 42 Sängern und Sängerinnen aber sehr viel zurückzugeben, egal, ob es um die persönliche Freude am Singen geht, um das gemeinsame Erarbeiten von Liedgut, um die Vertiefung der eigenen Spiritualität, oder einfach um die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten.

EHRUNGEN

2015 war für den Chor ein Jahr der Ehrungen. Beim Chörefestival im Juni wurden Toni Innerhofer für über 70 Jahre und Vinzenz Reichegger für 68 Jahre Sängertätigkeit mit einer Urkunde des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols, dem goldenen Ehrenabzeichen und der Marienplakette ausgezeichnet – man bedenke: Zusammen singen die beiden so lange, wie der Kirchenchor besteht! Im Dezember erhielten sie zudem aus den Händen von Dekan Martin Kammerer die Nikolaus-Nadel der Pfarrei als Dank für ihren musikalischen Einsatz bei den Gottesdiensten.

Bei der Cäcilienfeier wurden für 25 Jahre kirchenmusikalische Tätigkeit mit Urkunde und silbernem Abzeichen ausgezeichnet: Bernadette Eppacher, Elisabeth

Feichter, Rosi Forer, Walter Mittermair, Alfred Moser, Hilda Plankensteiner, Martin Röck und Barbara Vigl. Cilli Forer und Hermann Mair am Tinkhof erhielten für jeweils mehr als 50 Jahre Chortätigkeit Ehrenurkunde, goldenes Abzeichen und Cäcilienplakette. Die ehemalige Obfrau Margareth Ebner wurde für insgesamt 39 Jahre als Sängerin, Vorstandsmitglied und Obfrau mit einer Urkunde und dem goldenem Abzeichen geehrt.

Bei der Vollversammlung im Jänner erhielten im Beisein von Dekan Martin Kammerer, Bürgermeister Sigfried Steinmair und weiteren Ehrengästen die Urkunde und Abzeichen für mehr als 15 Jahre kirchenmusikalischen Dienst: Elfriede Auer, Helga Außerhofer, Annelies Hintner, Agnes Innerhofer, Mainhard Mair unter der Eggen, Regina Marcher, Helmuth Neumair, Karin Neumair, Silvia Ploner, Mariedl Pörnbacher, Marianne Roth, Walter Wenger und Toni Wurzer.

VORSCHAU

Für das Jubiläumsjahr 2016 plant der Vorstand des Kirchenchors gemeinsam mit Chorleiter Elmar Stimpfl, einige Gottesdienste im besonderen Rahmen stattfinden zu lassen. Zudem wird es Anfang Mai ein Mariensingen geben, bei welchem die Rückbesinnung auf die Chorgeschichte eine wesentliche Rolle spielt.

Der Kirchenchor bedankt sich über Spenden und jede Art der Zuwendung, wie bei der Steuererklärung (Steuernr. 92012910219).

Ehrung verdienter Kirchenchorsänger



Kirchenchor Taufers

VALENTINSFEIER

ZEIT FÜR DIE LIEBE

Segensfeier für Paare am Valentinstag in der Franz und Klara Kapelle am Tobl.

→ Die Hektik des Alltags ist uns allen bekannt. Gerade deshalb tut es gut innezuhalten und sich von der Stille berühren zu lassen. Der romantische Aufgang zur Tobelkapelle bietet sich dazu bestens an. Der mit Kerzen gesäumte Weg ist eine gute Einstimmung auf die darauffolgende Segensfeier in der Kapelle.

ZEIT FÜR EINANDER

Eine beachtlich große Schar von Paaren hat sich auch heuer wieder zur Segensfeier am Valentinstag eingefunden. Pater Christoph Strojny führte durch die Feier. Er verwies in der Deutung des Evangeliums: „Die Hochzeit zu Kana“ auf die Liebe und Fürsorge Jesu zu uns Menschen. Er schenkt uns Wasser, das Wasser des Lebens. Mit seiner Hilfe können wir dieses wertvolle Gut in kostbaren, schmackhaften Wein wandeln, der unsere Beziehung belebt. Dazu müssen sich die Paare Zeit nehmen. Zeit aufeinander zu hören, Zeit einander zu begegnen, Zeit miteinander zu gestalten, Zeit für die Liebe.

Die Singgruppe Lisn't begleitete die Feier mit sehr schöner Chorliteratur. Es liegt auf der Hand, dass die vierstimmig gesungenen Lieder zu Herzen gingen.

DAS ZEITPAKET

Es ist auch schon zur Tradition geworden, dass nach der Feier jedem Paar ein Erinnerungsgeschenk ausgeteilt wird. Heuer gab es eine kleines „Zeitpaket“: Eine Papiertasche gefüllt mit



Pater Christoph Strojny führte durch die Segensfeier. Günther und Verena trugen die Fürbitten vor.

kleinen Aufmerksamkeiten, eine Anregung, sich Zeit zu nehmen und diese gemeinsam zu genießen. Bei leichtem Schneefall standen die Paare noch zusammen, um bei einer Tasse Tee miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Ausschuss für Ehe und Familie im Pfarrgemeinderat der Pfarre Taufers und der Verein Tauferer Franziskusweg dankt allen Paaren, die diesem Angebot die Treue halten.

Elisabeth Duregger



Schöner Gesang ist immer das Pünktchen auf dem i einer Liturgischen Feier. Der Singgruppe Lisn't sei dafür gedankt.



Verschiedene Uhren standen als Symbole für die Zeit, die wir uns in der Partnerschaft gegenseitig schenken.

Fotos: E. Duregger

BRUMMI, DER EISBÄR

Erzählstunden und Bastelnachmittage mit dem KFS Rein.



Erzählstunde mit Brummi

→ Rührig ist die Tätigkeit des Katholischen Familienverbandes KFS der Zweigstelle Rein. Deren Leiterin Mathilde Seeber Zimmerhofer vermag mit ihren Mitarbeiterinnen immer wieder schöne Veranstaltungen zu organisieren. Im Ausschuss des KFS-Rein arbeiten mit: Dorothea Bacher Auer (Vize-Zweigstellenleiterin), Edith Holzer Schuster (Schriftführerin), Irmgard Auer (Kassierin), Verena Eppacher Bacher und Brigitte Eppacher Notdurfter.

Diesen Februar fand in der Bibliothek von Rein eine Vorlese- und Erzählstunde mit Ingeborg Ulrich Zingerle, der Autorin der Kinderbuchbabys, statt unter dem Titel „ABC - die Katze lief im Schnee“. Die Kinder und Mamis wurden von Brummi, dem kleinen Eisbären, persönlich und musikalisch begrüßt. Spannend, mitreisend und mit viel Schwung, wurde die Geschichte von der roten Zipfelmütze und dem Katzen-ABC dargeboten. Alle Kinder und Mamis wurden aktiv in die Erzählstunde mit einbezogen und waren begeistert von dem tollen Nachmittag. Am Ende wurden noch gemeinsam ein kleiner Eisbär und ein Geldbeutelchen gebastelt.

Die Betreuung vor Ort übernahm Edith Schuster vom KFS Rein. Im März wurde als Vorbereitung zum Vatertag ein Bastelnachmittag veranstaltet, bei dem Kinder kleine Geschenke bastelten.

VORSCHAU

Zum Muttertag am 8. Mai wird der KFS-Rein die Messfeier mitgestalten, anschließend werden an die Anwesenden kleine Basteleien überreicht.

Edith Holzer Schuster, Ingrid Beikircher

Info

SPRACHKENNTNISSE VERBESSERN

Menschen auf Arbeitssuche können ihre Sprachkenntnisse in der jeweils anderen Landessprache verbessern. Dazu können sie bei den zuständigen Arbeitsvermittlungszentren um Kursgutscheine ansuchen.

Infos bei: Anika Michelon vom Amt für Weiterbildung,
Tel. 0471 413397 oder www.provinz.bz.it/bildungsfoerderung/verwaltung/83.asp>

IL SINDACO SIGFRIED STEINMAIR

CARE LETTRICI E CARI LETTORI,

la prima grande sfida per la nuova amministrazione comunale è giunta con la gestione del bilancio annuale, in primis per il difficile incarico di applicare per la prima volta le nuove regole, che d'ora in poi vanno applicate al finanziamento comunale. Nel lungo periodo le nuove regole portano con se principalmente una maggiore responsabilità per i comuni; nel breve periodo invece esse pongono anche una grande sfida per gli amministratori. Gli importi per le spese correnti e gli investimenti comunali per il periodo 2015-2020 sono stati calcolati in base alla forza e alle esigenze finanziarie dei singoli comuni. Il risultato per il nostro comune si concretizza in una notevole riduzione del contributo provinciale per le spese correnti. Con riferimento all'anno finanziario 2013 dal prossimo anno possiamo aspettarci un contributo annuale di soli 800.000 euro in questo capitolo, che all'incirca, per questo periodo, corrisponde ad un dimezzamento dei contributi provinciali. Nel settore degli investimenti (costruzione e manutenzione di asili, scuole, sale per i vigili del fuoco, investimento nella fornitura di acqua, rete fognaria, gestione dei rifiuti, conservazione di edifici religiosi ecc.) nei prossimi anni possiamo basarci rispettivamente su un contributo annuale di 1,8 milioni di Euro. Altri contributi nel settore degli

investimenti da parte dell'amministrazione provinciale potranno essere concessi solo per misure speciali, per esempio nel settore sociale.

Considerando il fatto che ai comuni non è stato concesso tempo sufficiente per un adeguamento ai nuovi criteri per l'attuazione del bilancio, riconosco a questo nuovo sistema tanti approcci positivi, perchè nel lungo periodo essi rafforzano e responsabilizzano i comuni nella possibilità di orientarsi in politiche di bilancio a lungo termine. Considerando l'obbligo di consolidare l'amministrazione pubblica e l'attuale situazione economica, è soprattutto il momento storico a non essere particolarmente adatto a tale cambiamento. Nel nostro caso si aggiunge la difficoltà data dai maggiori oneri finanziari derivanti dagli indebitamenti accumulati in passato. Dal punto di vista comunale c'è da augurarsi che a Campo Tures si riescano ad ottenere alcuni miglioramenti in corso d'opera in seguito alle esperienze del primo anno di mandato.

In ogni caso, come già indicato durante la campagna elettorale, dovremmo farci carico di un necessario periodo di risparmio ed austerità. Dovremmo tutti adeguarci al fatto che temporaneamente l'amministrazione comunale cercherà di affrontare il necessario e nulla più, proprio per stabilizzare nel medio periodo il bilancio comunale. Per investimenti



Sigfried Steinmair

di portata pionieristica ed eccezionali, ben motivati e studiati, l'amministrazione comunale si riserva la possibilità di trovare adeguati finanziamenti caso per caso. Questo vale anche per le necessarie misure di risanamento per la struttura balneare Cascade.

Personalmente sono convinto che possiamo riuscire ad affrontare questa sfida insieme alla nuova giunta comunale. La necessaria pazienza e l'appoggio della popolazione sono per noi un aiuto da non sottovalutare.

Il Sindaco Sigfried Steinmair

CONSIGLIO COMUNALE

TRE DOMANDE AI MEMBRI DEL NOSTRO CONSIGLIO COMUNALE

→ WOLFGANG MAIR (SVP)

Come si concretizza il suo lavoro in comune?

La principale attività di governo all'interno dell'amministrazione comunale è gestita dal sindaco insieme alla giunta. Essendo stato membro della giunta comunale per molti anni posso portare questa mia vasta esperienza anche all'interno del consiglio comunale. Lo sviluppo del comune si determina in modo significativo dall'approvazione del bilancio annuale

e pluriennale. Questi sono i principali strumenti con cui ogni consigliere comunale può contribuire a determinare l'ulteriore corso dei grandi temi della nostra comunità (economica, ambientale, energetica, affari sociali, integrazione, ecc.);

Quali sono le sue priorità?

I miei obiettivi si concentrano nei campi dell'economia, dell'energia, del rafforzamento delle frazioni esterne e della vita →



associativa. Intravedo un sacco di potenziale soprattutto in campo energetico. Qui i cittadini e le imprese possono trarre grandi benefici dalla produzione d'energia a livello comunale. Ciò richiede scelte coraggiose da parte di tutte gli attori in gioco.

Cosa le piacerebbe realizzare?

Nel complesso vorrei contribuire affinché i problemi di cui si stanno occupando i rappresentanti comunali siano

analizzati in modo sobrio ed analitico. Solo in questo modo sarà possibile avere un quadro chiaro della situazione complessiva e delle possibili soluzioni ai problemi. Il nostro comune ha tutte le potenzialità per garantire una solida amministrazione e assicurare gli interessi di tutti per il futuro.



→ HERBERT SEIBER (BÜNDNIS TAUFERS 2010)

Come si concretizza il suo lavoro in comune?

Grazie alla professione di postino il mio lavoro all'interno del comune è molto versatile, soprattutto perché riesco ad avere un sacco di contatti con la popolazione e quindi posso tentare di risolvere i problemi e le preoccupazioni che le persone mi affidano e trovare soluzioni alle loro questioni o

dare informazioni utili. Un'altra parte importante del lavoro che svolgo all'interno del comune è la preparazione delle riunioni del consiglio. Per fare questo vi sono degli incontri preliminari con il segretario comunale. Grazie a questa attività è possibile ottenere informazioni studiando i documenti, in modo da essere ben preparati per le sessioni del consiglio comunale, perché per noi consiglieri, questo organo è il più importante dell'amministrazione comunale.

Quali sono le sue priorità?

La mia attenzione si concentra principalmente sulla preparazione delle riunioni del consiglio comunale e sulla raccolta di informazioni, in modo che i cittadini possano essere e rimanere informati. Un punto importante è certamente anche la funzione di controllo. Essendo un consigliere del Bündnis Taufers 2010 appartengono alla cosiddetta opposizione, il cui compito è tenere sott'occhio la maggioranza. Per quanto ci riguarda cerchiamo di dimostrare gli errori fatti e di offrire controproposte, ma raramente esse vanno a buon fine, perché c'è ancora troppa logica di partito all'interno della sala consiliare.

Cosa le piacerebbe realizzare?

Sono in consiglio comunale per la 4° legislatura e ho sempre cercato di lavorare indipendentemente dalle logiche di partito, a beneficio dei cittadini e della comunità. Pertanto non ho alcun problema ad accettare le proposte buone che provengono dal partito di governo. Il contrario è meno probabile. Mi auguro che l'atteggiamento negativo della popolazione verso la politica si riduca e si ritorni ad un'interazione "normale" l'uno con l'altro.

→ WALTER WEGER (SVP)

Come si concretizza il suo lavoro in comune?

Da consigliere comunale si ha meno supervisione su quello che succede rispetto a quando si è solamente membro della giunta. Per questo motivo ho imparato ad informarmi approfonditamente prima delle riunioni del consiglio. Un'altra cosa evidente è che nel ruolo di consigliere si ha meno influenza sulla politica comunale. In generale comunico agli assessori comunali le preoccupazioni che la popolazione mi rivolge.



Quali sono le sue priorità?

Grazie al mio lavoro da commerciante, mi interessa principalmente dell'economia e di tutto ciò che ad essa è connessa. Le mie priorità si concentrano principalmente sulla frazione di Molini di Tures. Un'altra mia preoccupazione è l'utilizzo dei vari capitoli del bilancio comunale. Ormai sono 30 anni che sono al servizio della comunità all'interno dell'amministrazione comunale e quindi ho acquisito un buon bagaglio di esperienza sulle questioni comunali e posso richiamare l'attenzione a certe cose che a mio avviso non funzionano come dovrebbero.

Cosa le piacerebbe realizzare?

Ho lavorato insieme a tre sindaci e mi rendo conto che ognuno ha delle priorità diverse. Gli errori delle amministrazioni precedenti non dovrebbero essere ripetuti, le cose fatte bene invece sarebbe bene siano portate avanti. Per me sarebbe importante che le questioni che girano intorno a Cascade e alla Taufer S.r.l. possano trovare una soluzione accomodante nel breve periodo. Trovo che le riserve che tanti hanno su queste due società siano assolutamente esagerate, poichè entrambe queste realtà possono scrivere una storia di successo e creare sinergie positive. Lo sifonamento è la causa principale dei problemi della Taufer S.r.l., ma la società in se sarà capace in futuro di realizzare bilanci positivi; per questo motivo è importante che rimangano all'interno della gestione comunale. Un'altra cosa ideale sarebbe poter ottenere le quote azionarie di Sel per la centrale idroelettrica. Ciò significherebbe un reddito supplementare garantito per tutto il comune. In generale credo sia importante che all'interno dell'amministrazione comunale ritorni la pace e che in futuro si possa lavorare su un buon bilancio.

AZIENDA INHOUSE DEL COMUNE

CASCADE, FORTUNA NELLA SFORTUNA O SEMPLICEMENTE SOLTANTO SFORTUNA?

Dopo che negli ultimi tempi si è avuto un positivo riscontro e una maggiore frequenza nella Cascade, a metà gennaio nel reparto piscina si è verificato purtroppo uno scenario imprevedibile.

→ Il 15 gennaio 2016, causa l'imminente pericolo della pubblica integrità e sicurezza dovuta al rischio di distacco di parti del soffitto, è stato chiuso il reparto della piscina coperta. Sia fatta qui subito una premessa: il pericolo non è derivato dalla caduta di una parte del soffitto in cartongesso, ma dal possibile "effetto domino", che potrebbe essere causato dalla caduta di una parte del soffitto su tutta una superficie. Dato che l'incolumità degli ospiti della piscina, abbiamo deciso immediatamente e senza alcun'ombra di dubbio la chiusura dell'impianto. Quale assessore competente, mi preme informare in questa sede la popolazione, oltre che la stampa, sulla situazione della Cascade.

Il Consiglio di Amministrazione della Sport Center Srl in carica dall'anno scorso, a cui partecipano oltre al presidente Kurt Pörnbacher anche i consiglieri Elisabeth Obexer e Anton Holzer, nell'arco dell'estate scorsa è occupato in maniera intensiva dell'ampia situazione aziendale della Cascade ha adottato già a partire dall'autunno, assieme al direttore Stefano Cicalò, nuovi modelli di cooperazione turistica. Il modello di cooperazione Cascade_inclusive è stato accolto in maniera molto positiva e nell'arco di 2 mesi sono già state registrate 25 adesioni con 750 posti letto. Con più di 108.000 entrate

Cascade nell'anno 2015 ha realizzato il miglior risultato per frequenze dall'apertura della struttura fino ad oggi. L'anno 2016 è iniziato in maniera ancora migliore: dall'1 al 14 gennaio la piscina ha realizzato un notevole incremento di ospiti del 38% rispetto allo stesso periodo dell'esercizio precedente. In questo periodo hanno visitato la Cascade 6.716 persone, rispetto a solamente 5.384 dell'anno precedente.

Questo sviluppo positivo ha subito purtroppo un contraccolpo il 15 gennaio con la chiusura temporanea della piscina. Il personale della piscina il 12 gennaio ha notato, che nella zona dell'ingresso in piscina, si era staccata una parte del controsoffitto in cartongesso. Durante il seguente sopralluogo con tecnici e ditte specializzate sono stati ispezionati la parte in oggetto e altre aree del controsoffitto, al fine di rilevare la causa e le eventuali misure immediate di salvaguardia dello stesso. È stato però constatato fin da subito, che in varie zone della piscina si sono staccate, per cause inspiegabili, le sospensioni del controsoffitto. A seguito di tali informazioni, che si sono appurate a seguito dell'apertura dello stessone alle parti esaminate, è stata decisa la chiusura immediata al pubblico della piscina per ragioni di sicurezza. Sono stati inoltre ispezionati nello stesso modo la sauna, il ristorante e il bar, non essendo stati riscontrati



difetti, in questi ambienti l'attività ha potuto essere mantenuta.

Dopo vari solleciti e una riunione comune con le imprese e i tecnici responsabili della realizzazione della CASCADE al fine di eliminare immediatamente i difetti riscontrati e di provvedere alla riparazione del controsoffitto sono risultati infruttuosi, il 20 gennaio 2016 è stato avviato un procedimento per accertamento tecnico preventivo. Questo al fine di determinare la causa del danno, con ulteriore contenuto del procedimento anche la determinazione del grado della relativa colpa dal punto di vista tecnico.

In data 18 febbraio 2016 è stato conferito al Dr. Ing. Simon Neulichedl l'incarico di consulente tecnico d'ufficio; con l'incarico di consulente tecnico di parte per conto del Comune e della Sport Center Srl è stato incaricato il Dr. Ing.

Dieter Kompatscher di Bolzano. In quanto al sopralluogo del consulente tecnico d'ufficio è stato fissato per la data dell'11 marzo 2016, alla data di chiusura redazionale del Taufferer Bötli potrebbero essere noti altri sviluppi.

A mio parere è comunque di grande importanza informare la popolazione del fatto che noi ci impegniamo, a tutela della completa trasparenza, a conseguire nel minor tempo possibile la riapertura della piscina coperta e di arginare nell'interesse pubblico i danni per il Comune.

La Cascade può diventare un fattore di rilevante valenza turistica per il nostro Comune e per l'intera Valle di Tures e Aurina e noi impegneremo ogni sforzo al fine di rimettere in servizio questa struttura così importante per l'interesse pubblico, economico e turistico.

Stefano Mariucci

ASSOCIAZIONE GIOVANILE LOOP

SIAMO PRONTI PER L'ESTATE!

Le manifestazioni dell'associazione giovanile Loop.



Vacanze d'estate a Corsica

→ SUMMER FUN 2016

Anche per quest'anno il Centro Giovani LOOP di Campo Tures per il periodo delle vacanze estive propone una serie di corsi ed attività per gli alunni delle scuole elementari e medie. Si passa da una settimana all'insegna dell'arrampicata, ad un laboratorio musicale o ad una settimana dedicata alla creatività, fino ad arrivare ad un campo avventura per gli amanti della sopravvivenza e questo solo per citare alcune offerte. Divertimento e avventura saranno garantiti a tutti i partecipanti. La settimana della cucina a Selva dei Molini ed il Food Attack invece offrono un viaggio culinario attraverso le specialità regionali. Per coloro che vogliono partecipare solo saltuariamente a delle iniziative vi sono grandiose gite verso la Zona 47 (Ötztal), Gardaland, i Go-kart o Canevaworld. Altre sorprese sono ancora in fase di programmazione e quindi siamo assolutamente certi che ci sarà qualcosa di interessante per tutti! I corsi avranno inizio il 20 giugno e dureranno fino al 12 agosto. Per ulteriori informazioni consultate www.loop-sand.com o chiamate

il numero: +39 346 309 5851 Raffaella (animatrice giovanile).

BENVENUTI A LONDRA!

Londra è probabilmente la città più eccitante d'Europa - e noi ci siamo stati! Undici ragazze tra i 15 ed i 18 anni hanno avuto l'opportunità di visitare Londra insieme al Centro Giovani LOOP dal 6/2 all'11/2/2016. Il nostro ostello, situato nel centro di Londra, è stato il punto di partenza per conquistare questa incredibile metropoli multi-culturale. Insieme siamo passati dal classico giro turistico (London Eye, Big Ben, Buckingham Palace, Chinatown) alla scoperta dei caratteristici mercatini alla moda e dei negozi di seconda mano (mercato di Portobello Road e Camden Town), per non dimenticare la visita al museo delle cere di Madame Tussaud. La visita alla mostra dell'orrore London Dungeon è stata davvero un'esperienza impressionante, ma ne è valsa comunque la pena. Di sera abbiamo cucinato tutti insieme e poi siamo andati a riposare per elaborare fino in fondo le esperienze raccolte durante la giornata appena trascorsa.

Questo emozionante viaggio si è concluso con un sacco di nuove impressioni ed un ricco bagaglio di nuove scoperte. Con la conclusione del viaggio a Londra in realtà si è già aperta la pianificazione del prossimo viaggio alla scoperta di un'altra metropoli europea.

EUROPEI DI CALCIO IN DIRETTA SUL GRANDE SCHERMO

24 squadre, dieci città, 51 partite - questi sono i dati principali degli Europei di calcio che quest'anno si svolgeranno in Francia a partire dal 10 giugno fino al 10 luglio. La nostra griglia non resterà fredda un solo secondo e gli appassionati di calcio potranno placare la loro fame gustandosi tante prelibatezze insieme ad una fresca bevanda. Per ogni partita si potranno fare dei pronostici e chi avrà azzeccato il risultato riceverà una bella sorpresa. Saremo felici di poter trascorrere l'estate con voi!

ECHO 2016

Il Centro Giovani Loop anche per quest'anno organizza insieme al centro giovanile Aggregat e al distretto sociale delle Valli di Tures ed Aurina il tanto apprezzato progetto Echo. Il progetto Echo si rivolge a tutti i giovani di età compresa tra 12 ed i 16 anni che hanno voglia

di scoprire le varie istituzioni sociali dell'area (ad es. le case di cura, il centro visite del parco naturale, i centri giovanili, i gruppi di lavoro per i disabili, ecc). I giovani che partecipano all'iniziativa possono raccogliere dei „punti esperienza“, che potranno poi essere convertiti in buoni presso i centri giovanili Loop di Campo Tures e Aggregat di Cadipietra. Con i buoni si potrà ricaricare il cellulare, acquistare un biglietto giornaliero in una stazione sciistica delle Valli di Tures ed Aurina o mangiare una pizza. Per i giovani questa iniziativa rappresenta l'opportunità di conoscere le varie istituzioni territoriali mentre gli enti visitati potranno avvantaggiarsi al loro interno del supporto dei giovani per alcuni lavori. Le domande di adesione al progetto potranno essere inoltrate a partire dal 6 giugno 2016 presso i centri giovanili Loop e Aggregat, dover potersi ulteriormente informare sui vari progetti.

Un grande ringraziamento va rivolto ai comuni di Campo Tures, Valle Aurina, Selva dei Molini e Predoi, nonché al Dipartimento per il lavoro giovanile e al consiglio distrettuale per il sostegno finanziario.

Raffaella Piffrader



Camden Town a Londra

KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND SAND

VIELE HÄNDE MACHEN DIE ARBEIT LEICHT

Mit großem Einsatz begleitet der KFS Sand durchs Jahr.

→ Der Ausschuss des Katholischen Familienverbandes KFS Sand trifft sich alljährlich im September nach der Sommerpause zur ersten Sitzung, um das Programm für das kommende Jahr festzulegen:

Bereits im Jänner werden alle Ehepaare, die dieses Jahr ein Jubiläum feiern, zu einer gemeinsamen Messfeier in die Pfarrkirche und danach zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim eingeladen. Wie jedes Jahr überrascht der KFS die Kinder um Ostern nach dem Kindergottesdienst mit einer kleinen Osterüberraschung. Am Muttertag wird der Gottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Ehren aller Mütter gestaltet und ihnen als Anerkennung für ihren täglichen Einsatz in der Familie ein kleines Geschenk überreicht. Das Kastanienfest wird alljährlich im Oktober veranstaltet und die Mitarbeiter des KFS können sich auf zahlreiche große und kleine Besucher freuen. Im November organisiert der KFS eine Tauschaktion für seine Mitglieder, wo man guterhaltene Sachen kaufen oder verkaufen kann. Den Familiengottesdienst Ende Dezember gestaltet der Familienverband zusammen mit einigen Kindern, die Fürbitten vortragen und jedes Jahr wird die Messfeier mit wunderschönen Melodien begleitet.

Bei der Taufe eines Kindes überreichen Mitarbeiter des KFS den Eltern eine Tauf-



Fotos: KFS Sand

urkunde und bei einem Todesfall wird den Angehörigen im Namen des Verbandes eine Trauerkerze gebracht.

NEUE MITGLIEDER WILLKOMMEN

Der Katholische Familienverband freut sich auf jedes neue Mitglied, das mit seinem Beitrag den Verband unterstützt. Sollte jemand Interesse haben als Mitglied beizutreten, möge er sich an die Vorsit-

zende des Verbandes Frau Rosa Gruber wenden. An dieser Stelle möchte der Ausschuss des KFS allen freiwilligen Helfern danken, die ihre freie Zeit zur Verfügung stellen und mit ihrer Arbeit den Verband unterstützen. Denn, wie heißt es doch in einem niederländischen Sprichwort: „Viele Hände machen die Arbeit leicht.“

KFS Sand





Fotos: Heimatbühne Taufers

HEIMATBÜHNE TAUFERS

DEM HIMMEL SEI DANK!

Die Heimatbühne Sand in Taufers glänzte mit einer Theaterproduktion, welche großes Lob erntete und die bisherigen Zuschauerzahlen in den Schatten stellte.

→ Die sechs Aufführungen im Jänner von „Dem Himmel sei Dank“ waren nahezu ausverkauft, sodass noch eine weitere, ebenfalls ausverkaufte Zusatzaufführung angeboten wurde. Dem Regisseur, Karl Neumair, ist es gelungen, die Spieler so einzusetzen, dass die Charaktere der einzelnen Rollen sehr gut zum Ausdruck kam.

ZUM STÜCK

Das Lustspiel in drei Akten von Bernd Gombold wurde auch in der näheren Umgebung bereits aufgeführt. Die Heimat-

bühne Taufers versuchte das Theaterstück neben aktuellem Lokalkolorit auch mit einem Einführungsfilm abzurunden – Idee und Umsetzung stammen von Manuel Rederlechner und Jonas Oberhofer. Im Stück versucht Pfarrer Alfons (gespielt von Robert Mairhofer) mit nicht alltäglichen Mitteln an das dringend benötigte Geld für die obligatorische Kirchenrenovierung zu kommen. Dabei erhält er die Unterstützung des Messners (Walter Weger). Die beiden versuchen durch nächtliche Pokerstammtische und schwarz gebrannten

Schnaps die Kirchenkasse aufzubessern. Zusätzlich dazu sollen im Pfarrhaus auch Zimmer vermietet werden, die Pfarrköchin Hermine (Claudia Eder) versucht den entstehenden Unstimmigkeiten im Pfarrhaus entschlossen entgegenzuwirken. Dies gelingt allerdings nur teilweise und führt unterdessen zu weiteren Schwierigkeiten. Der eingetroffenen Domkapitular der Diözese (Franz Oberhollenzer) zieht zur Klärung der außergewöhnlichen Umstände ins Pfarrhaus ein und die Situation wird durch die Pfarrgemeinderatspräsidentin (Barbara Jungmann), deren Nichte (Leah Oberhofer), die Frau des Messners (Beatrix Eppacher), die Aerobiclehrerin Heidi (Renate Moser), den Student Sigg (Florian Bacher), die Handarbeitslehrerin Heidemarie (Angelika Rederlechner) und den Schneidermeister Zipfl (Michael Rieder) zum totalen Chaos. Wie sich Pfarrer Alfons schließlich aus seiner misslichen Lage rettet, kann man nochmals auf der DVD zum Stück sehen. Diese ist bei der Obfrau, Beatrix Eppacher, erhältlich. Die Heimatbühne Sand in Taufers bedankt sich bei den Zuschauern, den Schauspielern, dem Regisseur, den zahlreichen Sponsoren, Gönnern und Unterstützern, der Gemeindeverwaltung, dem Vereinsausschuss und den freiwilligen Helfern.



Jonas Oberhofer

BIBLIOTHEK

TAUFERER AUTOREN BEGEISTERN MIT IHREN WERKEN

Reinhilde Feichter und Josef von Sand haben insgesamt drei spannende Bücher herausgebracht.



→ JOSEF VON SAND

Der Dichter Matthias Claudius hat schon 1786 gesagt: „Wer eine Reise tut, der hat etwas zu erzählen“. So dachte auch Josef Oberhollenzer aus Sand in Taufers, gründete kurzerhand einen eigenen Verlag (Verlag 1460) und veröffentlichte prompt sein Erstlingswerk „1.090.000 Schritte. Die Geschichte von einem Weg, einer Liebe & dem Sein“.

Er meint: „Ich erzähle von einer Reise, von meiner Reise der Milchstraße Richtung Westen folgend, von meiner Reise auf dem tausendjährigen Weg, von Saint-Jean-Pied-de-Port in Frankreich über die Pyrenäen auf dem Napoleonischen Weg, den Königsstädten in der Mitte Spaniens folgend nach Santiago de Compostela zum Grabe des Apostels Jakobus.

Ich erzähle von einer Liebe, die so groß ist, dass man kaum Worte dafür finden wird, von Gefühlen so tief, wo Sprache und Geschriebenes an die Grenzen des Erzählbaren gelangen. Ich erzähle von meinem Schicksalsweg, der mir immer und immer im richtigen Augenblick das gab, was ich zu brauchen schien, im Guten wie im Argen. Eine Reise, die mich körperlich und seelisch an meine Grenzen versetzte, was wichtig und richtig für mich war. Eine Reise, die mir meine verlorene

Spiritualität und den Glauben an Schicksal und Höherem da draußen zurückgebracht hat.“

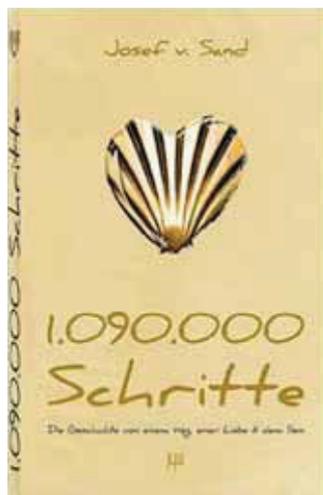
Dieses Buch wurde im November 2015 in der Bibliothek von Sand vorgestellt, vom Autor selbst, der das zahlreiche Publikum mit seiner professionellen Vorlesung in seinen Bann zog und durchwegs begeisterte. Josef v. Sand versteht es, Romantik, Philosophie und Reiseerzählung in einer sehr starken bildhaften Sprache zu vereinen.

Inzwischen erschien sein erstes Bilderbuch mit dem Titel „Die kleine Spinne Agnes“, welches bereits in acht Sprachen übersetzt wurde.

→ REINHILDE FEICHTER

Ebenfalls im November stellte die gebürtige Mühlenerin Reinhilde Feichter ihr zweites Werk „Frieda und James Bond“ in der Bibliothek vor. Sie las zahlreiche Passagen mit humorvollem Inhalt vor, welche das Publikum zum Schmunzeln brachte. Ein durchwegs gelungenes Werk!

Aus dem Inhalt: „Die dreizehnjährige Emeli wächst umgeben von frommen, bescheidenen und sich aufopfernden Frauen auf, allen voran Großtante Frieda. Doch trotz starrer Normen und religiöser Zwänge findet Ende der Sechzigerjahre auch in Südtirol ein Wandel statt - und Emeli ist mittendrin. Im neu gekauften Fernseher sagt James Bond „Bescheidenheit ist die höchste Form von Eitelkeit“, und Emeli beginnt mit Bond als Verbündetem ihren Kampf gegen die Frieda dieser Welt, aber vor allem gegen die Frieda in sich selbst. Zuerst per Autostopp, dann mit dem eigenen Fiat 500, zuerst ein kurzer Trip in die Großstadt München, dann mit dem Flieger nach Tunesien - die Welt ist aufregend, wenn man den Mut hat, sie zu erobern!“



Isolde Oberarzbacher

AUTORENLESUNG

„WORÜBER WIR NICHT GEREDET HABEN“

Eine ganz besondere Autorenlesung.

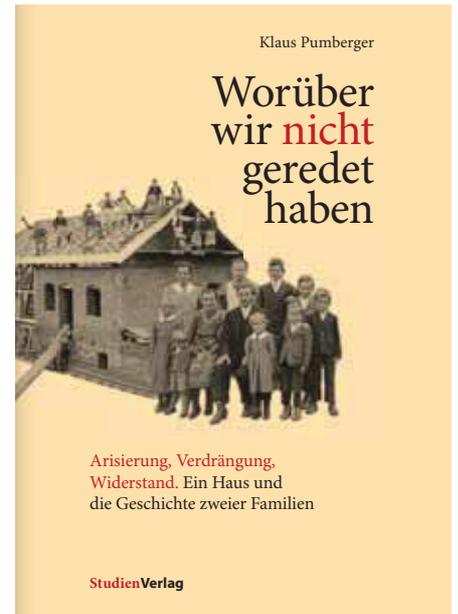
→ Am 5. Mai findet in der Öffentlichen Bibliothek von Sand in Taufers eine Autorenlesung statt, in der ein beeindruckendes Buch vorgestellt wird, dessen Anfänge in Rein spielen. Option und Integration der damaligen Familie Eppacher sind die Hauptthemen, die sich durch Klaus Pumbergers spannendes und berührendes Werk ziehen.

Der Autor Klaus Pumberger, ein Nachkomme jener Familie Eppacher, die die Hauptprotagonisten seines Buches sind, freut sich auf die Lesung in jener Gemeinde, in der seine Wurzeln und damit auch die seines Buches liegen. Besonderes freut er sich auch darüber, dass er sein Werk am Geburtstag seines Großvaters Johann Eppacher, des im Buch beschriebenen Familienoberhauptes der Familie Eppacher, vorstellen kann. Klaus Pumbergers Buch über die Südtiroler Zeitgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit dem Titel „Worüber wir nicht geredet haben. Arisierung, Verdrängung, Widerstand. Ein Haus und die Geschichte zweier Familien“ ist vor kurzem im StudienVerlag erschienen. Die Themen wie Option, Auswanderung nach Deutschland, schwierige Integration in einer neuen Umgebung, Umsiedlung und Arisierung hinterlassen

beim Leser einen nachhaltigen Eindruck. Es sind Themen, die wir zeitlich zwar fern wähen, die aber aktueller nicht sein könnten.

REIN IN TAUFERS ALS AUSGANGSPUNKT

Zentrale Orte der Handlung des Buches sind unter anderem Rein in Taufers und das Obere Pustertal. Vor allem in drei Kapiteln spielt die Geschichte dieses Werkes hauptsächlich in Südtirol, dabei werden die zentralen Themen der Südtiroler Zeitgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wiedergegeben und mit individuellen Familienerfahrungen mit großer sozialer und politischer Geschichte verwoben. Jedes Kapitel hat einen historischen Teil und einen aktuellen; letzterer jeweils in Kursiv-Schrift gesetzt. In den aktuellen Teilen beschreibt Autor Klaus Pumberger, was er auf seinen Recherchereisen – so auch im Tauferer Ahrntal – alles erlebt hat. Er stellt Reflexionen an, insbesondere zu der Frage, wie mit dieser Geschichte umgegangen werden kann, mit ihren Nachwirkungen bis hinein in unsere Gegenwart. Ein lehrreiches, spannendes und berührendes Buch, das aufzeigt, wie (Familien-)Geschichte über Generationen



hin wirkt. Wer mehr darüber erfahren und die Gelegenheit nutzen möchte, den Autor persönlich kennenzulernen, hat am Donnerstag, den 5. Mai um 19 Uhr in der Öffentlichen Bibliothek von Sand in Taufers die Gelegenheit dazu.

Susanne Huber

KURZ & BÜNDIG



DANKE PEPPE!

→ Jahr für Jahr hat Josef Feichter im Bürgersaal während der Sommermonate den zur Tradition gewordenen Flohmarkt abgehalten. Dabei erhielt er immer wieder Unterstützung von HelferInnen aus dem Dorf. Ein großer Einsatz und eine besondere Motivation für den guten Zweck waren notwendig, um

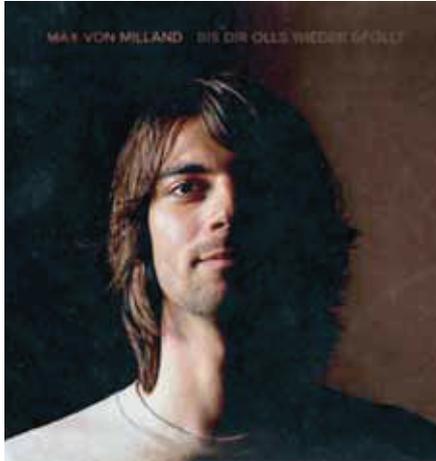
diese Aktion immer wieder über die Bühne zu bringen. Der Erlös, der im Bürgersaal Sand abgehaltenen Flohmärkte, wurde seit Jahren dem Verein Kinderkrebshilfe Regenbogen zur Verfügung gestellt. Vielen betroffenen Kindern und deren Familien konnte mit den daraus erzielten Mitteln geholfen werden.

Für dieses Engagement im Sinne des Vereins Kinderkrebshilfe Regenbogen sei dem Peppe ein herzliches Vergelt's Gott ausgedrückt.

Nachdem Peppe die Schlüssel des Bürgersaals nun übergeben hat, wünschen wir ihm eine schöne Zeit in Gesundheit und Freude mit seinen vielfältigen Hobbys.

KURZ & BÜNDIG

MAX VON MILLAND



→ Am 16. April Live im Bürgersaal von Sand in Taufers

Authentische Texte mit viel Herz, poppig verpackter Südtiroler Dialekt, dazu ein unglaublich charmantes Auftreten machen Max & Co zu gefragten Künstlern in Radio und Fernsehen.

Vorband ist die junge Band PETRALUST aus dem Oberpustertal.

Karten in allen Raika Filialen Südtirols und im Tourismusbüro Sand.

Einlass: ab 19 Uhr

FORUM MIGRATION

→ „Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen“ Dalai Lama

Auf Initiative der Marktgemeinde Sand in Taufers wurde 2015 das FORUM Migration gegründet, ein offener Treffpunkt für Interessierte aus dem privaten und öffentlichen Bereich sowie für Vereine und Interessensgruppen der Marktgemeinde Sand in Taufers, die Erfahrungen, Erkenntnisse und Ideen zum Thema Migration austauschen wollen. Das FORUM MIGRATION kann Veranstaltungen oder Weiterbildungen initiieren und trifft sich jährlich im Frühling um Herbst.



Mithören. Mitreden.



NEU: das kostenlose Hörgeräte-Info-Paket, inklusive Hörgeräte-Muster in Originalgröße

Jetzt anfordern unter 800 835 825!

Bruneck, Herzog-Sigmund-Str. 6C
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Toblach, Apotheke Dr. Barbierato
St.-Johann-Str. 6
jeden 1. und 3. Do., 9.00-12.00

  zelger.it



 **ZELGER**
HÖREXPERTEN - ESPERTI DELL'UDITO

WAS EINST GESCHAH...

→ VOR 130 JAHREN

22.1.1886

Edikt: In der Exevutionssache des Josef Pradatscher, des Peter Mair, des Anton Mutter, der Herren Rudolf, Josef, Karl, Eduard Daimer, der Handlungsfirma Mumelter & Söhne, des Johann Hofer und des August Fink wider Anna Mutschlechner, verehelichte Hilber, Schöffelmairwirthin in Mühlen wird am 6. März um 9 Uhr im Schöfflmairwirthshause selbst das der Execution gehörige Schöffelmairanwesen feilgeboten: Die feilzubietenden Partien sind: Das Schöffelmair Feuer- und Futterhaus, eine Hausmühle sammt Waldungen und Auen, die zum Schöffelmairanwesen gehörige in Kematen liegende Lanerwiese, das Oberpitzfeld, der Peintenwinkel, die zwei Mooswiesen, die Alpe Jagdhaus $\frac{3}{4}$ Antheil vom ganzen Kasten.

29.1.

Am 31.d. geben die Kapselschützen ein großes Freischießen. Das Reinerträgniß wird der Tauferer freiw. Feuerwehr gewidmet, welche mit den Schützen vereint ein Tanzkränzchen im Gasthause zur Post abhalten wird.

5.3.

In der Feuerwehr-Ausschußsitzung vom 27. Februar wurde beschlossen, den Verein auch als Wasserwehr zu konstituieren. So wäre demnach in diesem politischen Bezirk die freiw. Feuerwehr Taufers die erste, welche auch die Wasserwehr in ihr Programm aufgenommen. Wir sind überzeugt, dass sämtliche freiw. Feuerwehren Pusterthals nach und nach ihren Wirkungskreis auch auf die Bekämpfung der Hochwasser ausdehnen wird. / Für die Adaptierung des

Pfarrwidums in Taufers hat Se. Majestät der Kaiser eine Unterstützung von 600 fl. zu Spenden geruht. Der Pfarrwidum Taufers ist in einem wahrhaft schlechtem Zustande, da aber die Kosten einer projektirten gründlichen Herstellung zu hoch kommen würden, und die Gemeinde dabei zu sehr in Anspruch genommen worden wäre, unterblieb der Bau bisher. Vielleicht gelingt jetzt die Adaptierung in weniger ausgedehnter Art.

19.3.

Der im Jahre 1882 und 1885 durch das Hochwasser sehr schwer geschädigte Besitzer des Graberanwesens, Josef Früh, nächst dem Bade Winkel hat aus Dankbarkeit für die vom DuÖ-Alpenverein erhaltene Unterstützung die schöne, seinem Hause gegenüberstehende Zirbelkiefer, welche von allen Besuchern des Bades Winkel bewundert wird, der Sektion Taufers geschenkt hat und wird diese den schönen Baum erhalten, mit einer Tafel versehen und eine Bank aufstellen, da von hier aus der schöne Anblick des Zillerthaler Hauptkammes darbietet.

→ VOR 120 JAHREN

24.1.1896

Durch die Bemühungen des Gerichtsdieners Josef Gerstgasser wurde ein Veteranen-Verein Taufers mit dem Sitze in Sand gegründet. Am 19. hatte die Standschützen-Gesellschaft von Taufers in der Dekanats-Pfarrkirche zu Taufers zu Ehren ihres Patron des heil. Sebastian einen Festgottesdienst, bei dessen Haupthandlungen Böllerschüsse die Feier des Tages verkündeten. Beim Pfarrwirth war Festschießen mit Kapselgewehren und Abends auch Ball.

21.2.

Am 9.d. war Feuerwehrkränzchen auf der Post in Sand, wo so mancher mit seiner Unterhaltung erst gegen Ende des nächsten Tages fertig geworden sein soll. / Am „Unsinnigen“ war beim Elefantenwirth Narrenabend reso. Costümkränzchen. Originell war die Farbenpracht der verschiedenen Costüme und der alten Pusterthaler-respective Tauferer- als auch anderer Trachten. Man sah unter anderen auch einen Israeliten, welcher durch sein Costüm gewaltig abstach von den alten Bauertrachten. Auch antike Spanier und moderne Touristen wollte man nachahmen. Jedoch trotz der so vielen „Nationalitäten“ war die Harmonie eine ausgezeichnete und erst der anbrechende Tag gemahnte, dass alles auch die beste Unterhaltung, leider vergänglich ist. Zum Schlusse des Fasching war im Gasthause Lamm ein Capaunschmaus.

6.3.

Letztvergangene Woche hat man zwei alte, in weiteren Kreisen bekannte Tauferer zu Grabe getragen: Johann Untergasser, war vor Jahren Elefantenwirth und Brauereibesitzer in Sand und bekleidete in alter gemüthlicher Schützenzeit die Stelle eines Oberschützenmeisters, war ein Freund von Musik und geselliger Unterhaltung und dürfte 50 Jahre als Klarinetist der Musikkapelle Taufers angehört haben. Der Andere, Georg Niedermair, gewesener Oberkohlgrubwirth und Fuhrwerksbesitzer in Mühlen, war einer der Letzten, welcher trotz Bahn, mit Wagen in das Etschland um Wein etc. gefahren ist.

13.3.

Bei der stattgehabten Militär-

stellung wurden der Assent-commission 152 Stellungspflichtige vorgeführt und 57 für tauglich befunden. / Heuer hatte man schon zu wiederholten Malen einen Schwarm Staare in Taufers gesehen und man würde diese nützlichen Vögel auch hier einbürgern können, wenn Staarhäuschen aufgestellt werden würden.

→ VOR 110 JAHREN

12.1.1906

Im Jahre 1905 hat die stattliche Zahl von 4.599 Radfahrern, hin und zurück gerechnet, dieses Tal befahren und wurden an Mautgebühren Kr. 459.90 eingehoben / Bergführerjubiläum: vor 25 Jahren wurde Reden Johann, vulgo Huter Hansl beglaubigt.

26.1.

Letzte Woche fand ein vom Verschönerungsverein veranstaltetes Preisrodeln auf der drei Kilometer langen Strecke Tobelhof-Sand statt und beteiligten sich an demselben über 50 Herren. Georg Oberarzbacher erhielt den ersten Preis, Uhrmachermeister Johann Stifter den zweiten, Schuhmachermeister Josef Strobl den dritten, Peter Leiter den vierten und Bergführer Johann Niederwieser den fünften; das Juxbest entfiel auf Herrn stud. jur. Richard Steger. / In Sand hat sich ein Verein mit dem Namen „Freie Organisation der Gemeindeärzte Deutschtirols“ gebildet.

2.2.

Die Firma J. Beikircher hat in Mühlen das sogenannte Oberste-Müller-Anwesen (zuletzt Spinnerei) mit namhafter Wasserkraft käuflich erworben und gedenkt ein Elektrizitätswerk zu errichten. / Das in den sehr hübsch dekorierten Lokalitäten des Hotels „Elefanten“

stattgefundene Feuerwehrkränzchen nahm bei starken Besuche einen sehr hübschen Verlauf und fand sehr animierte Tanzpaare.

23.2.

Der im Gasthause des Herrn Alois Berger in Kematen abgehaltene Faschingsball erfreute sich eines guten Besuches und animierten Verlaufes. Um 3 Uhr nachmittags zog ein Maskenzug nach Sand-Mühlen und trafen um 7 Uhr abends in Berger's Gasthaus ein, welches von Gästen gar bald überfüllt war. Es wurde bei heiterster Laune bis zum Tagesanbruch getanzt. Bedauert wurde, dass die angekündigte „große Menagerie“ mit Löwen, Tigern, Leoparden und anderen Raubtieren aus Amerika nicht eingetroffen war und dieselbe bei einem Sturme auf dem Meere Schiffbruch gelitten hatte. / In Sand verschied nach längerem Leiden Schuhmachermeister und Hausbesitzer Karl Strobl im Alter von 74 Jahren. Er versah das Amt eines staatsanwaltschaftlichen Funktionäres, war langjähriger Obmann des Veteranenvereins und Kommandant der Feuerwehr. Als Krieger machte er die Feldzüge von 1859 und 1866 mit; seine Brust zierte manches Ehrenzeichen.

1.3.

Der Bauunternehmer und Ingenieur Josef Riehl hat das Detailprojekt für eine normalspurige Kleinbahn Bruneck-Sand fertiggestellt, so dass die politische Begehung und Finanzierung in Angriff genommen werden kann. An dem Beginne der Bauarbeiten im heurigen Jahr dürfte kaum mehr zu zweifeln sein.

16.3.

Mit der Aufstellung der Telephonverbindung Bruneck-Sand wurde begonnen, sie wird mit 1. Juni eröffnet werden. / Eine gesunde Gegend kann das Reintal genannt werden, denn seit 14 Monaten ist dort keine erwachsene Person gestorben.

→ VOR 100 JAHREN

28.1.1916

Nach einem Jahre traf von Alois Eppacher, Oberwiesersohn in Rein, eine Karte aus der russischen Gefangenschaft ein, worin er mitteilte, dass es ihm gut gehe und er sich nach Frieden sehne.

11.2.

Herr k.k. Oberleutnant und k.k. Gerichtsvorsteher Paul Steinlechner von Sand in Taufers wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde, mit dem „Signum laudis“ ausgezeichnet.

→ VOR 90 JAHREN

8.1.1926

Nach einem langen und ungemein schweren Leiden starb am 31. Dezember Frau Dr. Angela Lumper, die Gemahlin des letzten Richters von Campo Tures, Herrn Dr. Josef Lumper, Landesgerichtsrat, im Alter von 64 Jahren.

15.1.

Campo Tures: Rückblick auf die Bautätigkeit im abgelaufenen Jahr: Im Zentrum der Ortschaft hat Herr Kaufmann Franz Steger sein großes Wohngebäude, das im letzten Jahre durch Brand bedeutende Schäden erlitten hat, zum Teil wieder hergestellt und ist der Umbau sehr hübsch geworden. Das Oekonomiegebäude wurde vollkommen neu errichtet. – Herr Ernst Steger hat sein gemütliches Gastzimmer durch Erweiterung bedeutend vergrößert und es zu einer sehr einladenden Weinstube ausgestattet. Das niedergebrannte „Schlatterlehaus“ im oberen Ortsteil wurde vollkommen neu hergestellt. Franz Beikircher hat sein Stabilerhaus ebenfalls gründlich verbessert und verschönert. Georg Niederwieser hat in seiner Villa S. Giorgio das Albergo della Stazione errichtet, das heuer verschönert wird. Kleinere Verbesserungen erblicken wir am Hotel Post, sowie am Kaffee Kostner. Sehr praktisch ist die Neuanlage der Autogarage des Hotel Schrottwinkel. Bad Win-



kel, unser liebtester Ausflugs- punkt, wurde durch den neuen Besitzer Johann Obermair, vollkommen verschönert und im kommenden Jahr wird das Badewirtschaftshaus noch eine prächtige Hochterrasse erhalten. Wir können sagen, dass unsere Ortschaft immer mehr sich zu einer höchst einladenden Sommerstation ausstattet, deren Ruf längst bekannt ist. / Heuer feiert der in Bressanone geweihte Weltpriester Dr. Eduard Stemberger, Dekan von Campo Tures sein 50jähriges Jubiläum.

22.1.

Dass Dr. Josef Erlacher, kgl. Notar von seinem Posten in Campo Tures scheiden muss, wird hier lebhaft bedauert, nachdem er als rechtschaffener Jurist allen ein sehr vornehmer Berater war. Er suchte nur den Frieden in jeder Weise zu fördern. / Schnee hätten wir heuer im ganzen Tale mehr als genug. Wir verzeichnen heuer Kältegrade, wie sonst selten. Die Rodelbahnen in Riva di Tures sind in einem vorzüglichen Stand. / Eine kleine Theatergesellschaft hat sich hier nach vielen Jahren auch wieder gebildet und ist mit dem Stücke „Der Gmoalump“ über die Bühne gegangen. Die Aufführung war tadellos. / Getraut wurden in Bressanone letzte Woche: Josef Feichter, Oberperfellerbauer in Pojen mit Anna Voppichler, Oberfrankentochter in San Giovanni in Ahrn.

19.2.

In Bolzano wurde Alfons Oberarzbacher, Besitzer in Campo Tures mit Frl. Aloisia Ausserhofer getraut.

5.3.

Nicht zu loben ist der Gesundheitszustand. Sehr viele Leute sind an der Grippe erkrankt, auch andere „Tisel“ spucken herum. / Die Reklame soll heuer allerseits ergiebiger ausfallen als in den letzten Jahren. Der „Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein“ gibt einen neuen Prospekt in beiden Sprachen heraus. / Das Fremdenhotel „Schrottwinkel“ der Witwe Lina Kerschbaumer geb. Hillebrand, die infolge ihrer seinerzeitigen Vermählung eine reichsdeutsche Staatsangehörige geworden ist, wurde letzter Tage enteignet. Wie man hört, soll das Hotel heuer durch einen eigenen Hoteldirektor geleitet werden. Bekanntlich war dieses Hotel seinerzeit der Sommersitz des Königs von Sachsen und es genoß stets einen guten Ruf. / Die Gemeinde Molini di Tures erhielt von der kgl. Präfektur und der Provinzialverwaltung die Genehmigung zum Ankauf einer Realität und hat die dem verstorbenen Josef Mößmer gehörige Villa in Molini käuflich um 85.000 Lire an sich gebracht. Die Gemeinde beabsichtigt, dort das neue Gemeindehaus nebst Wohnung für den Sekretär zu errichten.

19.3.

Die Frühlingsluft zeigt sich in einem regen Ausflugsverkehr. Der Tobelhof hatte wieder seine Frühlingsgäste und eine Reihe von trainierten Wanderern verschmähte auch den noch ziemlich schlechten Weg nach Lutago nicht.

Ingrid Beikircher

HEINI SCHÖTZER

„LAUFEN IST MEIN LEBEN“

Heini Schötzer, der Marathon-Mann.

→ Heini Schötzer sieht man seinen guten 60er nicht an. Sportlich und jung ist sein Äußeres, sein Denken. Der geborene Möltner ist 1985 nach Sand in Taufers gezogen. „Als Jugendlicher bis etwa Zwanzig war ich sehr sportlich aktiv, sei es als Langläufer wie als Geländeläufer. Dann war ich 10 Jahre als LKW-Fahrer tätig, in der Zeit machte ich sportlich sehr wenig und war sehr füllig“, erzählt er.

LAUFTALENT

„Als ich 12 Jahre alt war, wurde in Mölten ein Sportverein gegründet und zwar die Sektion Fußball, als Kicker aber war ich viel zu ungeschickt. In Vöran und Hafing war jedoch eine Sektion Leichtathletik, was mir gleich mehr zusagte. Zu Fuß pendelte ich also zwischen den Dörfern hin und her, wir machten Siebenkampf

und beim Laufen war ich immer unter den Besten.

Dann kamen das Militär und der Beruf. Erst hier in Sand wurde hab ich das Laufen wieder aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Es fand gerade der Dreiviertelmarathon Bruneck-Sand statt, was mich animierte, es wieder zu probieren. Auch mein Wohnkollege Peter Sulzenbacher machte mit, und so begann ich zu trainieren. Wir nahmen dann jahrelang an Halbmarathons und Marathons teil. Zu den Rennen hat mich oft auch Sigfried, unser Bürgermeister, begleitet: er war mein „Taschenträger“, hat mir während des Laufs Getränke gereicht und mich unterstützt. Sogar bis nach Wien fuhr er mit mir, er war sehr begeistert und stand mir immer bei. Als er dann Schuldirektor wurde, erlaubte es seine Zeit nicht mehr.

KÖNIGSDISZIPLIN MARATHON

Mein erster Marathon (42,195 km) war in München. Meinen größten Erfolg aber feierte ich beim Rom-Marathon, den ich zu meinem 60. Geburtstag mit 3:10 Stunden in meiner Kategorie gewonnen habe. Einer der schönsten Läufe war der Jungfrau-Marathon in der Schweiz und der Transalpin von Ruhpolding über die Berge nach Sexten mit dem Sandner Wolfgang Maurer. Den Lauf konnte ich wegen Magenproblemen zwar nicht beenden, aber die Teamarbeit mit Wolfgang war für mich eine große Bereicherung. Mit ihm habe ich auch die Staffel beim Ultra-Race über 125 Km von Bozen über die Sarntaler Alpen gemacht. Der letzte schöne Erfolg war letzten Herbst beim Köln-Marathon, wo ich mit 3:13 Stunden ebenso in meiner Kategorie gewann. Im Spätherbst beim Venedig-Marathon musste ich abbrechen, es war mein erster Abbruch in der Karriere, aber auch das muss man lernen. Heuer hab ich insgesamt an fünf Marathons teilgenommen. Bei einem Marathon ist 70 Prozent Kopfsache. Der Körper wird trainiert, aber wenn der Kopf nicht will, geht es nicht. Marathon ohne Krise gibt



es nicht. Bei mir beginnt sie bei ca. 30 Km. Da brennen die Oberschenkel, als ob man Feuer drein hätte, und es zwickt da und dort - aber da beißt man sich dann durch. Gerade die letzten Kilometer eines Rennens gewinnst du im Kopf. Auch das Publikum, die Zuschauer, helfen zu motivieren, das treibt einen oft weiter, ohne lange zu denken.

LAUFFREUNDE

Nach dem Tod meiner Frau hab ich mich noch mehr auf das Laufen konzentriert. Der Sport ist für mich alles. Ich habe hier gute Freunde gefunden, die mir nahe stehen, auf die ich mich voll verlassen kann. Ich finde, gerade Läufer sind eine ganz bestimmte Gruppe Menschen, es ist eine wohltuende Gesellschaft. Es geht unter uns Kollegen nicht, wer besser ist, sondern es geht um die Freundschaft, um den gegenseitigen Respekt. Mich freut genauso, wenn ein Kollege eine gute Zeit läuft. Heute laufe ich viel mit Erich Feichter, uns verbindet dasselbe Schicksal, wir haben beide unsere Frauen verloren. Neben Wolfgang sind Alex Bauer, Manfred Knapp, Stefan Prenn, Anton Seeber ebenso Läuferkollegen von hier, wir sind eine nette Clique. Früher waren Lois Regensberger und Herbert Seeber auch sehr stark; es tut mir sehr leid, dass sie nicht mehr dabei sind.



Heini vor dem Kölner Dom



Medaille vom Marathon-Sieg in Rom

LAUFGEFÜHL

Am Schönsten sind die langen Läufe über die Berge, einfach vom Gefühl her. Ich schau mir gerne die Umgebung an. Beim Transalpin haben wir in einer Woche über 300 km gemacht, es war wunderbar. Ich bin nie nach einem Trainingsplan gelaufen, habe alles selbst erarbeitet. Ich lief immer nach Gefühl. Viele Kollegen laufen nach Programmen, ich nicht, aber das muss jeder für sich selbst wissen.

LAUFSUCHT

Pro Woche lauf ich 70 bis 120 Kilometer, je nach Vorbereitungsziel, das sind mehrere tausend im Jahr. Auch wenn ich täglich meine Trainingsstrecke Sand-Gais abspule, ist es dennoch immer anders. Das Wetter, die Verhältnisse und auch die eigene Körperverfassung ist immer eine andere. Ich laufe bei jedem Wind und Wetter, auch im Winter bis zu -15 Grad. Es ist immer pärig. Es ist schon ein wenig Sucht nach Laufen.“

SSV-PRÄSIDENT

Heini war über 20 Jahre im Südtiroler Sportverein der Sektion Taufers tätig, längere Zeit im Ausschuss und von 2007-

„EINMAL IM LEBEN EINEN MARATHON ZU LAUFEN IST DER WUNSCH SEIT KINDERTAGEN. DER TRAUM IST IN ERFÜLLUNG GEGANGEN.“

2010 Präsident. Er nimmt jährlich an Rennen im In- und Ausland teil, zwischen Marathons, Halbmarathons und Bergläufen. Ihm liegen am besten die Flach- und Langstrecken. Derzeit zählt er in seiner Altersklasse zu den sechs Besten Südtirols. Beruflich führt er mit seinem Sohn eine Kunststoffspritzerei für Verpackungsmaterialien und den Bausektor. „Laufen macht mir einfach unheimlich Spaß, ich brauche keinen Urlaub. Laufen hilft mir, auf andere Gedanken zu kommen und abzuschalten. Es ist ein Genuss! Wenn ich gesund bleibe, laufe ich noch lang....!“

Ingrid Beikircher



Läuferkollegen - Heini Schötzer, Erich Feichter, Franz Hofer

JOSEF PRENN

EIN BASTLER AUS LEIDENSCHAFT

Tüfteln und Basteln ist die Lieblingsbeschäftigung von Josef Prenn aus Mühlen. Egal, ob es ein Filterreinigungsgerät zu erfinden gilt oder ein Dreirad als Einkaufsfährt herzustellen. Auch einen Mini-Bus hat er gebaut, der alle Eigenschaften des großen Bruders hat.



→ DIE ERFINDUNG

„Schon als Kind habe ich gerne gebastelt“, sagt Josef Prenn, alias Hittl Peppe, „ich hatte immer Lust, etwas Besonderes zu schaffen. Im Jahr 1982 hab ich auch ein Patent angemeldet und zwar für eine Reinigungsanlage für Luftfilter, die auch in Produktion ging.“ Es ist in der Tat eine wertvolle Erfindung: Hatte man früher die Filter von Autos und dergleichen mit Druckluftpistole gereinigt, was eine große Staubeentwicklung verursachte, arbeitet Peppes Maschine mit einer Absaugpumpe, wodurch kein Staub mehr nach außen dringt. Bis heute ist die Maschine beim Busunternehmen Serbus im Einsatz, wo der nun 70-Jährige über 46 Jahre als Mechaniker gearbeitet hat.

DER PROTOTYP

Vor etwa zehn Jahren veranstaltete die Grundschule Sand ein Projekt für Verkehrserziehung, im Zuge dessen ein Musical aufgeführt werden sollte.

Man wandte sich an Christof Haidacher, den Inhaber des Sandner Busunternehmens Serbus, ex Ing. J. Oberhollenzer, mit der Bitte, einen Bus aus Karton zu machen, in welchem die Kinder fahren üben könnten. Die Idee setzte Peppe um, indem er einen Rahmen aus Vierkanteisen mit einem Fahrgehäuse aus Blech bastelte. Der Prototyp für das Musical hatte Räder aber keinen Boden, die Kinder schlüpfen in den Bus und bewegten ihn von innen schiebend fort. Die Kinder hatten Spaß damit, zur Verkehrserziehung wurde der Bus auch an die Kindergärten von St. Georgen, Mühlen und Steinhaus verliehen. Aber irgendwie hatte der Bus danach ausgedient und verstaubte zehn Jahre in der Garage.

DER FAHRBARE BUS

Fast schon wäre der Prototyp beim Schrotthändler gelandet, hätte Peppes Bastlerherz sich nicht entschlossen, „frisch eppas Gschait“ draus zu machen. Und so hat er schließlich den Bus zu einem voll funktionstüchtigen Fahrzeug ausgebaut. Auf die Hinterachse kam ein Differential, dann ein Elektromotor mit 24 Volt, dazu Scheibenbremsen, Handbremse, Vor- und Rückwärtsgang, eine Achse mit Lenkung, Außen-, Innen-, Begrenzungs- und Bremslichter, Blinker und sogar Radio und CD-Player durften nicht fehlen. Mit einer Batterieladung kann nun rund fünf Stunden gefahren werden, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 10 bis 15 Stundenkilometer. Der Bus hat

sechs Sitzplätze plus Fahrersitz. Er ist 2,60 m lang, 1,05 m breit, 1,30 m hoch, wiegt 260 kg und ist versichert. Wie viel Arbeitsstunden zum Bau des Busses verwendet wurden, kann nur geschätzt werden, an die 700 bis 800 werden es wohl gewesen sein. Die Premiere feierte der voll funktionierende Mini-Bus vorigen Jahres bei der Sandner Straßenkuchl, wo Peppes Enkel Eliah mit Kindern als Passagiere, seine Runden drehte. „Danken muss ich Christof Haidacher, der mir dies alles ermöglicht hat“, sagt Peppe abschließend, „und meiner Frau, die auf Vieles verzichten musste, weil ich so oft und viel am Basteln war.“

Ingrid Beikircher



Der fahrbare Mini-Bus

SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

EINSATZ FÜR KULTUR UND HEIMAT

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Taufers.

→ Zur Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Taufers konnte Hauptmann Rudolf Oberhuber Diakon Hermann Forer, Bürgermeister Dr. Sigfried Steinmair, Kulturreferentin Dr. Beate Auer, die unterstützenden Mitglieder der Haarer Böllerschützen, den Bezirksmajor Haymo Laner, sowie Hptm. Erich Kirchler von der Nachbarkompanie Ahornach begrüßen. Leider konnten die Frontkämpfer aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen. Der aktuelle Mitgliederstand der Kompanie: drei Jungmarketenderinnen, sechs Jungschützen, fünf Marketenderinnen, neununddreißig Schützen, drei Altschützen, einundzwanzig unterstützende Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Beim Totengedenken wurde aller Verstorbenen Kameraden gedacht, besonders an die des letzten Jahres, Helmut Prenn und Sebastian Brunner.

GEDENKKREUZ

Durch die Berichte von Hauptmann Rudolf Oberhuber, Marketenderin Michaela Prenn, Jungschützenbetreuerin Roswitha Mittermair, Oberjäger und Kassier Arthur Mittermair und des Schießbetreuers Roland Pescosta konnten sich die Mitglieder einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres machen. Es wurden 140 verschiedene Termine wahrgenommen. Zu erwähnen sind die Gedenkfeier in der Pfarre Taufers



Der geehrte Josef Niederwolfsgruber mit Bezirksmajor Haymo Laner und Hauptmann Rudi Oberhuber

Fotos: Schützenkompanie Taufers

anlässlich der 100 Jahre Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn am 23. Mai, sowie das dazugehörige Gedenkschießen im Jänner. Am 8. August wurden Gedenkkreuze entlang der Tiroler Südfront durch Schützen aus dem gesamten Tirol aufgestellt, wobei die Tauferer Kompanie zusammen mit Schützen aus Ahornach, Rein, Mühlwald, Matrei am Brenner und Hötting ein Gedenkkreuz am Fuße des Toblacher Knoten errichtete. Die Kompanie organisierte auch den Auf- und Abbau des Ostergrabes in der Pfarrkirche, den „Sondna Kirschtä“, die Gefallenengedenkfeier beim Schloss Kreuz und die Tauferer Schießmeisterschaft im Dezember 2015.

EHRUNGEN

In feierlicher Weise erfolgte die Angelobung der Schützen Benjamin Pipperger und Philipp Geiregger. Michaela Prenn wurde für zehn Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie ausgezeichnet und Josef Niederwolfsgruber mit der Andreas-Hofer-Medaille für 40 Jahre Treue.

In den Grußworten dankte Diakon Hermann Forer im Namen der Pfarrei der Kompanie für die Mitarbeit bei kirchlichen Anlässen. Bürgermeister Dr. Sigfried Steinmair lobte die Kompanie für den kulturellen Einsatz in der Gemeinde und unterstrich die Wichtigkeit der verschiedenen Vereine für das Dorfleben. Im Namen der Böllerschützen aus Haar rief Peter Gröger dazu auf, aktiv die Heimat zu bewahren und zu schützen. Bezirksmajor Haymo Laner überbrachte die Grüße von Bezirk und Bund. Zusammen mit Erich Kirchler stellte er den Unabhängigkeitstag in Bruneck im Mai dieses Jahres vor und rief zu starker Teilnahme auf. Am Schluss dankte Oberleutnant Peter Villgrater dem rührigen Hauptmann Rudolf Oberhuber für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kompanie.



Die Schützen Philipp Geiregger und Benjamin Pipperger bei der Angelobung

Die Schützenkompanie Taufers

BERGRETTUNG SAND IN TAUFERS

REKORDJAHR FÜR DIE BERGRETTUNG

4.172 Stunden im Einsatz für Menschen in Not am Berg und im Tal im Jahr 2015.

→ 56 Mal, im Schnitt also mehr als einmal in der Woche, wurden die Männer des Bergrettungsdienstes von Sand in Taufers im Jahr 2015 zu Hilfe gerufen – so oft wie noch nie! 2015 war geprägt von großer Lawinengefahr zu Jahresbeginn und einer langen Schönwetterperiode im Sommer. 4.172 ehrenamtlichen Einsatzstunden: Bei einem Stundenlohn von 45 Euro (für spezialisierte Arbeiter – und als solche darf man die Bergretter wohl bezeichnen) ergibt das einen Gegenwert von 187.740 Euro.

SCHWIERIGE EINSÄTZE

Das belegen die Zahlen, die Lukas Forer in seiner Funktion als BRD-Rettungsstellenleiter von Sand in Taufers bei der diesjährigen Hauptversammlung präsentierte. Mehr als die Hälfte der Alarmrufe gingen in den Monaten Juli, August und September ein. 32 Notensätze galten Wanderern in Not, acht Paragleitern und sieben Lawineneinsätzen. Der Großeinsatz nach der Lawine von der Schneespitze am

Dreikönigstag, bei der zwei Skitourengeher zu Tode kamen und jener gut zehn Tage später, als am 17. Jänner eine Lawine vom Zinsnock in Weißenbach ebenfalls zwei Menschenleben forderte, waren Thema der Jahreshauptversammlung.

Weiters wurde noch ein Großeinsatz – in dem Fall zusammen mit der Feuerwehr Rein und den Bergretter-Kollegen aus Deferegggen – besprochen: Am 28. August kam zwischen dem Klammljoch und der Jagdhausalm ein Auto mit fünf Jugendlichen von der Straße ab und stürzte in das rund 100 Meter tiefer liegende Bachbett. Alle Insassen konnten gerettet werden. Peter Ladstätter, Chef der Osttiroler Bergretter, dankte für die hervorragende Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg und überbrachte die Komplimente der Ärzte aus der Uni-Klinik Innsbruck: Dort sei man sehr angetan gewesen von der hohen Professionalität, mit der die zwei Schwerverletzten – einer mit Schädelbasisbruch und einer mit Verletzungen an der Wirbelsäule – geborgen worden waren.



Fortbildungskurs in Erste Hilfe, organisiert vom BRD

Fotos: BRD Sand

MOTIVIERTE MANNSCHAFT

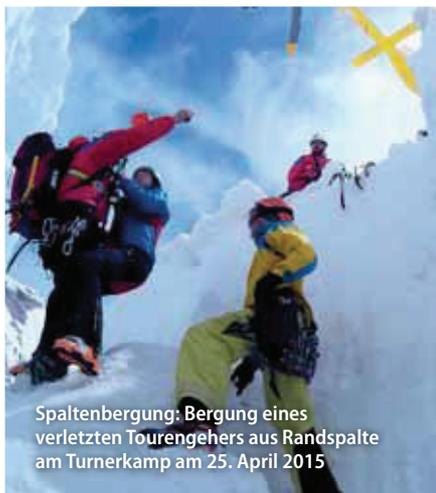
34 der insgesamt 56 Einsätze bewältigten die Freiwilligen des BRD Sand ohne Hubschrauberunterstützung. Und so nutzte der Bergrettungschef die Versammlung, um seinen Mannen für ihren Einsatz, aber auch für ihre intensive Beteiligung an Fortbildungen und Übungen zu danken. „Es ist eine Freude, eine derart motivierte und begeisterte Mannschaft anführen zu dürfen“, freute sich Forer und betonte einmal mehr die Wichtigkeit von Fortbildungen und Übungen: „Nur so ist professionelles Retten möglich!“ Bürgermeister Sigfried Steinmair zeigte sich überwältigt von der Vielzahl an Einsätzen

und Übungen, aber auch von der Effizienz und Sparsamkeit, mit der die bescheidenen Finanzmittel eingesetzt würden. „Darüber hinaus überwindet ihr in eurem Einsatz für Menschen in Bergnot ganz praktisch und selbstverständlich das Kirchturmdenken“, so Steinmair. Diesen Gedanken griff auch Mühlwalds Bürgermeister Paul Niederbrunner auf und dankte insbesondere für die gute Zusammenarbeit mit anderen Zivilschutzorganisationen, namentlich mit der Feuerwehr Mühlwald, mit welcher der BRD Sand einen Lawinenkurs durchgeführt hatte.

BRD Sand



Der Ausschuss des BRD Sand in Taufers: v. l. Herbert Prenn, Walter Unteregelsbacher, Markus Neumair, Andreas Felderer, Egon Niederbacher, Rettungsstellenleiter Lukas Forer, Siegfried Jungmann, Kurt Marcher



Spaltenbergung: Bergung eines verletzten Tourengegers aus Randspalte am Turnerkamp am 25. April 2015



Der wohl bedrückendste Einsatz der Sander Bergrettung im Jahr 2015: Am Dreikönigstag des Vorjahres starben zwei Tourengeger unter einer Lawine von der Schneespitze in Rein den Weißen Tod.

BERGRETTUNG SAND IN TAUFERS

LAWINENSCHUTZKURS IM ZWEIER PACK

Gemeinsame Übung von Bergrettung Sand und Feuerwehr Mühlwald stößt auf großes Echo.

→ Die gemeinsame Initiative der Bergrettungsstelle Sand in Taufers und der Freiwillige Feuerwehr Mühlwald zur Vermeidung von Lawinenunfällen stieß auf ein überaus großes Interesse: Am 13. November hatte die Freiwillige Feuerwehr Mühlwald zu einem Vortrag über „Die weiße Gefahr“ geladen. Rudi Mair vom Lawinenwarndienst Tirol informierte über den Aussagegehalt und den richtigen Umgang mit den Informationen der Lawinenwarndienste.

Am 27. Dezember folgten praktische Lawinenübungen - mangels natürlichen Weiß auf einem aufgeworfenen Kunstsneehügel in Rein. Über 70 Interessierte hatten sich dazu angemeldet. Zuerst trafen sich alle Teilnehmer in der örtlichen Feuerwehrhalle zu einer Power-Point-Präsentation. Anhand von aussagekräftigen Bildern vor und nach dem Lawinenabgang wurde die Großlawine von der Schneespitze am Dreikönigstag analysiert.

Dann ging's hinaus ins Freie zu fünf verschiedenen Stationen. Bei einer davon beriet der Ausbilder im BRD Markus Neumair über die richtige Tourenplanung unter Berücksichtigung der Lawinenwarnstufe sowie der Schneelage

und des Wetters vor Ort. An einer „Erste-Hilfe-Station“ informierte der Notarzt Dr. Werner Beikircher über Reanimation von Verunglückten und Schutz vor weiterer Unterkühlung. Andernorts wurden unter fachkundiger Anleitung der Bergrettungsmänner das Sondieren, der Gebrauch von Lawinenverschüttetensuchgeräten (LVS) oder verschiedene Techniken für schnelles Freischaufeln einer Person geübt.

Die Initiative zur Prävention war erfolgreich. „Ich bin erfreut über die rege Beteiligung von Tourengern, die Wert darauf legen, durch gute Planung das Risiko eines Lawinenunglücks zu minimieren und im Unglücksfalle im Umgang mit LVS, Schaufel, Sonde und Erste-Hilfe-Maßnahmen geübt zu sein.“

BRD Sand



Gemeinsamer Lawinenschutzkurs von Bergrettung Sand und Feuerwehr Mühlwald: Sondierungsübung



Die geehrten AVS-Mitglieder; vordere Reihe 1.v.r.: AVS-Sektionsvorsitzender Eduard Feichter, 4.v.r. Vizepräsidentin der AVS-LL Ingrid Beikircher

Foto: Hans Steger

ALPENVEREIN

GEMEINSAM HOCH HINAUS

Wegeinstandhaltung und Vereinstouren sind das Hauptaugenmerk der AVS Sektion Sand. Aufruf für die Suche nach Wegepaten.

→ Die Sanierung und Markierung der Wanderwege ist ein Schwerpunkt der Alpenvereinssektion Sand in Taufers, wie Eduard Feichter, der Erste Vorsitzende bei der Jahreshauptversammlung unterstrich. Sein Aufruf galt Freiwilligen, sich als Wegepaten zu engagieren, was für die Sektion eine Erleichterung in der Wegeinstandhaltung bedeuten würde. Er dankte allen ehrenamtlichen Helfern, die den Verein unterstützten, sowie den Sponsoren und den Gemeinden Sand und Mühlwald und der Speikboden AG. Der Wegewart Siegfried Jungmann berichtete über Instandhaltungen am Neveser Höhenweg und in Flemma in Lappach und beim Wiesemann in Kematen, welche im vorigen Jahr abgeschlossen worden sind.

VEREINSTOUREN

28 Vereinstouren für Erwachsene hat man im vorigen Jahr unternommen mit insgesamt 600 Teilnehmern, wobei Wanderungen am besten besucht waren. Doch auch Monte Pelmo, Piz Boe oder Möseler waren hohe Ziele. Burgi Kirchler und Alois Reichegger waren die fleißigsten Teilnehmer an Vereinstouren. Für heuer stehen klingende Namen wie Monte Rosa, Similaun, Triglav und Weißkugel auf dem Programm. Dorothea Volgger, die Leiterin der Hochtourengruppe Pustertal, konnte indes von knackigen Touren zu Eiger, Mönch, Jungfrau, Dufour Westgrad, Königsspitze Nordwand oder Wildgall Südgrad erzählen.

Die Jugend war 17-mal unterwegs. Fabian Feichter hat kürzlich die Jugendleitung an Patrick Wasserer abgegeben. Ruhiger geworden ist es in der Boulderhalle in Sand. Der Grund sei die neu eröffnete Kletterhalle in Bruneck, wie Stefan Ties von den Sportkletterern meint. Zudem berichtete er über eine neu angelegte Boulderwand in Pojen.

GRUSSWORTE

Ingrid Beikircher, die Vizepräsidentin der Alpenvereins-Landesleitung, hob die verbesserte Versicherung hervor, die durchwegs von den Mitgliedern gut angenommen werde. Lobenswert sei das Projekt Junior Rangers in Zusammenarbeit mit Franz Hinteregger vom Naturpark Rieserferner Ahrn. Weiters teilte sie mit, dass der Alpenverein bezüglich Ausbau des Flughafens Bozen aus Gründen des Umweltschutzes dagegen sei, jedoch keine Wahlempfehlung ausspreche. Die AVS-Mitglieder mögen am 12. Juni an der Abstimmung teilnehmen und in Abwägung der Argumente entscheiden. Peter Innerbichler überbrachte die Grußworte der AVS-Sektion Ahrntal und Frank Tröger jene der befreundeten Sektion Chemnitz des Deutschen Alpenvereins. Beeindruckt vom reichhaltigen Vereinsprogramm zeigte sich Andreas Voppichler in Vertretung der Gemeinde Sand.

GEEHRTE MITGLIEDER

Für 25 Jahre AVS-Mitgliedschaft wurden geehrt: Daniela Ausserhofer, Wolfgang

Büdel, Hermann Felderer, Friedrich Niederkofler, Johannes Niederkofler, Rosa Prenn, Hildegard Reichegger, Harry Sandrowsky, Andre Stein, Christoph Ties, Tanja Unteregelsbacher; für 40 Jahre: Johannes Aichner, Frieda Burgmann, Helga Burgmann, Horst Durrer, Dagmar Mair unter der Eggen, Walter Weger; für 50 Jahre: Michael Aichner, Werner Beikircher, Karl Hellweger, Benjamin Niederstätter, Josef Oberarzbacher.

Ingrid Beikircher

Info

ZAHLEN

- 1.487 Mitglieder zählt die AVS-Sektion Sand in Taufers
- 180 Mitglieder sind 2015 neu hinzugekommen
- 45 Vereins-Veranstaltungen fanden 2015 statt
- 815 Personen haben insgesamt daran teilgenommen

FREIWILLIGE FEUERWEHR REIN

GOTT ZUR EHR DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR

Jahresbericht der FF Rein.

→ Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehrhalle Rein am 6. Februar begrüßte Kommandant Ernst Seeber neben seinen Wehrmännern zahlreiche Ehrengäste: Bürgermeister Dr. Sigfried Steinmair, Bezirksvertreter Herbert Engl, Pater Christoph Strojny, Schützenhauptmann und Gemeindereferent Andreas Bacher, Sektionsleiter des BRD-Sand Lukas Forer, Christian Lamprecht von der Forstbehörde, den Kommandant der Nachbarwehr Ahornach Johann Früh, Fraktionsvorsteher Reinhold Bacher und Franz Gasteiger vom Weißen Kreuz Ahrntal.

IMMER MEHR EINSÄTZE

Im Tätigkeitsbericht, vorgetragen vom Schriftführer Wolfgang Auer, wurde auf das abgelaufene Jahr 2015 zurückgeblüht. Zahlreiche Übungen in verschiedenen Bereichen wie Brandeinsatz, Funk- und Atemschutzübungen wurden durchgeführt. Auch wurde mit dem Weißen Kreuz und der Bergrettung Sand in Taufers zusammengearbeitet und bei Suchaktionen und bei einer Liftübung in Rein der

Ernstfall geübt. Die Einsätze vermehren sich landesweit im technischen Bereich, so auch bei der FF Rein. Im abgelaufenen Jahr waren ein Brandeinsatz zu verzeichnen, jedoch mehrere technische Einsätze verschiedenster Natur. Nur wenn man diese Situationen auch realistisch übe und das auch mit anderen Wehren und Rettungsorganisationen, könne man die verschiedenen Gefahren bewältigen oder sogar schon im Vorfeld vorbeugen, so Kommandant Seeber. Auch hat die FF Rein das Jugend-Bezirksskirennen und den ersten BBQ-Contest durchgeführt, welcher eine großartige Veranstaltung war. Mit einem gemeinsamen Törggelen, dem Besuch des Speckfestes in Villnöss und dem traditionellen Feuerwehressen kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz.

EHRUNGEN UND DANK

Dem Kameraden Klaus Kirchler wurde für seine verdienstvolle Tätigkeit das Verdienstkreuz in Bronze verliehen. Die Kameraden Hubert Bacher und Alois

Eppacher werden am 16. April beim Bezirksfeuerwehrtag in Weißenbach mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet. Siegfried Seeber tritt aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst der FF Rein aus. Ihnen allen gebührt die Anerkennung und der Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der FF Rein. Die Probewehrmänner Matthias Bacher und Manfred Niederwanger wurden angelobt und in den aktiven Dienst aufgenommen.

Bürgermeister Dr. Sigfried Steinmair bedankte sich bei der Feuerwehr Rein für den ehrenamtlichen Einsatz, welchen sie für die Bevölkerung leisten. Die Gemeinde werde die FF Rein weiterhin unterstützen, vor allem wenn es um die Sicherheit gehe. Bezirksvertreter Herbert Engl überbrachte die Grußworte des Bezirks Unterpustertal und betonte die Wichtigkeit der Übungen, vor allem wegen der heutigen Bauweise, sprich Klimahaus. Ein Dank geht auch an die Reiner Bevölkerung welche die Feuerwehr immer großzügig unterstützt.

FF Rein



Die Fahne der FF Rein



Ehrung verdienter Wehrmänner

Fotos FF Rein

SENIORENVEREINIGUNG IM SÜDTIROLER BAUERNBUND

RÜCKBLICK AUF EIN GUTES JAHR

Neuwahl und Veranstaltungen in der Seniorenvereinigung der Ortsgruppe Sand in Taufers im Südtiroler Bauernbund.

→ Die Ortsgruppe Sand in Taufers der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund hat am 28. Jänner 2015 ihre Jahresversammlung mit Neuwahl des Ortsausschusses vorgenommen. Dabei wurde der neue Ausschuss gewählt. Er besteht aus der Präsidentin Agnes Innerhofer aus Mühlen, deren Stellvertreterin Emma Volgger aus Drittelsand, dem Schriftführer Peter Aichner aus Ahornach, dem Kassier Anton Niederbacher aus Kematen und den Mitgliedern Josef Beikircher aus Sand, Maria Seeber aus Rein, Maria Oberarzbacher aus Mühlen und Marianna Piffrader aus Kematen.

AUSFLÜGE

Am 3. Juni nahmen 40 Personen an einer Fahrt zum Steinöl-Erlebnismuseum am Achensee teil. Alle waren begeistert von der langen Geschichte der Steinölgewinnung, die auch heute noch mit modernen Methoden und großem Erfolg betrieben wird. Nach einem üppigen Mittagessen und lustiger Musik von Peter und Pepe fuhr die Gruppe gutgelaunt zurück nach Taufers.

Eine weitere Fahrt führte 50 Senioren am 2. Oktober nach Toblach in die Schaukäserei Drei Zinnen. Die Gruppe erfuhr viel Neues

über die Käse- und Joghurtherstellung aus Heumilch und über die Vermarktung der Produkte. Nach einer geschmackvollen Käseverkostung ging es weiter zum Pragser Wildsee, wo Frau Heiß, die Wirtin des Seehotels, viel Spannendes und Unbekanntes über die Geschichte des Hotels erzählte. Unter anderem auch von den Sippenhäftlingen, die Ende des Zweiten Weltkrieges dort untergebracht waren. Bei Kaffee und Kuchen und einem wunderbaren Ausblick zum See klang der Tag bei guter Stimmung aus.

Agnes Innerhofer

SOZIAL- UND GESUNDHEITSPRENGEL

HILFE FÜR PFLEGE UND BETREUUNG

Informationen, Beratung und Hilfe vor Ort.

→ Betreuungs- und pflegebedürftige Menschen, deren Familien, Angehörige und Bezugspersonen können sich, in der Anlaufstelle für Pflege und Betreuung Tauferer-Ahrntal aus erster Hand über die Möglichkeiten in der Pflege und Betreuung informieren. Die Anlaufstelle bietet eine

Unterstützung und Erleichterung, vor allem bei plötzlicher Pflegebedürftigkeit. Stürze, Schlaganfälle und Demenz: Dies sind nur einige der Situationen, die Betroffene nachhaltig in ihrer Autonomie einschränken und eine aufwändige Pflege notwendig machen. Betroffene und/oder Angehörige können sich mit den Mitarbeitern der Anlaufstelle in Verbindung setzen, diese geben den Hilfesuchenden alle Informationen, die beim Auftreten von Pflegesituationen von Bedeutung sind. Die Anlaufstelle bietet Auskunft über bestehende Angebote des Sozial- und Gesundheitswesens, wie die Hilfe in der Abwicklung notwendiger Ansuchen und Anträge, ebenso die Unterstützung bei einer vorübergehenden oder endgültigen Unterbringung in stationären oder teilstationären Einrichtungen.



Pflege und Betreuung

Info

Anlaufstelle für Pflege und Betreuung im Sozial- und Gesundheitssprengel

Hugo-von-Taufers-Straße 19,
Sand in Taufers

- am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr
- am Donnerstag von 15 bis 17 Uhr

Tel. 0474 586174

E-Mail: tauferer-ahrntal@anlaufstelle.bz.it



KIDS SNOW DAY

SKIFAHREN MIT CHRISTOF

Erlebnistag für Kinder am Speikboden.

→ Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr haben auch heuer Südtirols Skischulen und alle Südtiroler Skigebiete, welche am 12. Dezember den Skibetrieb bereits aufgenommen hatten, zum Kids Snow Day eingeladen. Der Kids Snow Day ist eine Veranstaltung der Südtiroler Skischulen in Zusammenarbeit mit dem Verband der Seilbahnunternehmer Südtirols und der Unterstützung des Landes Südtirols.

SPIEL & SPASS

Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren hatten die Möglichkeit, kostenlos Ski zu fahren, sich mit dem Snowboard in die Kurve zu legen oder das Langlaufen zu probieren. Und nicht nur die Aufstiegsanlagen konnten kostenlos benutzt werden, die teilnehmenden Skischulen

unterstützten ebenso die Aktion, sie boten kostenlose Skikurse an und sorgten mit Spielen und Spaß für Unterhaltung. Wer noch keine Ausrüstung besaß, konnte diese kostenlos bei den teilnehmenden Skiverleihen in Anspruch nehmen.

BERÜHMTE GÄSTE

Neben den verschiedenen Events in allen Südtiroler Skigebieten, lud dieses Jahr Gottfried Beikircher, der Geschäftsführer der Speikboden AG, alle Kinder auf den Speikboden zum Hauptevent ein. Hier wurde zusätzlich zum Skikurs der Skischule Speikboden, ein umfangreiches Rahmenprogramm mit den „Snow Kids“ und der Musikschule Sand in Taufers geboten. Der berühmte Skirennfahrer Christof Innerhofer war auch anwesend,

er ist Testimonial der Veranstaltung. „Solche Aktionen unterstütze ich gerne“, sagte er, „Skifahren macht Spaß und ich freue mich, wenn alle Kinder in Südtirol die Möglichkeit haben, die Freude am Wintersport kennen zu lernen.“ Silvia Fontanive zeigte sich als Moderatorin und Koordinatorin des Kids Snow Days ebenso äußerst zufrieden.

Ehrengäste der Veranstaltung am Speikboden waren Landeshauptmann Arno Kompatscher, Landesrätin Martha Stocker, der Präsident des Seilbahnverbandes Südtirol Siegfried Pichler und der Präsident der Landesberufskammer der Skilehrer Claudio Zorzi.

Silvia Fontanive



LH Arnold Kompatscher, Christof Innerhofer und LR Martha Stocker beim Kids Snow Day



Auf der Jagd nach 007

SKISHOW

MEIN NAME IST BOND – JAMES BOND

Spektakuläre Skishows am Speikboden.

→ Vier tolle Skishows fanden diesen Februar und März an der Talstation der Speikboden Seilbahnen statt. Die Moderatorin und Organisatorin der Shows, Silvia Fontanive, begrüßte im Namen der Speikboden AG und der Tourismusvereine Sand in Taufers und Ahrntal viele Einheimische, Feriengäste und Kinder.

„James Bond“ war am Speikboden eingetroffen, um gestohlene Schneekristalle wiederzufinden, dabei wurde er vom Agenten des Bösen verfolgt. Spannung gab es mit packender Musik, Pyroeffekten und Verfolgungsjagden mit Abseilen von der Kabinenbahn. „James Bond“ wurde von Hannes Achmüller dargestellt, der Agent des Bösen von Marian Steinhauser. Weiters gab es Verfolgungsdemoshow der Skischule Speikboden, Sprünge von Vitamin F, einen Auftritt der Snowkids mit Maskottchen Speiki und Pistenfahrzeugshows. Besondere Spannung ergab die „Lawine“ die „James Bond“ verschüttete, welcher dann mit dem Team der Berg-



Die Invasion des Bösen

Fotos: Speikboden AG

rettung, der Finanzpolizei Bruneck, dem Lawinensuchhund und mit Helikopter gesucht wurde. Abschluss und Finale war der Sieg des Guten und auch Bond Girl Anna mit toller Tanzeinlage fehlte nicht.

Eine Fackelabfahrt und ein Feuerwerk, begleitet vom Hit Skyfall von Adele, ließ die erfolgreichen Abende ausklingen.

Silvia Fontanive

Termin vormerken!

FUSSBALL-EUROPEADA 2016

Vom 18.-26. Juni kommt die Europeada nach Südtirol. Es ist dies die Austragung der Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten. Die 67 Spiele, an der 24 Männer- und 6 Frauenteam teilnehmen,

finden in Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal, Pfalzen, Niederdorf, Olang, St. Vigil in Enneberg und St. Martin in Thurn statt. Neben den Südtirolern nehmen noch Sorben, Okzitaner, Russlanddeutsche, Nordfriesen, Serben, Krimta-

taren, Schlesier, Slowaken, Zimbern u.v.m. teil. Die Spiele der Gruppe D finden in Sand in Taufers vom 19.-23.6. statt und das Finale am 25.6.

Weitere Infos: Europeada.eu

YOSEIKAN BUDO TAUFERS

GESUND UND STARK MIT KAMPFKUNST

Bewegung ist nicht nur gesund für den Körper, sondern auch für Seele und Geist.

→ Unsere Yoseikan Budo-Kurse trainieren den Körper, sie steigern das Wohlbefinden, machen Spaß, festigen die Widerstandsfähigkeit, fördern die Disziplin. Sie sind geeignet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

8. TAUFERER SOMMERCAMP 2016

Viele Tauferer Kinder und Jugendliche freuen sich schon auf das Tauferer Sommercamp im Juli, welches der SSV Taufers

Yoseikan Budo Unionbau in Zusammenarbeit mit der Familienfürsorge organisiert. Von Montag bis Freitag werden Grund- und Mittelschüler zwischen 7 und 13.15 Uhr bzw. bis 16 Uhr von pädagogischem und sportspezifischem Fachpersonal betreut. Im Zentrum des Tauferer Sommercamps steht die Freude an Bewegung, Spaß und Abenteuer und die individuelle Entfaltung der Kinder. Die Teilnehmer können zwischen verschiedenen Angeboten wählen und den Tag nach ihren Bedürfnissen und Wünschen gestalten. Sportliche Tätigkeiten wie Yoseikan Budo, Baseball, Fußball, Schwimmen, Klettern, Akrobatik oder Bogenschießen stehen auf dem Programm. Künstlerische und ruhige Tätigkeiten wie Malen, Basteln, kreatives Gestalten, Schach und Brettspiele, Musik hören und Lesen gehören ebenfalls dazu. Einen besonderen Stellenwert haben auch die Sprachangebote deutsch-italienisch. Besonders beliebt sind bei den Kindern und Jugendlichen die zweimal wöchentlich stattfindenden Abenteuerstage. Aktivitäten sind Klettern im Hoch-Seilgarten, Sommerrodeln, Reiten, Abenteuerspiele, Rafting u.v.m. Anmeldung unter: Tel. 348 6675971, E-Mail: taufers@yoseikan.it. Wir freuen uns auf Dich!

Yoseikan Budo Team

Wir gratulieren

ALBIN KNOLLSEISEN

zum 1. Dan Yoseikan Budo.

Mit Fleiß, Einsatz und Willenskraft ist Großartiges möglich!



Foto: Yoseikan Budo Team



Termine

SOMMERCAMP 2016

- **1. Woche:** 4. bis 8. Juli
- **2. Woche:** 11. bis 15. Juli
- **3. Woche:** 18. bis 22. Juli
- **4. Woche:** 25. bis 29. Juli

Termin vormerken!

30. INTERNATIONALES JUGEND-HANDBALLTURNIER

Vom 1.-3. Juli lädt der SSV Taufers Handball ein zum größten Jugendhandballturnier in den Alpen. 300 spannende Spiele, an denen über 2.000 Jugendliche aus Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechien und Kroatien teilnehmen, erwarten uns.

VERSTORBENE



PATRICK STEGER
Kematen
* 13.2.2013
† 16.11.2015



WALTER KÜER
Mühlen in Taufers
* 12.10.1955
† 30.11.2015



SABINA BERGMEISTER
Mühlen in Taufers
* 23.10.1932
† 4.12.2015



ANTON OBERHUBER
Sand in Taufers
* 19.2.1940
† 4.12.2015



EMMA KOFLER
Mühlen in Taufers
* 13.7.1936
† 9.12.2015



JOSEF PLAICKNER
Mühlen in Taufers
* 20.3.1929
† 13.12.2015



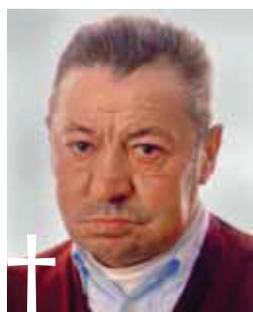
RAIMUND NIEDERKOFLER
Mühlen in Taufers
* 26.5.1944
† 15.12.2015



ALOIS HEINRICH INNERHOFER
Mühlen in Taufers
* 14.7.1929
† 19.12.2015



MARTIN WOLFSGRUBER
Sand in Taufers
* 16.11.1997
† 26.12.2015



OSWALD BACHER
Rein in Taufers
* 5.6.1947
† 10.1.2016



ALOIS FORCHER
Mühlen in Taufers
* 10.8.1923
† 16.1.2016



THOMAS MITTERMAIER
Oberperfuss (A)
* 26.8.1968
† 24.1.2016

VERSTORBENE



FRANZ OBERMAIR
Sand in Taufers
* 10.9.1935
† 29.1.2016



RITA HELLWEGER
GEB. SCHEIBER
Sand in Taufers
* 20.5.1928
† 6.2.2016



PAUL HELLWEGER
St. Lorenzen
* 27.11.1926
† 27.2.2016



STEGER MARIANNA
GEB. AUSSERHOFER
Sand in Taufers
* 3.11.1929
† 28.2.2016



*Erinnerungen
sind kleine Sterne
die tröstend
in das Dunkel
unserer Trauer
leuchten*

GEBURTSTAGE

70

Marianna Oberfrank

Mühlen, Tauferer Str. 7B, am 17. Jänner

Serafin Bacher

Rein 78, am 7. Februar

Anna Marghereta Plankensteiner

Ahornach 108, am 23. Februar

Richard Rederlechner

Ahornach 90, am 28. Februar

Alfons Mairegger

Ahornach 36, am 3. März

Alois Seeber

Bachrain 7, am 3. März

Marianna Innerhofer

Mühlen, Am Anger13, am 6. April

Hermann Forer

H.-v.-Taufers-Str. 10A, am 12. April

Maria Niederkofler

Kematen 95, am 14. April

Rudolf Mair am Tinkhof

Bachrain 27B, am 14. April

Ida Oberhuber

Mühlen, Wierenweg 6, am 17. April

Luisa Egger

Pfarre21, am 23. April

Alfons Oberbichler

Ahornach 116, am 26. April

Alda Morbiato

J.-Jungmann-Str. 4, am 1. Mai

RaimundSteinkasserer

Mühlen, J. Beikircher-Allee12, am 30. Mai

Max Josef Jungmann

Pfarre 23, am 30. Mai

71

Gottfried Stauder

Ahornach 74, am 2. Jänner

Paul Kirchner

Ahornach 100, am 8. Jänner

Walter Sporer

Dr.-Daimer-Str. 49, am 14. Jänner

Albert Innerbichler

Mühlen, Moosstockstr. 4, am 6. Februar

Franz Maurberger

Dr.-Daimer-Str. 29, am 24. Februar

Karl Leimegger

Ahrntaler Str.37, am 4. März

Hermann Röd

Drittelsand 3, am 20. März

Otto Leimgruber

Bachrain 23, am 29. März

Elisabeth Auer

St. Moritzen 18, am 8. April

Adolf Knapp

Ahornach 58, am 29. Mai

72

Johanna Oberhofer

Mühlen, Tauferer Str. 12, am 1. Jänner

Josef Reichegger

Kematen 95, am 2. Jänner

Rosina Auer

Dr.-Daimer-Str. 29, am 6. Jänner

Erika Mairl

H.-v.-Taufers-Str. 38, am 26. Jänner

Maria Johanna Ausserhofer

Dr.-Daimer-Str. 70, am 30. Jänner

Maria Eppacher

Kematen 120, am 14. Februar

Hermann Auer

Wiesenhofstr. 19A, am 17. Februar

Horst Dieter Höndgesberg

Mühlen, Peintenweg22, am 20. Februar

Josef Oberhuber

Mühlen, Tauferer Str. 29, am10. März

Antonia Huber

Ölberg 2, am 14. März

Johann Früh

Kematen 19, am29. März

Peter Oberhollenzer

Mühlen, Wierenweg 26, am 1. April

Heidemarie Deppisch

Wiesenhofstr. 50, am 3. April

Elisabeth Steinkasserer

Schlossweg 11, am 8. April

Sabina Kammerlander

Ahornach 60, am 13. April

Anna Oberleiter

Kematen 20, am 22. April

Anna Maria Strobl

Dr.-Daimer-Str. 49, am 22. April

Antonia Aschbacher

Rein 35, am 24. April

Rosa Bacher

Rein 19, am 6. Mai

Frieda König

Ahornach 101, am 8. Mai

Rosamunda Steger

Mühlen, Tauferer Str. 1, am 20. Mai

Karl Unterweger

Mühlen, Peintenweg 65A, am 21. Mai

Zita Pipperger

Pfarre9, am 31. Mai

73

David Auer

Dr.-Daimer-Str. 15, am 3. Jänner

Maria Mair

Mühlen, Am Anger17, am 13. Jänner

Alois Auer

Wiesenhofstr. 8, am 14. Jänner

Francesco Oberleiter

Pfarre9, am 17. Jänner

Josef Steger

Dr.-Daimer-Str. 74, am 26. Jänner

Annamaria Aichner

Ahornach 45, am 31. Jänner

Maria Auer

Mühlen, Mühlwalder Str. 4, am 2. Februar

Siegfried Ausserhofer

Dr.-Daimer-Str. 24, am 5. Februar

Peter Voppichler

Kematen 43, am 11. Februar

Berta Niederkofler

St. Moritzen 6, am 13. Februar

Alois Werner

Ahornach 11, am 14. Februar

Peter Treyer

H.-v.-Taufers-Str. 21, am 16. Februar

Mathilde Röd

Dr.-Daimer-Str. 31, am 24. Februar

Josef Auer

Pfarre 9, am16. März

Klaus Lunger

Pfarre 9, am21. März

Maria Prenz

Wiesenhofstr. 34, am27. März

Hilda Niederkofler

Mühlen, Mühlwalder Str. 32, am31. März

Rudolf Oberfrank

Kematen 35, am 17. April

Rudolf Eder

Kematen 57, am 17. April

Anna Bacher

Dr.-Daimer-Str. 68, am 22. April

Erica Steiner

Mühlen, Am Anger 5, am 25. April

Anna Maria Nagler

Bayergasse12A, am 28. April

Josef Wenger

Pfarre 9, am 29. April

Anna Teresa Küer

Dr.-Daimer-Str. 13, am 29. April

Maria Aschbacher

Kematen 11, am 2. Mai

Marianna Piffraeder

Kematen 29, am 6. Mai

Umberto Galletti

J.-Jungmann-Str. 4, am 12. Mai

Alois Niederegger

H.-v.-Taufers-Str. 3, am 22. Mai

Johann Oberhofer

Ahornach 47, am 24. Mai

Anna Innerbichler

Drittelsand 12A, am 24. Mai

Hedwig Oberbichler

Ahornach 110, am 27. Mai

Margareta Feichtenschlager

Dr.-Daimer-Str. 72, am 30. Mai

Anna Kirchner

Wiesenhofstr. 20, am 30. Mai

74

Hermann Elzenbaumer

St. Moritzen 28, am 3. Jänner

Rosa Beikircher

Mühlen, Wierenweg7, am 20. Jänner

Aloisia Mairegger

Ahornach 30, am 30. Jänner

Maria Elisabeth Mair

Mühlen,Trenkenweg 6, am 14. Februar

Franz Gaisler

Ahornach 16, am 27. Februar

Erich Burgmann

Bachrain 5, am 28. Februar

Hermann Niederbrunner

Industriest. 13, am7. März

Franco Ambrosi

Dr.-Daimer-Str. 64, am18. März

Maria Laner

Mühlen, Am Anger2, am21. März

Rudolf Pezzi

Dr.-Daimer-Str. 31, am 23. März

Josef Oberfrank

Ahornach 69, am24. März

Frida Pipperger

Ahornach 31, am 3. April

Heinrich Mairl

Ahrntaler Str. 39, am 8. April

Zita Oberhuber

Mühlen, Benjaminplatz 1, am 11. April

Matilde Detomaso

Dr.-Daimer-Str. 42, am 12. April

Regina Oberhofer

Ahornach 102, am 14. April

Karl Berger

Ahrntaler Str. 35, am 22. April

David Oberhollenzer

Mühlen, Trenkenweg 17, am 29. April

GEBURTSTAGE

Margareth Auer

Ahrntaler Str. 8, am 4. Mai

Frieda Niederwieser

Mühlen, Wierenweg 8, am 17. Mai

Margot Oberarzbacher

Schlossweg 5, am 19. Mai

Rosina Oberleiter

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 5, am 26. Mai

Hermann Mair Am Tinkhof

Schlossweg 14, am 26. Mai

Gualtiero Bacher

Rein 30, am 30. Mai

75**Paolina Pipperger**

Ahornach 87, am 20. Jänner

Johann Steinkasserer

Ahornach 102, am 29. Jänner

Franz Gruber

Dr.-Daimer-Str. 2, am 29. Jänner

Richard Ignaz Rieder

Winkelweg 4, am 1. Februar

Maria Anna Mairegger

Ahornach 114, am 3. Februar

Adolf Berger

Ahornach 12, am 11. Februar

Frieda Oberhollenzer

Mühlen, Trenkenweg 7, am 21. Februar

Karolina Steger

Mühlen, Wierenweg 5, am 21. Februar

Emma Mittermair

Mühlen, Peintenweg 18, am 24. Februar

Johann Elzenbaumer

Drittelsand 12A, am 3. März

Maria Teresa Gatterer

Ahornach 15, am 6. März

Franziska Niederbacher

Kematen 35, am 9. März

Marianna Kirchlner

Kematen 43, am 2. April

Markus Eppacher

Mühlen, Tauferer Str. 29, am 10. April

Ida Ausserhofer

Bayergasse 21A, am 14. April

Luise Mölgg

Mühlen, Griesweg 3, am 16. April

Alois Walcher

Dr.-Daimer-Str. 70, am 16. April

Johann Astner

Mühlen, Tauferer Str. 1, am 19. April

Erica Leimgruber

Mühlen, Peintenweg 2A, am 22. April

Hermann Auer

Pfarre 21, am 22. April

Marisa Ottolini

Mühlen, Mühlwalder Str. 11, am 30. April

Josefa Maria Innerkofler

Mühlen, Tauferer Str. 29, am 14. Mai

76**Siegfried Duregger**

H.-v.-Taufers-Str. 10A, am 1. Jänner

Karl Mutschlechner

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 22, am 16. Jänner

Irma Seeber

Ahornach 99, am 10. Februar

Alois Eppacher

Rein 69, am 23. Februar

Josef Burgmann

J.-Jungmann-Str. 20, am 29. Februar

Ewald Koch

Bachrain 15, am 2. März

Frida Eder

Ahornach 64, am 5. März

Günter Paul Werkmeister

Ahornach 52, am 18. März

Margherita Berger

Ahrntaler Str. 35, am 26. März

Jakob Oberlechner

Ahornach 87, am 21. April

Maria Marino

St. Moritzen 28, am 24. April

Antonia Hopfgartner

Rein 63, am 4. Mai

Ida Tratter

Kematen 68, am 6. Mai

Marianna Auer

Rein 58, am 17. Mai

Zäzilia Früh

Wiesenhofstr. 8, am 26. Mai

77**Rita Erlacher**

Dr.-Daimer-Str. 35, am 16. Jänner

Rita Abfalterer

H.-v.-Taufers-Str. 6, am 16. Jänner

Agnes Oberhollenzer

St. Moritzen 3, am 18. Jänner

Katherina Eder

Ahornach 67A, am 6. Februar

Frieda Josefine Summerer

J.-Jungmann-Str. 20, am 6. Februar

Hubert Niederbrunner

Mühlen, Wierenweg 4, am 15. Februar

Georg Knoll

H.-v.-Taufers-Str. 38, am 23. März

Anna Hainz

Bachrain 15, am 29. März

August Niederkofler

Ahornach 96, am 12. April

Maria Früh

Kematen 63, am 12. April

Josef Seeber

Bachrain 9, am 16. April

Antonia Marcher

Pfarre 9, am 20. April

Josefine Tribus

J.-Jungmann-Str. 15, am 22. April

Hedwig Profanter

St. Moritzen 9, am 24. April

Johanna Wurzer

Dr.-Daimer-Str. 37, am 28. April

Anna Leiter

Ahornach 56, am 7. Mai

Klara Eder

Ahornach 50, am 12. Mai

Aloisia Pipperger

Ahornacher Weg 4, am 18. Mai

Luise Oberleiter

Mühlen, Tauferer Str. 2, am 30. Mai

78**Rosa Stolzlechner**

Ahrntaler Str. 25, am 3. Jänner

Maria Nock

Pfarre 9, am 31. Jänner

Alfred Eppacher

Mühlen, Pfarre 9, am 3. Februar

Giovanna König

Ahornach 82, am 18. Februar

Maria Weger

Bachrain 5, am 27. Februar

Reinhilde Pörnbacher

Pfarre 13, am 2. März

Giuseppina Oberhollenzer

Mühlen, Paulan 3, am 3. März

Walter Reichegger

Dr.-Daimer-Str. 38, am 14. März

Maria Pallhuber

Ahornach 10, am 25. März

Marta Kosta

Schlossweg 10, am 27. März

Ida Obergasteiger

Ahornach 22, am 28. März

Maria Strauss

Mühlen, Tauferer Str. 19, am 15. April

Josef Niederwolfgruber

Kematen 36, am 30. April

Georg Pipperger

Dr.-Daimer-Str. 63, am 30. April

Elfriede Innerhofer

Mühlen, Griesweg 1, am 7. Mai

Helmut Prenz

Florianweg 1, am 11. Mai

Maria Oberfrank

Kematen 36, am 13. Mai

Artur Pezzi

Wiesenhofstr. 32, am 26. Mai

79**Peter Auer**

Mühlen, Peintenweg 26, am 15. Jänner

Alfons Pörnbacher

Wiesenhofstr. 33, am 2. Februar

Anna Reden

H.-v.-Taufers-Str. 11, am 15. Februar

Zäzilia Bacher

Rein 102, am 18. Februar

Maria Achmüller

Kematen 58, am 20. Februar

Helga Margareta Wagner

Wiesenhofstr. 11, am 2. März

Rita Kirchlner

Michelreiser Weg 8, am 4. März

Josef Auer

Mühlen, Wierenweg 7, am 9. April

Anton Niederwolfgruber

Kematen 58, am 12. April

Hartmann Prenz

Kematen 22, am 15. April

Rosina Pichler

Pfarre 9, am 22. April

Max Pörnbacher

J.-Jungmann-Str. 13, am 25. April

Peter Pipperger

Pfarre 9, am 27. April

Rosa Ebenkofler

Ahornach 78, am 17. Mai

Maria Tinkhauser

Dr.-Daimer-Str. 38, am 27. Mai

80**Zäzilia Mair**

Dr.-Daimer-Str. 44, am 1. Jänner

Agnes Prenz

Ahornach 34, am 11. Jänner

Karl Wieser

Mühlen, Tauferer Str. 4, am 30. Jänner

Franz Ebenkofler

Ahornach 106, am 16. Februar

Johanna Stauder

Ahornach 107, am 2. März

Zäzilia Berger

Ahornach 92, am 10. März



GEBURTSTAGE

Maria Auer

Rein 24, am 25. März

Walter Reden

Bayergasse 30, am 11. April

Cecilia Oberhuber

Mühlen, Florianweg 1, am 18. April

Gisela Gängel

Bayergasse 10, am 22. April

Rosa Oberlechner

Ahornach 11, am 9. Mai

Erich Oberjakober

H.-v.-Taufers-Str. 32, am 13. Mai

Anna Mair

Mühlen, Tauferer Str. 4, am 20. Mai

81

Hermann Oberarzbacher

Mühlen, Am Anger 17, am 12. Jänner

Anton Kirchler

Ahornach 97, am 16. Jänner

Alfons Mittermair

Mühlen, Tauferer Str. 2, am 23. Jänner

Josef König

Ahornach 107, am 18. Februar

Thomas Stauder

Ahornach 31, am 6. März

Barbara Beier

Rathausstrasse 10, am 14. März

Johann Holzer

Kematen 3, am 3. April

Franz Oberhollenzer

Mühlen, Wierenweg 20, am 19. April

Laura Bacher

Rein 34, am 20. April

Franz Niederbacher

St. Moritzen 8A, am 9. Mai

Anna Bacher

Pfarre 9, am 18. Mai

82

Wilhelm Neumair

J.-Jungmann-Str.17, am 11. Februar

Antonia Oberleiter

Ahrntaler Str. 47, am 3. März

Anton Gruber

Wiesenhofst. 13, am 30. März

Marianna Hitthaler

St. Moritzen 31, am 1. April

Josef Volgger

Mühlen, Peintenweg 6, am 13. April

Maria Oberlechner

Mühlen, Paulan 6, am 17. April

83

Alois Benedikter

Mühlen in TaufersPfarre16 , am 7. Jänner

Rosa Volgger

Mühlen, Peintenweg 8, am 18. Jänner

Othmar Zimmerhofer

Dr.-Daimer-Str. 56, am 15. Februar

Maria Mair

Mühlen, Benjaminplatz 2, am 18. Februar

Anna Moser

Pfarre 9, am 4. März

Maria Eder

Ahornach 75, am 7. März

Hermann Reden

Dr.-Daimer-Str. 6, am 21. März

Rosa Niederbacher

J.-Jungmann-Str. 17, am 30. März

Ottilia Tasser

Wiesenhofstr. 40, am 31. März

Alfons Bacher

Rein 27, am 12. April

Anna Maria Oberhollenzer

Bayergasse 5, am 1. Mai

Rosa Mittermair

Pfarre 9, am 6. Mai

Paula Feichter

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 20, am 18. Mai

Heinrich Innerhofer

Mühlen, Peintenweg 12, am 31. Mai

84

Josef Eder

Ahornach 64, am 17. Jänner

Ottone Hopfgartner

Mühlen, Wierenweg 12, am 23. Jänner

Maria Wimmer

Kematen 85, am 1. März

Anna Bacher

Rein 102, am 11. März

Hermann Josef Mittermair

Ölberg 3, am 22. März

Josefa Ausserhofer

Mühlen, Moosstockstr. 7, am 26. März

Alois Alfons Holzer

Wiesenhofstr. 2 , am 1. April

Rosa Berger

Ahornach 40, am 30. April

Roberto Ambach

Mühlen, Paulan 3, am 4. Mai

Giuseppe Plankensteiner

Ahornach 10, am 5. Mai

85

Theresia Abfalterer

Dr.-Daimer-Str. 80, am 8. April

Valburga Mader

Kematen 9, am 22. April

Maria Teresa Unterhofer

Mühlen, Griesweg 12, am 27. April

Maria Reden

Dr.-Daimer-Str. 37, am 8. Mai

86

Maria Eder

Rein 67, am 8. Februar

Maria Unteregelsbacher

Mühlen, Trenkenweg 1, am 5. März

Regina Holzer

Rein 20, am 9. März

Pietro Feichter

Dr.-Daimer-Str. 57, am 14. März

Johanna Grossgasteiger

Pfarre 9, am 8. April

Francesco Niederkofler

Mühlen, Mühlwalder Str. 6, am 23. April

Johann Brugger

Mühlen, J.-Beikircher-Allee 5, am 30. April

Anna Niederbacher

Ahornach 98, am 27. Mai

Johanna Laner

Dr.-Daimer-Str. 37, am 29. Mai

Gottfried Gruber

Pfarre 9, am 31. Mai

87

Sebastian Oberbichler

Mühlen, Tauferer Str.18, am 19. Jänner

Dorothea Moser

Dr.-Daimer-Str. 66, am 23. Februar

Moritz Volgger

Dr.-Daimer-Str. 12, am 6. April

Georg Aichner

Dr.-Daimer-Str. 4, am 8. April

Maria Moser

Bayergasse 36, am 13. Mai

Alfons Ebenkofler

Ahornach 48, am 25. Mai

88

Josef Moser

Ahrntaler Str. 25, am 13. Februar

Antonia Volgger

Ahornach 81, am 18. Februar

Teodora Benedikter

Ahrntaler Str. 14, am 1. April

Elisabeth Anna Ebenkofler

Ahornach 61, am 13. Mai

89

Johann Feichter

Mühlen, Trenkenweg 9, am 6. Februar

Johann Huber

Pfarre 9, am 12. Mai

90

Maria Rederlechner

Mühlen, Mühlwalder Str. 6, am 14. Februar

91

Hermann Albertini

Ahrntaler Str. 18, am 11. Jänner

Maria Abfalterer

Mühlen, Schattenberg 2, am 28. April

92

Anna Brugger

St. Moritzen 16, am 14. April

93

Paula Rier

Pfarre 9, am 1. Jänner

Elisabeth Regensberger

Wiesenhofstr. 16, am 19. Februar

Peter Prenn

Winkelweg 8, am 21. Februar

94

Berta Mair

Ahornach 28, am 3. Jänner

Katharina Eder

Pfarre 9, am 3. Februar

Rosa Innerbichler

Michelreiser Weg 13, am 17. März

95

Maria Engl

Ölberg 5, am 26. Jänner

101

Vinzenz Steger

Mühlen, Wierenweg 24, am 22. Jänner

In dieser und der nächsten Ausgabe werden die Geburtstage auch in der Vorschau abgedruckt, damit künftig sämtliche Termine in der Vorschau erscheinen können. Alles Gute zum Geburtstag!

Die Gemeindeverwaltung

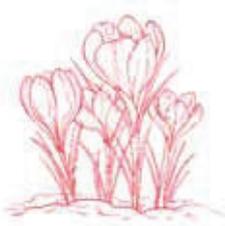
Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.camptures@legalmail.it	
Bürgermeister	Sigfried Steinmair	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0475 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler		
Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Wahlamt	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Militäramt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0475 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0475 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0476 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer		
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0475 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0475 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindesteuer ICI/IMU/GIS	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47 - elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Petra Niederkofler	0474 6775 29 - petra.niederkofler@sandintaufers.eu
COSAP, Ortstaxe, Werbesteuer, Plakatierungsgebühr, Lizenzen	Jasmin Valentin	0474 6775 49 - jasmin.valentin@sandintaufers.eu
Uferzins	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
Recyclinghof, Kompostierungsanlage	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Matthias Voppichler	0474 6775 75
	Harald Thurner	0474 6775 75
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Jakob Mair	0475 6775 27 - jakob.mair@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0475 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindebauhof	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Hansjörg Niederkofler	
	Martin Eder	
	Herbert Prenn	
	Helmut Auer	
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Kurt Maurberger	
	Alexander Siller	
	Friedrich Steger	
	Paolo Antonio Hopfgartner	
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilerger.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		348 476 39 03
Fernwärme	Taufer GmbH	0475 6781 75 - info@taufer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)		345 310 85 00

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag - Freitag
von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 Uhr bis 18 Uhr
nur Bauamt, Melde- und Standesamt, Protokollamt und Steueramt

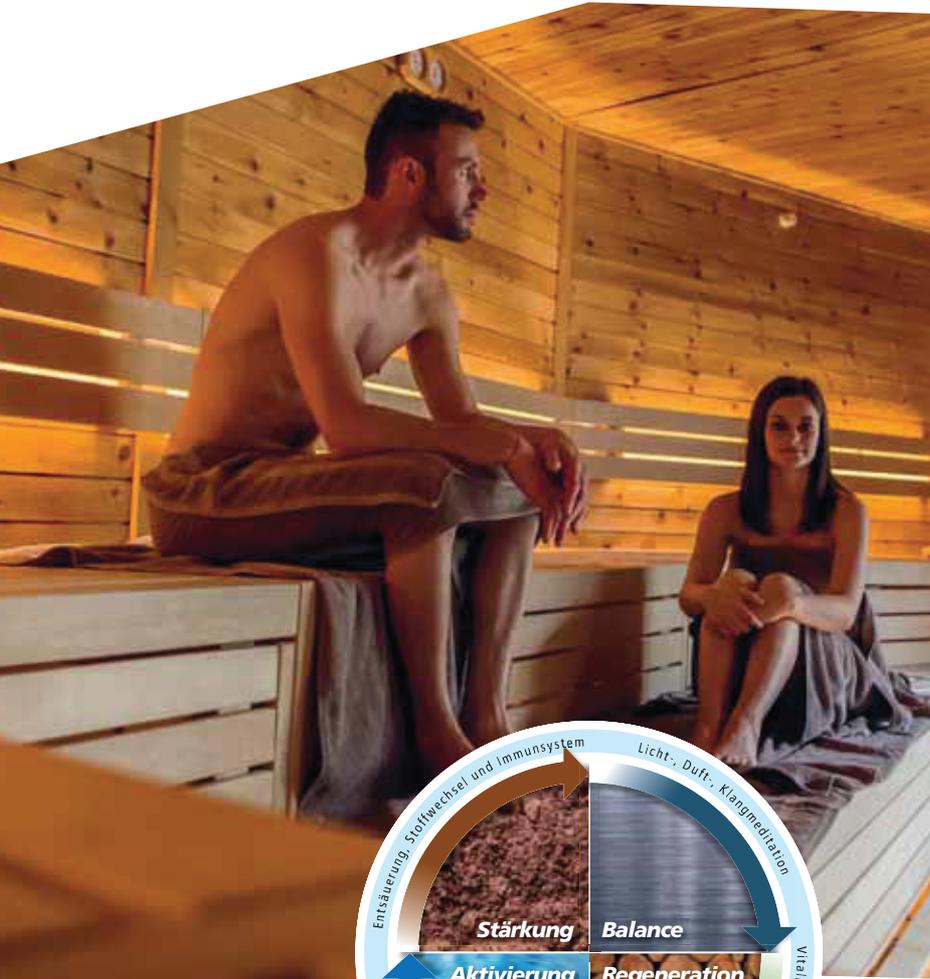




CASCADE
Sud in Taufers_Campo Tures

SAUNA

FRÜHLINGSERWACHEN RISVEGLIO PRIMAVERILE



Wir starten den Sauna-Frühling im Zeichen der Regeneration.

Während der Schließung des ACQUA Bereichs ist unsere SAUNA täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr für Sie geöffnet.

DAMENSAUNA jeden Mittwoch von 10.00 bis 16.00 Uhr!

Avviamo la primavera ormai alle porte nel segno della rigenerazione

Durante il periodo di chiusura della piscina le SAUNE sono giornalmente aperte dalle ore 10.00 alle ore 22.00.

LADIES SAUNA ogni mercoledì dalle ore 10.00 alle ore 16.00!



Programm/a

- 28.03.-03.04. **Rohkosttage tropische Früchte** | frutta esotica cruda
- 04.-10.04. **Molke** | siero
- 11.-17.04. **Ingwer** | zenzero
- 18.-24.04. **Essig** | aceto

